

Zugang zur Musik öffnen

Katja Zakotnik: Mit Musik gegen Rassismus und für Bildung. ► SEITE 9

„Musikalisches Opfer“

Michael Borgstede (Cembalo) konzertiert im Club Ebene Eins. ► SEITE 10

Frühlingsmarkt: Sonne pur

Bläserklasse 6 des Gymnasiums stimmt beschwingt ein. ► SEITE 11

Montag, 29. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 100

WETTER

Heute



8° – 21°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

In der Klinik, in der Schule, im Naturschutz

Vieles ist möglich für Menschen, die in Rheinland-Pfalz ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten. Am 29. April 1964 beschloss der Bundestag ein Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres. ► SEITE 12

AM FREITAG IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



FDP-Chef Christian Lindner setzt seine Koalitionspartner mit neuen Forderungen unter Zugzwang.
Foto: dpa

FDP will keinen Bruch der Ampel

Parteichef Lindner setzt aber auf knallharten Wirtschaftskurs / Kritik an SPD und Grünen kommt nur gemäßigt

Von Carsten Hoffmann
und Ulrich Steinkohl

BERLIN. Wachstumsförderung, Steuersenkungen und keine neuen Sozialleistungen: FDP-Chef Christian Lindner hat mit dem Ruf nach einer „Wirtschaftswende“ für Deutschland die volle Unterstützung des Bundesparteitages der Liberalen bekommen. Der Bundesfinanzminister forderte SPD und Grüne am Wochenende auf, einen wirtschaftlichen Aufschwung zur Priorität der gemeinsamen Koalition zu machen. Lindner warnte vor einem Abstieg des Landes mit negativen Folgen für Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zu den wirtschaftspolitischen Forderungen beschlossen die mehr als 600 Delegierten am Samstag einen Leitartikel des Bundesvorstands. Das ihm zugrunde liegende Zwölf-Punkte-Papier zur Wirtschaftsbelebung durch Steuerentlastungen und Verschärfungen bei Sozialleistungen hatte vor allem bei der SPD für Verärgerung gesorgt. „Wenn ein Land in zehn Jahren von Platz 6 der Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 22 zurückfällt, was ist dann dringlicher als eine Wende?“, sagte Lindner. „Denn in den nächsten Jahren muss unser Ehrgeiz sein, von 22 wieder in die Weltspitze zurückzukehren.“ Die Delegierten feierten Lindner für seine Rede dreieinhalb Minuten lang mit Beifall.

Am Sonntag legte sein Generalsekretär Bijan Djir-Sarai nach. Er mahnte, Deutschland dürfe im Wettbewerb nicht immer weiter zurückfallen. „Die nächsten Jahre dürfen keine Jahre der Krise werden. Es müssen vielmehr einmal mehr Jahre des Aufschwunges und des Wohlstandes werden.“

Lindners Rede war nach dem Ärger in der Koalition über das Zwölf-Punkte-Papier mit Spannung erwartet worden. Allerdings machte der FDP-Chef in seiner mehr als einstündigen Rede an mehreren Stellen deutlich, dass er einen Erfolg des Ampel-Bündnisses will, kein vorzeitiges Ende. Scharf griff er wiederholt die Union an. Seine Partei hatte bei der letzten Bundestagswahl 11,5 Prozent der Stimmen geholt und dümpelt nun in Umfragen nur noch bei 5 Prozent. Damit wäre aktuell nicht mal ein Wiedereinzug in den Bundestag sicher.

Lindner beschrieb Deutschland als wirtschaftlichen Absteiger. Die mittelfristige Wachstumsperspektive vor wenigen Jahren habe noch bei 1,5 Prozent gelegen und sei nun auf 0,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes gesunken. In den USA betrage sie jährlich 2 Prozent. Am Rande des Parteitag gab er das Ziel aus, diesen Wert in Deutschland wieder auf 1 Prozent zu heben. Der Erfolg aller drei Parteien und ihrer Vorhaben hänge an der Wirtschaft. „Wir haben tatsächlich die Köpfe. Wir haben das Know-how. Wir haben das Kapital. Aber unser Land steht sich zu oft selbst im Weg“, kritisierte Lindner in der Parteitagrede. „Wir müssen uns selbst den Weg freigeben, denn wir haben keine Zeit zu verlieren.“



Bijan Djir-Sarai, Generalsekretär der FDP, spricht auf dem Bundestag der FDP in Berlin.
Foto: dpa

Wirtschaftlicher Niedergang ist aus Lindners Sicht auch ein Risiko für die Demokratie. Menschen mit dem Gefühl, sie seien von Abstieg bedroht oder andere kämen leichter voran als sie selbst, würden kritisch die demokratischen Rahmenbedingungen hinterfragen. „Die Wirtschaftswende ist das beste Demokratiefördergesetz, das man haben kann.“

Die nächsten Jahre dürfen keine Jahre der Krise werden.

FDP-Vize Wolfgang Kubicki rief die Partner SPD und Grüne zu Gesprächen über das FDP-Konzept auf. „Ich kann nur dringend von hier aus appellieren: Nehmen Sie die Gespräche mit uns auf. Denn wenn nicht gesprochen wird, wird es auch keine Zukunft dieser Koalition geben.“ Ein Aufkündigen der bei vielen an der FDP-Basis beliebten Koalition war beim Parteitag aber kein Thema.

FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai

FDP-Vize Wolfgang Kubicki

Söder will neue große Koalition

MÜNCHEN (dpa). Mit einem Plädoyer für eine neue große Koalition aus Union und SPD nach der Bundestagswahl 2025 hat der CSU-Vorsitzende Markus Söder scharfe Kritik aus den Ampel-Parteien geerntet. „Wenn man sich die zentralen Felder der Politik anschaut von der Wirtschafts- über die Außen- bis zur Migrationspolitik, dann weiß man: Mit den Grünen ist kein Staat zu machen und mit Olaf Scholz auch nicht mehr“, sagte der bayerische Ministerpräsident. Bleibe es bei den aktuellen Umfragen, werde Scholz die Wahl verlieren. „Dann wird es eine SPD ohne Scholz geben.“ Für Söder könnte Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) dann der neue starke Mann der Sozialdemokraten werden. Mit ihm „als Juniorpartner lässt sich mehr vorstellen“. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) wies den Vorstoß umgehend zurück. „Natürlich, es gibt jede Menge Probleme, aber die Groko ist nicht die Antwort auf die Probleme, sie ist die Ursache der Probleme, die Deutschland hat.“

16,4 Milliarden für die Schiene

BERLIN (dpa). Die Deutsche Bahn will dieses Jahr 2000 Kilometer Gleise und 2000 Weichen erneuern. „Die Investitionen von DB, Bund und Ländern in die Schieneninfrastruktur summieren sich allein 2024 auf rund 16,4 Milliarden Euro“, teilte der bundeseigene Konzern mit. Das Schienennetz der Bahn gilt als marode und überlastet. Im Alltagsbetrieb führen viele Störungen sowie zahlreiche Baustellen zu großen Problemen bei der Pünktlichkeit. Die Überalterung der Eisenbahninfrastruktur wird im jährlichen Netzzustandsbericht gemessen. Im aktuellen Bericht (für 2022) wird der „altersbasierte Nachholbedarf“ auf 103,4 Milliarden Euro beziffert. Besonders groß ist dabei der Nachholbedarf bei Brücken (59,9 Milliarden Euro).



Vorsichtige Hoffnung auf neuen Geisel-Deal

Israel verhandelt mit den Terroristen der Hamas über Freilassung / Bei Einigung könnte es eine Waffenruhe statt der geplanten Rafah-Offensive geben

TEL AVIV (dpa). Vor einem geplanten Militäreinsatz Israels in Rafah unternimmt die Regierung einen letzten Versuch, sich mit der islamistischen Hamas auf eine Feuerpause im Gaza-Krieg und die Freilassung weiterer Geiseln zu einigen. Eine Delegation der Hamas will voraussichtlich am Montag nach Kairo reisen, um über Details zu sprechen, wie ein Hamas-Repräsentant am Sonntag sagte. Hoffnungen auf eine Einigung hatten sich allerdings bisher immer wieder zerschlagen. Um über den Gaza-Krieg zu sprechen,

werden sich am Montag zudem mehrere hochrangige Politiker verschiedener Länder in Saudi-Arabien treffen. Mit dabei sind Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) und US-Außenminister Antony Blinken. Blinken wird im Verlauf der Woche auch wieder in Israel erwartet. Ein hochrangiger Hamas-Funktionär kündigte am Samstag bei Telegram an, die Islamistenorganisation werde einen israelischen Vorschlag prüfen und eine Antwort geben. Israel erwartet diese nach Angaben bis

Montag. Israels Außenminister Israel Katz erklärte demnach, Israel sei bereit, den Militäreinsatz in Rafah zu verschieben, sollte ein Geisel-Deal zustande kommen. Bei dem aktuellen Entwurf für einen Deal geht es israelischen Medien zufolge zunächst um ein begrenztes Abkommen, das vorsieht, dass nur einige weibliche, ältere und kranke Geiseln freikämen. Die Anzahl der Tage einer möglichen Waffenruhe mache Israel von der Anzahl der Geiseln abhängig, die die Hamas freilasse, berichtete das

Nachrichtenportal „Axios“. Die Hamas hat zuletzt einen dauerhaften Waffenstillstand gefordert, was Israel ablehnt. Es wird befürchtet, dass viele unter den 133 Geiseln in der Gewalt der Hamas nicht mehr am Leben sind. „Axios“ berichtete unter Berufung auf zwei hochrangige israelische Regierungsvertreter, Israel sei gemäß dem neuen Vorschlag zu Kompromissen bereit – etwa bei der Rückkehr von Zivilisten in den nördlichen Gazastreifen. Dazu gehöre ein Rückzug des israelischen Mili-

tärs aus dem Korridor, der das Küstengebiet teilt und vertriebene Palästinenser an einer Rückkehr in den Norden hindert. Der Schwerpunkt der Gespräche war zuletzt aus Katar nach Ägypten verlegt worden. Der Sprecher des katarischen Außenministeriums, Madschid al-Ansari, warf Israel und der Hamas in ersten Interviews mit israelischen Medien am Samstag vor, sich nicht entschlossen genug für einen Deal eingesetzt zu haben. Die Hamas veröffentlichte unterdessen am Samstagabend

erneut ein Geisel-Video. Darin sprechen sich zwei aus Israel entführte Männer für einen Deal aus. Unter welchen Umständen das Video entstanden ist, war zunächst unklar. Am Samstagabend kamen zu den Kundgebungen in etlichen Städten wieder Tausende. In der Küstenmetropole Tel Aviv forderten die Demonstranten den Rücktritt von Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu. Die Demonstranten werfen Israels Regierung vor, nicht ernsthaft daran interessiert zu sein, die Freilassung der Geiseln zu erreichen.

KOMMENTARE



Jetzt müssen
Christian Lindner
und die FDP liefern

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Ökonomen haben ausgerechnet, dass die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt nur noch um ein halbes Prozent expandiert – das ist zu wenig, um den Wohlstand zu erhalten, den Weg in die Klimaneutralität, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, hohe Sozialausgaben, Herausforderungen bei innerer und äußerer Sicherheit zu finanzieren. In der Wachstumsschwäche sieht FDP-Chef Christian Lindner eine Chance, seine Partei als wirtschaftspolitische Antriebskraft zu profilieren. Im Leitartikel hat der FDP-Parteitag die Abschaffung der Rente mit 63 gefordert, härtere Sanktionen für Jobverweigerer im Bürgergeld, ein generelles Moratorium für Sozialausgaben, den kompletten Wegfall des Solis, weitere Steuerentlastungen, den Stopp der Förderung erneuerbarer Energien und ein jährliches Bürokratieabbaugesetz. Für SPD und Grüne ist das eine Provokation. Dabei wissen die Bündnispartner, dass sich die FDP aus der Ampel nicht davonschleichen will – der Ausstieg wäre für die Fünf-Prozent-Partei riskanter als der Verbleib. Richtig ist, dass Bürokratie, hohe Energie- und Arbeitskosten, der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel die Investitionsbedingungen der Unternehmen verschlechtert haben. Daran zu drehen, ergibt ökonomisch viel Sinn. Um aber das Wachstum wirklich noch in dieser Legislaturperiode spürbar anzukurbeln, müsste Lindner im zweiten Schritt den Weg für eine behutsame Reform der Schuldenbremse freimachen.

Der Parteitagbeschluss birgt für die FDP ein Risiko: Setzt sie keinen oder zu wenige Punkte durch, hat sie in den Augen ihrer Anhänger versagt. Lindner allerdings kennt seine Koalitionspartner und ist ganz guten Mutes. Die SPD könnte sich beim Bürgergeld beweglicher zeigen, schließlich empfinden auch viele SPD-Wähler die Lockerung der Bürgergeld-Regeln als ungerecht gegenüber denen, die das Bürgergeld erwirtschaften. Warum Union und FDP vor ein- und halb Jahren der Bürgergeld-Reform, die sie jetzt wieder ändern wollen, zugestimmt hatten, bleibt indes ihr Geheimnis. Bei der Rente könnte Lindner wohl die Grünen auf seine Seite ziehen, die ebenfalls auf mehr Arbeitsplätze für ältere Menschen pochen. Die SPD allerdings mauert bei keinem Thema so sehr wie bei der Rente: eine Abschaffung der Rente mit 63 wird mit ihr nicht zu machen sein. Allerdings könnte die Koalition neben der Haltelinie beim Rentenniveau von 48 Prozent auch wieder eine Haltelinie bei den Beitragssätzen im Rentenpaket II vereinbaren. Immerhin einig sind sich alle drei Koalitionspartner, beim Bürokratieabbau voranzukommen. Allerdings können sie damit beim Wähler kaum einen Blumentopf gewinnen. Wenn nur dieser Punkt übrig bliebe vom ambitionierten FDP-Programm, wäre das zu wenig.



Netanjahu geht es
nicht nur
um die Geiseln

Von Elisabeth Saller
elisabeth.saller@vrm.de

Wieder hat die Hamas ein Video von Geiseln veröffentlicht. Darin gezeigt werden zwei Männer, die beim Massaker am 7. Oktober von Terroristen verschleppt wurden und seitdem, seit mehr als 200 Tagen, im Gazastreifen festgehalten werden. Leben die beiden Männer heute noch? Sprechen sie im Video aus freien Stücken oder haben Terroristen ihnen den Text vorgegeben, sie bedroht, damit sie genau das sagen? Die Umstände, unter denen der Film aufgenommen wurden, bleiben unklar. Für die betroffenen Familien bedeutet der neue Film erneut große Hoffnung, die Vermissten lebend wiederzusehen. Aber auch Angst, dass das Hamas-Video eine Lüge darstellt, ihre Angehörigen inzwischen tot sind. Es muss schwer sein, diese Ungewissheit auszuhalten. Der Hamas geht es bei dem Video nicht um ein Lebenszeichen von zwei Geiseln. Für sie ist es Taktik. Die palästinensische Organisation will über die Angehörigen der verschleppten Menschen den Druck auf Israels Präsident Benjamin Netanjahu erhöhen. Das ist gelungen – am Wochenende sind Tausende Israelis auf die Straße gegangen, um ihren Staatschef aufzufordern, mehr für die Freilassung der Geiseln zu tun. Eine Waffenruhe würde die lebenden Geiseln schützen und die Wahrscheinlichkeit auf Freilassung steigern. Doch das Problem ist: Netanjahu verliert immer mehr Rückhalt in der Bevölkerung. Solange der Krieg dauert, stützt dieser seine Machtposition. Auch der mögliche Deal zwischen Israel und der Hamas zur Waffenruhe ist mit Fragezeichen versehen: Die Tage der Waffenruhe sollen sich laut Israel nach der Anzahl der Geiseln richten, die freikommen. Aber es ist unklar, wie viele Gefangene noch leben.



„... beeindruckend, was?“

Karikatur: Luff

Der Reichsbürgerprozess beginnt

Anklage wirft Gruppe um Prinz Reuß einen geplanten Staatsumsturz vor / Drei Hauptverfahren für die Beschuldigten

Von Nico Pointner

STUTTGART. Es ist ein Stoff, so unglaublich, dass er eigentlich nur für Filme taugt: Gewaltbereite Männer, Ex-Soldaten, eine Politikerin, vereint durch den Hass auf die staatliche Ordnung, die sich Hunderte Waffen besorgen, Feindeslisten entwerfen, den Reichstag stürmen und die Bundesrepublik stürzen wollen. So lauten die Vorwürfe gegen die mutmaßlichen „Reichsbürger“ um Heinrich XIII. Prinz Reuß. Kommende Woche beginnt in Stuttgart der erste Prozess gegen die Gruppe.

Im streng gesicherten Saal des Oberlandesgerichts Stuttgart in Stammheim, da, wo sich einst die Mitglieder der RAF-Terrorgruppe verantworten mussten, wird so erneut Justizgeschichte geschrieben. „Das ist eines der größten Staatsschutzverfahren in der Geschichte der Bundesrepublik“, meint der Präsident des Oberlandesgerichts, Andreas Singer.

Rückschau: Im Dezember 2022 stürmen Polizisten in mehreren Bundesländern und im Ausland Wohnungen und Häuser. Mutmaßliche „Reichsbürger“ um Reuß sollen einen gewaltsamen Umsturz in Deutschland geplant haben. Ergebnis der großangelegten Anti-Terror-Razzia: Anklage der Bundesanwaltschaft gegen 27 Verdächtige. Der Vorwurf: Sie wollten die bestehende staatliche Ordnung in Deutschland gewaltsam besei-

tigen und sie durch eine eigene, bereits in Grundzügen ausgearbeitete Staatsform ersetzen.

Außergewöhnliche Dimensionen

Die Gruppe soll Zugriff auf ein massives Waffenarsenal gehabt und bei den Umsturzplänen bewusst Tote in Kauf genommen haben. Als Staatsoberhaupt hätte Heinrich XIII. Prinz Reuß fungieren sollen. Die ehemalige Berliner Richterin und frühere AfD-Bundestagsabgeordnete Birgit Malsack-Winkemann hätte für das Ressort Justiz zuständig sein sollen. Auch ein Soldat des Kommandos Spezialkräfte der Bundeswehr gehört zu den Beschuldigten. Eine Übergangsregierung hätte mit den alliierten

Siegermächten des Zweiten Weltkriegs eine neue staatliche Ordnung in Deutschland verhandeln sollen. Denn: Sogenannte Reichsbürger behaupten, dass das Deutsche Reich weiter existiert, daher auch der Name. Die Bundesrepublik und ihre Gesetze erkennen sie nicht an.

Der Fall um Prinz Reuß ist so groß, dass ein Oberlandesgericht gar nicht ausreicht. „Wir wollen nicht in irgendeiner Turnhalle einen Schauprozess abziehen, sondern müssen uns mit den Individuen auseinandersetzen“, erklärt OLG-Präsident Singer. Deshalb werden die Beschuldigten auf drei Hauptverfahren aufgeteilt. In Stuttgart geht es um den sogenannten militärischen Arm, in Frankfurt sind ab 21. Mai die mutmaßlichen Rädelsführer

angeklagt, in München ab 18. Juni die übrigen mutmaßlichen Mitglieder. „Dass sich drei Oberlandesgerichte parallel mit ein und derselben terroristischen Vereinigung befassen, die noch gar nicht gerichtlich festgestellt wurde, ist außergewöhnlich“, sagt Singer.

Die Verhandlungen dürften komplex und aufwendig werden. Angeklagte in einem Verfahren können als Zeugen in anderen Verfahren geladen werden. Jedes Gericht muss seine eigenen Beweise erheben und zu seinem eigenen Urteil kommen.

Unter den Angeklagten ist Ruth Hildegard L. aus Heppenheim, die zum Zeitpunkt der Verhaftung 68 Jahre alt war. Sie gehört laut Bundesanwaltschaft zu den Gründungs-

mitgliedern der Gruppe und muss sich in München vor Gericht verantworten. In Stuttgart steht Alexander Q. aus Wetzlar-Dutenhofen vor Gericht. Er habe der Gruppe als Sprachrohr gedient und betrieb unter anderem einen Telegram-Kanal mit 130.000 Abonnenten, auf dem er „verschwörungstheoretische Inhalte“ verbreitete.

Allein der Prozess in Stuttgart hat Dimensionen, die die Kapazitäten der meisten Gerichte sprengen würden: Neun Angeklagte, fünf Richter, zwei Ergänzungsrichter als Ersatzspieler und 22 Verteidiger. Dazu strengste Sicherheitsvorkehrungen. Singer berichtet von insgesamt 400.000 Blatt Ermittlungsakten um die Reuß-Gruppe.

Die in Stuttgart Angeklagten sollen sich im Jahr 2022 der Vereinigung angeschlossen und sich für den „militärischen Arm“ engagiert haben. Dieser habe die geplante Machtübernahme mit Waffengewalt durchsetzen sollen. Dazu sei schon mit dem Aufbau eines deutschlandweiten Systems von mehr als 280 militärisch organisierten Verbänden, sogenannten Heimatschutzkompanien, begonnen worden. Bezogen auf die Reichsbürgerszene im Allgemeinen macht Gerichtspräsident Singer deutlich: Die wachsende Zahl an Anklagen gegen Reichsbürger und Rechtsextreme sei Teil einer besorgniserregenden gesellschaftlichen Entwicklung.



Im Dezember 2022 wurde Heinrich XIII. Prinz Reuß als mutmaßlicher Kopf der Gruppe festgenommen. Er sollte nach dem Umsturz neues Staatsoberhaupt werden. Foto: dpa

Faeser erhöht Druck für rasche Asyl-Umsetzung

Bundesinnenministerin drückt aufs Tempo – und fordert von ihren Ampel-Kollegen eine gemeinsame Kraftanstrengung

Von Jana Wolf
und Jan Drebes

BERLIN. Vor dem Start der europäischen Innenministerkonferenz an diesem Montag im belgischen Gent hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) auf eine rasche Umsetzung der EU-Asylbeschlüsse (GEAS) gedrungen. „Von größter Bedeutung ist das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem, das wir jetzt sehr schnell umsetzen müssen. Die Entlastung durch mehr Kont-

rolle, schnellere Verfahren und gerechtere Verteilung muss auch in unseren Kommunen schnell spürbar werden“, sagte Faeser. Dafür wolle sie sich in Gent bei dem zweitägigen Treffen mit ihren Amtskollegen und der EU-Kommission einsetzen. „Die Umsetzung kann und muss deutlich schneller erfolgen als in den rechtlich vorgesehenen zwei Jahren“, sagte Faeser.

Das neue Asylsystem GEAS, das vom Europaparlament verabschiedet wurde, sieht Asyl-

verfahren an den Außengrenzen sowie beschleunigte Rückführungen vor. Der Pakt ermöglicht es Mitgliedsländern, Migranten mit geringen Asylchancen direkt an den Außengrenzen in ihre Heimatländer zurückzuführen oder in „sichere“ Drittstaaten abzuschieben. Geflüchtete sollen zudem besser erfasst werden. Dafür müssen künftig bereits sechsjährige Kinder Fingerabdrücke und andere biometrische Daten abgeben. Zur Entlastung von Hauptankunftslandern

wie Italien, Griechenland und Zypern sieht die EU zudem einen verpflichtenden Solidaritätsmechanismus vor. Damit sollen pro Jahr mindestens 30.000 Migranten unverteilt werden.

Bundesinnenministerin Faeser rief nun auch ihre Kollegen in der Ampel-Koalition zu Tempo auf. „Ich möchte, dass wir alle noch umzusetzenden Beschlüsse schnell in nationales Recht gießen. Das braucht noch einige Gesetzesänderungen und damit auch eine wei-

tere Kraftanstrengung“, sagte Faeser. „Wir gehen das sofort an. Ich bin sicher, dass wir als Ampel unseren klaren Kurs hier fortsetzen“, so die SPD-Politikerin. Man sei in den vergangenen zwei Jahren bei der Steuerung von Migration riesige Schritte vorangekommen – weit mehr als in den 16 Jahren zuvor, sagte Faeser.

Zudem kündigte sie eine Fortsetzung des deutschen Engagements bei der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache, Frontex, an.

Russland warnt den Westen vor Enteignungen

MOSKAU (dpa). Russland warnt den Westen vor einer möglichen Enteignung beschlagnahmten russischen Vermögens und droht mit Gegenmaßnahmen. Zu denen werde man sich jetzt nicht äußern, aber schließlich gebe es auch in Russland noch ausländisches Vermögen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Auch juristisch habe Russland für den Fall einer Enteignung gute Karten. „Es versteht sich, dass Russland diese gerichtlichen Perspektiven nutzen und seine Interessen ohne Ende vertreten wird“, sagte Peskow in einem Interview für das Fernsehmagazin „Moskau. Kreml. Putin“. Er gab auch zu bedenken, dass der Westen das Vertrauen anderer ausländischer Investoren verlieren könnte, wenn das russische Vermögen angetastet wird. „Die Zuverlässigkeit verschwindet über Nacht wegen einer dummen, unbedachten Entscheidung.“

EU erwägt, Erträge der Ukraine zu geben

Wegen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist in der EU und an anderen Stellen Vermögen der russischen Nationalbank in Höhe von Hunderten Milliarden Euro eingefroren. Debattiert wird darüber, wie dieses Geld der Ukraine zugutekommen könnte. Ein Vorschlag der EU ist, nicht das Vermögen anzutasten, aber die laufenden Erträge darauf dem angegriffenen Land zur Verfügung zu stellen. Die möglichen Reaktionen anderer Anleger sind ein Grund, warum eine Nutzung des russischen Geldes vorsichtig geprüft wird.

SPD ärgert die CDU

BERLIN (dpa). Die SPD greift im Europawahlkampf die Konkurrenz online an und hat sich eine mögliche CDU-Domain gesichert. Wer cdu.eu im Browser eingibt, gelangt nicht auf Inhalte der Christdemokraten, sondern bekommt ein Bild der SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahl, Katarina Barley, und von Bundeskanzler Olaf Scholz angezeigt und den Slogan „Kein Weg führt an uns vorbei“. Nach wenigen Sekunden wird man auf die Website der SPD-Wahlkampagne weitergeleitet. In einem Beitrag auf Instagram erwähnte die SPD den Trick. Auf einer Kachel sind Barley und Scholz vor rotem Hintergrund abgebildet mit der Aufschrift „Wir sichern Frieden und Arbeitsplätze“. Auf einem türkisfarbenen Streifen daneben steht „Andere sich nicht einmal cdu.eu“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Total irre, wie im Film“

Die stellvertretende „Correctiv“-Chefin Anette Dowideit berichtet über die Reaktionen auf ihre Recherche zum Potsdamer AfD-Treffen

Von Christian Matz

WIESBADEN. „Geheimplan gegen Deutschland“ – kein anderer journalistischer Text in den vergangenen Jahren hat eine derartige gesellschaftliche Wirkung erzielt wie dieser „Correctiv“-Artikel im Januar. Nach dem Bericht über ein Treffen von AfD-Politikern, Unternehmern und Mitgliedern der CDU-nahen Wertunion mit Rechtsextremisten in Potsdam haben Hunderttausende gegen die AfD und für Demokratie demonstriert. Ein beispielloser, ein bleibender Erfolg für die Journalisten. Trotz heftiger Anwürfe aus dem AfD-Lager. Und trotz der – vergleichsweise leisen – Kritik, die es auch von Journalistenkollegen an dem Artikel gab. Wie blicken die „Correctiv“-Macher heute darauf, wie ging es weiter?

„Wir wurden total überrumpelt“, sagt die stellvertretende „Correctiv“-Chefredakteurin Anette Dowideit im Wiesbadener Presseclub (Thema: „Investativjournalismus und seine Bedeutung für die Demokratie“) über die riesige Resonanz nach der Veröffentlichung.

Eine Gefahr für die Demokratie

Die ersten Tage seien „total irre, wie im Film gewesen“, mit einer ungeahnten öffentlichen Aufmerksamkeit und rund 100 Interviews weltweit. Dass die in Potsdam besprochenen Ideen einer „Remigration“ von Millionen Menschen eine Gefahr für

die Demokratie seien, sei plötzlich sehr vielen klar geworden, sagt Dowideit. Auch wenn einige Journalisten, die schon länger zur AfD recherchierten, „verschnupft“ auf den Text reagiert hätten („das wusste man doch alles“) – „die allermeisten Menschen wussten eben nicht, was die wollen“, sagt sie. Erst durch den Artikel, durch die ausführliche Beschreibung des Treffens und der Inhalte hätten sie „begriffen, wie viele das ganz persönlich betrifft“.

Einige Folgen der Recherchen, abgesehen von den Massendemos und erhitzten Debatten im Bundestag: Drohungen gegen die „Correctiv“-Journalisten in den sozialen Medien; die Trennung der AfD-Chefin Alice Weidel von ihrem Referenten, der beim Treffen dabei war; ein CDU-Ausschlussverfahren gegen den Inhaber der Potsdamer Villa; eine Distanzierung selbst der französischen Rechts- populistin Marine Le Pen von der AfD und dem Begriff „Remigration“;

ein (vorerst ausgesetztes) Einreiseverbot gegen den österreichischen Rechtsextremisten Martin Sellner, der in Potsdam seine Ideen zur Remigration auch von „nicht-assimilierten“ Migranten vorgestellt hatte; aber auch: zeitweise Platz 1 auf der Amazon-Bestsellerliste für Sellners Buch genau zu diesen Plänen.

Auch in der AfD selbst haben der Bericht und die Proteste durchaus Wirkung gezeigt. Trotz der demonstrativen Geschlossenheit, trotz der verbalen Gegenangriffe gegen das teilweise staatlich finanzierte

„Correctiv“-Netzwerk und gegen das angebliche „Ablenkungsmanöver“ der Regierung. Das juristische Nachspiel des Artikels hat „Correctiv“ unterm Strich jedenfalls klar für sich entschieden. Zwar konnte sich der Verfassungsrechtler und AfD-Anwalt Ulrich Vosgerau, Teilnehmer des Treffens, mit einem von drei Teilen seiner Klage durchsetzen. Dabei ging es aber nur um eine Passage zu einem Nebenaspekt (einer angeblichen Äußerung zum Wahlrecht), die „Correctiv“ zurücknehmen musste. Juristisch ohne Bedeutung blieben die eidesstattlichen Versicherun-



Die „Correctiv“-Recherchen waren Auslöser für viele Demonstrationen im Land. Ende Januar gingen in Wiesbaden 15.000 Menschen auf die Straße. Archivfoto: Lukas Görlach

gen, die beide Seiten abgegeben hatten (sieben von Teilnehmern, acht von „Correctiv“-Mitarbeitern). Sie waren letztlich nur Teil eines öffentlichen Schaukampfes um die Deutungshoheit über die Potsdamer Zusammenkunft.

Denn um den Kern der „Correctiv“-Darstellung ging es vor Gericht gar nicht. Er wurde von den Teilnehmern presserechtlich nicht angegriffen und bleibt somit bestehen: Ja, in Potsdam ging es auch darum, wie möglichst viele Menschen mit Migrationshintergrund dazu gebracht werden können, das Land zu verlassen.

Was allerdings auch innerhalb der Medienbranche für Kritik gesorgt und „Correctiv“ den Vorwurf des „Aktivismus“ einbracht hat: Dass in dem Text auch Wertungen und (juristisch nicht angreifbare) Meinungsäußerungen enthalten sind, die den Ton in der öffentlichen Debatte zugespitzt haben. Etwa, dass die besprochenen Ideen an die Deportationsphantasien der Nazis erinnerten; oder die von den Autoren hergestellte (räumliche) Nähe der Potsdamer Vorgänge zur Wannseekonferenz. Eine bewusste, harte Assoziation. Der frühere ZDF-Rechtsexperte Felix W.

Zimmermann, heute Chefredakteur von „Legal Tribune Online“, kommentierte: Der Bericht basiere zwar klar auf Fakten und nicht auf bloßen Meinungsäußerungen. Aber: Es erscheine „plausibel, dass die große Wirkkraft des Artikels nicht allein durch diesen Tatsachenbefund, sondern gerade durch die starken Wertungen im Beitrag getragen wird.“

Kritik an Umsetzung als Theaterstück

Ebenfalls umstritten: Schon kurz nach Veröffentlichung des Artikels kam die „Geheimplan“-Recherche als szenische Lesung auf die Bühne des Berliner Ensembles, wurde seither auch von anderen Theatern aufgeführt. Die Wiesbadener „Presseclub“-Moderatorin Corinna Freudig zitiert gegenüber „Correctiv“-Vizechefin Dowideit den „Welt“-Journalisten Deniz Yücel und dessen scharfe Kritik daran. Yücel, weit entfernt von jeglicher AfD-Nähe, spricht von einer „narzisstischen Selbstüberhöhung“ der Journalisten und einer „kulturindustriellen Verramschung einer journalistischen Recherche“. „Correctiv“ laufe damit Gefahr, die eigene Arbeit zu diskreditieren.

„Geschmackssache“, sagt Dowideit dazu. „Correctiv“ habe schon öfter Recherchen als Theaterstück inszeniert, auch um dadurch andere Publikumskreise anzusprechen. Die Inhalte seien so viel eindrücklicher. Eine rein nachrichtliche Aufbereitung hätte nicht so stark verfangen, sagt sie; und „jeder journalistische Text lebt davon, auch einen Meinungseinschlag zu haben, einzuordnen“. Die Resonanz zeige jedenfalls, „dass es die richtige Entscheidung war“.

Der Spitzenkandidat fehlt

Die AfD startet ihren Europawahlkampf ohne den umstrittenen Maximilian Krah

Von David Nau

DONAUESCHINGEN. Drinnen steht ein Elefant im Raum und sie versuchen, auf verschiedene Art mit ihm umzugehen – draußen legen Demonstranten den Finger genüsslich in die Wunde, die im Europawahlkampf der AfD klafft. „Alternativen für Diktatoren“ steht auf einer großen Leinwand, die beim Wahlkampfauftritt der Partei auf einem Transporter vor der Halle im baden-württembergischen Donaueschingen angebracht ist. Darunter prangt das Konterfei von Maximilian Krah, in der Hand hält er eine russische und eine chinesische Fahne. Vom Spitzenkandidaten selbst ist beim Wahlkampfauftritt am Samstag nichts zu sehen: Wahlplakate mit seinem Gesicht sucht man in den Donauhallen vergeblich, in den Spots zum Wahlprogramm ist er ebenfalls nicht zu entdecken.

Eigentlich hätte Krah gemeinsam mit den Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla die heiße Phase des Wahlkampfs für die Abstimmung am 9. Juni eröffnen sollen – stünde er nicht seit Wochen wegen Berichten über mögliche Verbindungen zu prorussischen Netzwerken und zu China in den Schlagzeilen. Nach einem Krisentreffen Weidels und Chrupallas mit Krah teilte die Partei am Mittwoch mit, Krah verzichte auf einen Auftritt in Donaueschingen, „um den Wahlkampf sowie das Ansehen der

Partei nicht zu belasten“. Andere Auftritte wurden teils ebenfalls gestrichen, auch Wahlwerbepots mit Krah soll es nicht geben.

Schwerwiegende Vorwürfe auch gegen Petr Bystron

Die Partei steht deswegen in Donaueschingen vor dem Problem, ihren Wahlkampf ohne den Mann eröffnen zu müssen, mit dem sie eigentlich die Wähler überzeugen wollte. Thema ist er trotzdem irgendwie. Die beiden Parteichefs gehen mit diesem Umstand unterschiedlich um. Chrupalla dankt Krah, dass er auf den Auftritt verzichtet hat – und ruft dazu auf, die Reihen zu schließen. Co-Chefin Weidel nennt Krahs Namen nicht ein einziges Mal. Ihre Rede ist eine Aneinanderreihung bewährter AfD-Klassiker: Sie schimpft auf Politiker

der Ampel-Parteien. Die Regierenden machten gezielt Politik gegen die eigene Bevölkerung, sagt sie. Und wer die Ukraine unterstützen wolle, der solle bitte selbst dorthin gehen.

Ein Problem hat die AfD aber nicht nur mit Krah. Auch gegen den Bundestagsabgeordneten Petr Bystron, der auf Platz zwei der Liste steht, gibt es Vorwürfe zu Russland-Verbindungen. Bei Krah wird zudem geprüft, ob es Ermittlungen wegen möglicher chinesischer Zahlungen geben soll. Krah steht zusätzlich unter Druck, weil einer seiner Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Spionage für China verhaftet wurde. Der sächsische AfD-Politiker ist nach Aussagen kritischer Parteikollegen in der Vergangenheit immer wieder mit pro-chinesischen Äußerungen und Aktivitäten aufgefallen.



Emil Sänze (von links), AfD-Landesvorsitzender in Baden-Württemberg, und die beiden Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla läuten in Donaueschingen gemeinsam die heiße Phase des Europawahlkampfs ein. Foto: dpa

„Kurs der Besonnenheit“

Scholz stellt sein Motto im Ukraine-Krieg an Anfang des Europawahlkampfes

Von Michael Fischer

HAMBURG. Zum Auftakt des Europawahlkampfes der SPD hat Bundeskanzler Olaf Scholz seinen „Kurs der Besonnenheit“ im Ukraine-Krieg hervorgehoben. „Ich wundere mich, wenn einige sagen, besonnene Politik ist nicht richtig“, betonte der Kanzler am Samstag bei einer Großkundgebung in seiner Heimatstadt Hamburg. „Wir machen das Meiste, aber wir machen es klug abgewogen, zum richtigen Zeitpunkt und mit aller Konsequenz.“ Scholz bekräftigte, dass Deutschland unter seiner Führung als – wie er sagte – größter Waffenlieferant weiter an der Seite der Ukraine stehen, aber eine direkte Konfrontation der Nato mit Russland vermeiden werde.

In der Tradition von Brandt und Schmidt“

„Denjenigen, die sich Sorgen machen, die Angst haben, denen sage ich: Sie können sich darauf verlassen, dass egal, wie die Debatten jeweils laufen, der deutsche Bundeskanzler, die von mir geführte Regierung, den Kurs der Besonnenheit, den Kurs, abgewogen zu handeln und Frieden und Sicherheit in Europa zu gewährleisten, nicht verlassen werden.“

Scholz wird von der Union, aber auch von Politikern seiner beiden Koalitionspartner Grüne und FDP für sein Nein zur Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern in die Ukraine scharf



Katarina Barley (SPD), designierte Spitzenkandidatin für die Europawahl, und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) stehen bei der Europadelegiertenkonferenz der SPD gemeinsam auf der Bühne. Foto: dpa

kritisiert. Die große Mehrheit der Bevölkerung steht Umfragen zufolge aber hinter seiner Entscheidung. Scholz war vor diesem Hintergrund vorgeworfen worden, die Entscheidung gegen Taurus getroffen zu haben, um einen „Friedens-Wahlkampf“ führen zu können.



Frieden“ ist nun einer der zentralen Begriffe auf den SPD-Wahlplakaten für die Europawahl am 9. Juni, auf denen Scholz und Spitzenkandidatin Katarina Barley zusammen zu sehen sind. Parteichef Lars Klingbeil erklärte das auf der Kundgebung auf dem Altonaer

Fischmarkt damit, dass sich die SPD mit ihren früheren Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt immer wieder für Frieden in der Welt starkgemacht habe. „Und diese Politik, in dieser Tradition setzt unser sozialdemokratischer Kanzler Olaf Scholz fort. Und ich bin dankbar dafür, wie besonnen er in dieser Zeit, wo so vieles aus den Fugen gerät, handelt.“

Scholz stellte den Krieg in der Ukraine an den Beginn seiner ersten Wahlkampfrede – vor andere Themen wie den Kampf gegen Rechts und die Absage an eine Anhebung des Renteneintrittsalters. In einer Diskussionsveranstaltung mit Bürgern in Lüneburg bekräftigte er unmittelbar vor dem Wahlkampfauftritt seine Absage an eine Taurus-Lieferung – und nannte den Marschflugkörper sogar beim Namen, was er bisher immer vermieden hat.

BULLE & BÄR



Technologieaktien
bleiben Kurstreiber und
das Maß aller Dinge

Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

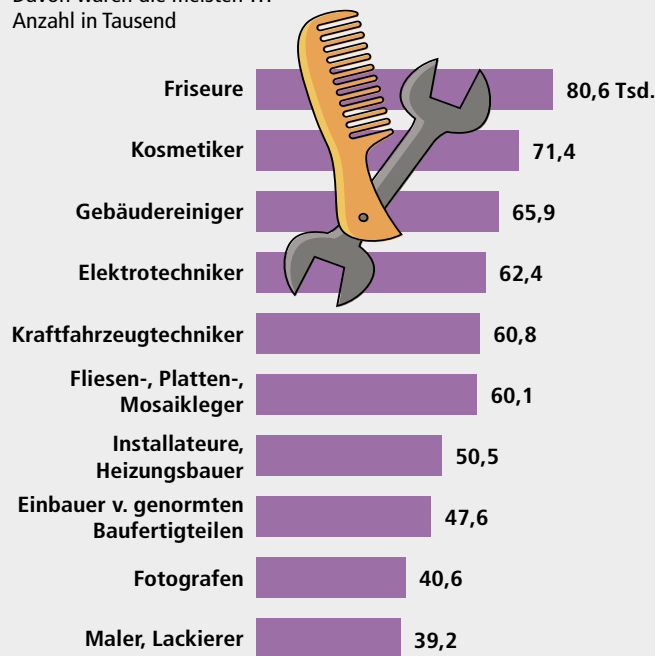
Auch in diesen Tagen bleiben Technologieaktien Kurstreiber und das Maß aller Dinge. Allerdings hat sich inzwischen der Blick auf den Sektor gründlich verändert. Es ist nicht mehr alles „Gold“, wo KI – also Künstliche Intelligenz – draufsteht. Die Unternehmen müssen auch liefern. Mehr noch: Fast scheint es so, als würden Anlegerinnen und Anleger in diesem hoch bewerteten Bereich inzwischen das Haar in der Suppe suchen. So geschehen beim Facebook-Konzern Meta. Die Zahlen zum abgelaufenen Quartal sahen erst einmal gut aus, doch die Aktien rauschten ab, als Meta-Chef Mark Zuckerberg umfassende Investitionen in KI ankündigte – allerdings mit dem Hinweis auf hohe Kosten und, dass es Jahre dauern könne, bis KI Gewinne abwirft. Eine solche Aussage kann nicht wirklich überraschen. Investitionen kosten Geld, doch wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Gerade im Bereich Social Media stecken ungeahnte KI-Möglichkeiten. Bis zur Serienreife braucht es Geld und Zeit. Und bis dahin verdienen eben die Unternehmen, die die technischen Möglichkeiten dafür zur Verfügung stellen. Hier haben momentan Software- und Chiphersteller die Nase vorn. Allerdings muss man in diesem Fall auch KI-Chips im Programm haben, was bei Intel nicht so ist. Zumindest rügen Analysten den „Mangel an konkurrenzfähigen Spezialprozessoren für Künstliche Intelligenz“. Der erfolgte Kurssturz nach gekappter Prognose konnte da nicht überraschen.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

TOP 10 IM HANDWERK

Ende 2022 gab es in Deutschland 1 032 374 Handwerksbetriebe. Davon waren die meisten ... Anzahl in Tausend



016798 Globus

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks (2024) Bearbeitung: vrm/kep

Galeria Kaufhof schrumpft weiter

Deutschlands letzter Warenhauskonzern macht zahlreiche Filialen und seine Zentrale dicht

Von Christian Rothenberg
und Holger Göpel

ESSEN. Der angeschlagene Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof schließt weitere 16 seiner noch 92 Filialen zum 31. August. Das gab Insolvenzverwalter Stefan Denkhäus am Samstag bekannt. Handelsexperten sehen darin noch keinen „Befreiungsschlag“ für den Handelskonzern und mahnen ein längerfristiges Zukunftskonzept an.

Von den 12.800 Menschen, die das Unternehmen beschäftigt, sollen 11.400 ihren Job behalten. 1400 werden laut Insolvenzverwalter gehen müssen, knapp ein Drittel davon sind Mitarbeiter in der Konzernzentrale in Essen. Der Unternehmenssitz soll in die Filiale Düsseldorf Schadowstraße umziehen. „Wir werden alles tun, um unser Geschäft in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dazu sehen wir nicht zuletzt durch unsere Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr gute Voraussetzungen“, sagte Galeria-Chef Olivier Van den Bossche.

Nach Angaben des Handelskonzerns wurden mit dem Gesamtbetriebsrat ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Es sei festgelegt worden, dass alle Betroffenen für acht Monate in eine Transfergesellschaft wechseln könnten, um sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren. „Vor ein paar Wochen war die Angst vor dem Szenario einer Abwicklung von Galeria noch groß. Doch jetzt gibt es nochmal eine Chance für das Warenhaus“, sagte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Jürgen Ettl.

Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Nach Einschätzung des Online-Stellenportals Indeed sind die Jobaussichten für gekündigte Beschäftigte nicht schlecht. „Die betroffenen Angestellten aus dem Einzelhandel dürften voraussichtlich schnell einen neuen Job finden, denn die Nachfrage nach Arbeitnehmern aus dieser Berufsgruppe ist aktuell trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands vergleichsweise hoch“, sagte Arbeitsmarktexpertin Annina Hering von Indeed. Auf die Mitarbei-

ter, die ihren Job in der Konzernzentrale verlieren würden, werde allerdings eine schwierigere Jobsuche zu kommen. Der Markt für Bürojobs sei zurückgegangen.

Kaufkraft und Miethöhe geben den Ausschlag

Bei der Entscheidung über die Zukunft der Filialen war für Insolvenzverwalter Denkhäus neben dem Umsatz und der Kaufkraft der jeweiligen Region vor allem die Höhe der Miete ausschlaggebend. „Wir haben für den Erhalt jeder einzelnen Filiale hart verhandelt.“ Einzelne Filialen auf der Schließungsliste können sich womöglich noch Hoffnung auf einen Fortbestand machen. Im vorherigen, im Mai 2023 aufgehobenen Insolvenzverfahren waren einige Warenhäuser noch von der Liste heruntergenommen worden. Weil es kurzfristig neue Vereinbarungen mit den Mietern gab, wurden am Ende nicht 52 der ehemals 129 Standorte geschlossen, sondern nur 37.

Der Deutsche Städtetag sieht den Erhalt von 76 Filialen als gute Nachricht. „Wir haben den Eindruck, dass mit diesem Neustart außerhalb der Signa-Gruppe jetzt wirklich eine Zeit nachhaltiger Konzepte für die Standorte beginnt“, sagte Hauptgeschäftsführer Helmut Dedy. Trotzdem seien es „bittere Nachrichten“ für die Standorte, die nicht gerettet werden könnten.

Experte Johannes Berentzen von der Handelsberatungsfirma BBE zeigte sich skeptisch. Mit der Schließung der 16 Häuser seien die großen Herausforderungen der verbleibenden Häuser und des Galeria-Geschäftsmodells nicht gelöst. Es gehe um mehr Unternehmertum vor Ort, Investitionen in die Fläche, in Personal und in die Verknüpfung von Online- und Offlinewelt.

Handelsexperte Carsten Kortum sieht in der Schließung weiterer Häuser keinen „Befreiungsschlag“ für den Handelskonzern. „Hier könnten aufgrund dieser kurzfristigen Profitabilitätsdenke mittelfristige Potenziale ungenutzt bleiben“, sagte der Professor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn. Bei Galeria gebe es einen Investitionsstau, da durch überhöhte



Die Galeria-Filiale in Berlin-Tempelhof gehört zu den Häusern, die schließen sollen. Foto: dpa

DIESE HÄUSER SOLLEN GESCHLOSSEN WERDEN

- Zum 31. August sollen folgende Standorte geschlossen werden:
- In Berlin: Ringcenter, Spandau, Tempelhof
- In Nordrhein-Westfalen: Essen, Köln Breite Straße, Wesel
- In Rheinland-Pfalz: Mainz und Trier Fleischstraße
- In Bayern: Augsburg, Regensburg Neupfarplatz, Würzburg
- In Baden-Württemberg: Mannheim und Leonberg
- In Brandenburg: Potsdam
- In Niedersachsen: Oldenburg
- In Sachsen: Chemnitz

Mieten Finanzmittel entzogen wurden. Bisher sehe es eher nach einer Fortführung bisheriger Konzepte aus. Die Wende könne aber nur geschafft werden mit Investitionen in die Filialen und einem langfristig ausgerichteten Engagement, aber nicht mit kurzfristigem Renditedenken.

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi kritisierte die Schließungspläne scharf. „Jeder Standort, der geschlossen wird, führt zu einer weiteren Verödung unserer Innenstädte“, sagte Vorstandsmitglied Silke Zimmer. Es entsteht wieder der Eindruck, dass die Beschäftigten zum Spielball eines Mietpokers würden. „Tausende Beschäftigte haben die letzten Jahre auf erhebliche Gehaltsbestandteile verzichtet, um den Konzern zu retten. Sie haben es verdient, endlich Sicherheit für ihren Arbeitsplatz zu erhalten.“

Der Warenhauskonzern hatte Anfang Januar einen Insolvenzantrag gestellt. Es ist die dritte Insolvenz innerhalb von dreieinhalb Jahren. Als Grund nannte Galeria-Chef Olivier Van den Bossche damals unter anderem die Insolvenzen der Signa-Gruppe des bisherigen Eigentümers René Benko. Finanzmittel für die Sanierung der Warenhauskette, die Benko im Zuge der vorherigen Insolvenz zugesagt hatte, flossen nicht mehr.

Die Gläubiger müssen Ende Mai entscheiden

Seit Anfang April ist bekannt, dass ein Konsortium aus der US-Investmentgesellschaft NRDC und der Gesellschaft BB Kapital SA des Unternehmers Bernd Beetz die Kaufhauskette übernehmen will. Doch noch ist unklar, mit welchem Konzept. Die zwischen Investoren und Galeria geschlossene Vereinbarung kommt nur zustande, wenn die Gläubiger zustimmen.

Insolvenzverwalter Denkhäus will bis Ende April den Insolvenzantrag für den Eigentümerwechsel vorlegen. Rechtskräftig ist der Plan erst, wenn die Gläubigerversammlung ihn am 28. Mai annimmt und dieser anschließend vom Gericht erneut bestätigt wird. Bis Ende Juli will Denkhäus das Unternehmen an die neuen Eigner übergeben.

Ein gutes Schloss ist der beste Schutz

Zur Absicherung eines teuren E-Bikes gibt es verschiedene Versicherungslösungen am Markt

Von Annette Jäger

Wird das Elektrofahrrad gestohlen, beträgt der Schaden oft gleich mehrere tausend Euro. Der Versicherungsmarkt bietet verschiedene Lösungen für eine finanzielle Absicherung an. Doch den besten Schutz können die Radfahrer selbst leisten.

Diebstahlschutz: Der größte Schaden für das E-Bike, dessen Fachbegriff Pedelec lautet, ist der Diebstahl. Und der beste Schutz ist ein gutes Fahrradschloss. Drei Minuten muss es laut Allgemeinem Deutschen Fahrradclub (ADFC) einem gewaltsamen Aufbruch standhalten, dann ergreifen die meisten Diebe die Flucht. Mit einem soliden Schloss hat man also einen guten Beitrag zum Diebstahlschutz geleistet. Laut ADFC zählen Bügelschlösser und Faltschlösser zu den sichersten Varianten.

Registrierung: Um die Chancen, sein geklautes Fahrrad wieder zu erhalten, ein wenig

zu erhöhen, kann man es bei der Polizei registrieren lassen. Dafür sind Hersteller, Rahmennummer, Farbe und besondere Ausstattungsmerkmale zu hinterlegen. Auch eine Codierung ist ratsam. Dabei wird ein Code in den Fahrradrahmen graviert, das erschwert zumindest den Verkauf. Der ADFC bietet solche Codierungen an, auch die Polizei bietet manchmal Aktionstage an. Immer beliebter wird die Absicherung mit

einer Art GPS-Tracker: So lassen sich Airtags, die mit dem Handy verbunden sind, versteckt ins Fahrrad einbauen.

Hausratsversicherung: „Die übliche Hausratsversicherung sichert nur den Einbruchdiebstahl ab“, sagt Elke Weidenbach, Versicherungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Der Schutz greift, wenn das Fahrrad – ganz gleich, ob ein übliches Fahrrad, ein E-Bike oder ein

Lastenrad – etwa aus einem abgeschlossenen Keller oder einer Garage gestohlen wird. Parkt das Rad unter freiem Himmel und wird gestohlen, greift die Police nicht. „Das kann man nur durch eine spezielle Fahrradklausel versichern, eine Erweiterung der Hausratsversicherung“, sagt Weidenbach. Gegen einen Aufpreis sollte das Fahrrad rund um die Uhr versichert sein. Doch aufgepasst, einige

Polisen machen hier Einschränkungen. Versichert ist immer der gesamte Fahrradpark einer Familie, „ein einzelnes Fahrrad lässt sich nicht versichern.“

Versicherungsleistung: Die Fahrradklausel bietet nicht immer umfassenden Schutz. Bei Diebstahl erstattet die Police zwar den Neuwert, doch dieser beträgt je nach Tarif maximal ein, zwei oder fünf Prozent der Gesamtversicherungssumme der Hausratsversicherung. „Das kann bei sehr teuren Fahrrädern zu wenig sein“, sagt Weidenbach. Vor allem gilt die Erstattungssumme immer pro Fall: Wird ein Fahrrad entwendet, mag die Maximalsumme für den Ersatz ausreichen. Werden aber gleich drei Fahrräder einer Familie aus der Garage entwendet, gilt die gleiche Maximalsumme, die dann oft zu niedrig ist. „Stellt der Arbeitgeber das E-Bike zur Verfügung und es wird betrieblich genutzt, greift die Hausratsversicherung nicht“, sagt Weiden-

bach. Den Versicherungsschutz sollte man dann mit dem Arbeitgeber abklären.

Fahrradversicherung: Mit speziellen Fahrradversicherungen kann man einzelne Fahrräder versichern. Der Markt der Anbieter ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Oft sind bei den Policen auch Schäden durch Vandalismus, nach einem Unfall oder Sturz versichert, außerdem das Entwenden von Fahrradteilen. Nicht alle Tarife erstatten den Neuwert. Ein 3000 Euro teures E-Bike lässt sich für etwa 60 Euro im Jahr versichern.

Diebstahl: Wird das Fahrrad doch gestohlen, sollte man den Verlust umgehend der Polizei und dem Versicherer anzeigen. Letzterer wird nicht nur den Kaufpreis des Fahrrads und des Fahrradschlössers einfordern, sondern auch einen Nachweis über das verwendete Schloss. Wird das Fahrrad nicht innerhalb von drei Wochen nach der Anzeige aufgefunden, muss man dies dem Versicherer melden.



WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

Stand: 26.04.2024
Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de) /Anbieter-Recherche
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen
und Erläuterungen



KOMMENTAR



Und wieder sitzt das Problem am Tegernsee

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Thomas Tuchel kann einem nur noch leidtun. Die Kritik von Uli Hoeneß, dass der scheidende Trainer des FC Bayern keine Talente ausbilden könne, ist inhaltlich völlig haltlos und kommt zur Unzeit. Hatte Tuchel doch nach monatelangen Querelen sportlich endlich Ruhe ins explosive Bayern-Umfeld gebracht, hängt der Haussegen an der Säbener Straße nach der Hoeneß-Schelte wenige Tage vor dem Champions-League-Halbfinale wieder schief. Tuchel hat beim FC Bayern Aleks Pavlovic die Chance gegeben, zum deutschen Nationalspieler zu avancieren. In Dortmund hat er dem damals 18-jährigen Julian Weigl und bei Mainz 05 einem gewissen André Schürrle zur Weltkarriere verholfen. Thomas Tuchel ist alles andere als ein Talente-Killer. Die Hoeneß-Aussagen und deren Sprengkraft sind beim FC Bayern allerdings nichts Ungewöhnliches. In der Causa Kahn hat der Ehrenpräsident vom Tegernsee schon bewiesen, dass Ruhestand nicht gleich Ruhestand bedeutet und er einfach nicht die Finger von seinem FCB lassen kann. Mit der Tuchel-Kritik könnte Hoeneß sich nun aber ein folgenschweres Eigentor geschossen haben. Denn Wunschkandidat Ralf Rangnick wird sicherlich keine Lust auf einen Trainerposten haben, bei dem man aus dem Nichts von Vereinsfunktionären grundlos kritisiert wird. Es ist davon auszugehen, dass dies bei Rangnicks Entscheidung eine Rolle spielen wird.



Der Mainzer Leandro Barreiro (rechts) trifft per Abtauber zum 1:0.

Foto: Sascha Kopp

BUNDESLIGA 2023/2024



31. Spieltag

Ergebnisse		Termine (03. bis 05. Mai)	
VfL Bochum – TSG Hoffenheim	3:2	TSG Hoffenheim – RB Leipzig (Fr., 20.30)	
FC Bayern München – Etr. Frankfurt	2:1	Bor. Dortmund – Augsburg (Sa., 15.30)	
SC Freiburg – VfL Wolfsburg	1:2	Wolfsburg – Darmstadt 98 (Sa., 15.30)	
FC Augsburg – SV Werder Bremen	0:3	Bremen – Bor. M'gladbach (Sa., 15.30)	
RB Leipzig – Borussia Dortmund	4:1	VfB Stuttgart – FC Bayern (Sa., 15.30)	
Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart	2:2	1. FC Köln – SC Freiburg (Sa., 18.30)	
Bor. M'gladbach – Union Berlin	0:0	Union Berlin – VfL Bochum (So., 15.30)	
Mainz 05 – 1. FC Köln	1:1	Etr. Frankfurt – Leverkusen (So., 17.30)	
Darmstadt 98 – 1. FC Heidenheim	0:1	1. FC Heidenheim – Mainz 05 (So., 19.30)	

Tabelle							
	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) Bayer Leverkusen	31	25	6	0	77:22	55	81
2. (2.) FC Bayern München	31	22	3	6	89:38	51	69
3. (3.) VfB Stuttgart	31	20	4	7	70:38	32	64
4. (4.) RB Leipzig	31	19	5	7	73:35	38	62
5. (5.) Borussia Dortmund	31	16	9	6	59:39	20	57
6. (6.) Eintr. Frankfurt	31	11	12	8	47:42	5	45
7. (7.) SC Freiburg	31	11	7	13	43:55	-12	40
8. (8.) FC Augsburg	31	10	9	12	48:52	-4	39
9. (9.) TSG Hoffenheim	31	11	6	14	55:63	-8	39
10. (10.) 1. FC Heidenheim	31	9	10	12	44:52	-8	37
11. (11.) SV Werder Bremen	31	10	7	14	41:50	-9	37
12. (13.) VfL Wolfsburg	31	9	7	15	37:51	-14	34
13. (12.) Mönchengladbach	31	7	11	13	53:60	-7	32
14. (14.) Union Berlin	31	8	6	17	26:50	-24	30
15. (16.) VfL Bochum	31	6	12	13	37:62	-25	30
16. (15.) FSV Mainz 05	31	5	13	13	32:49	-17	28
17. (17.) 1. FC Köln	31	4	11	16	24:54	-30	23
18. (18.) SV Darmstadt 98	31	3	8	20	30:73	-43	17

Champions League	Europa League	Europa Conference League
Relegation	Absteiger	

Torjäger			Scorer (Tore + Vorlagen)		
1 Kane (FC Bayern)	35 (2)	1 Kane (FC Bayern)	45 (35+10)		
2 Guirassy (Stuttgart)	25 (-)	2 Openda (Leipzig)	32 (24+8)		
3 Openda (Leipzig)	24 (1)	3 Guirassy (Stuttgart)	28 (25+3)		
4 Undav (Stuttgart)	18 (1)	4 Undav (Stuttgart)	27 (18+9)		
5 Demirovic (Augsburg)	15 (-)	5 Demirovic (Augsb.)	25 (15+10)		
6 Beier (Hoffenheim)	13 (-)	6 Grimaldo (Leverk.)	23 (9+14)		

TOP & FLOP

+ VfL Wolfsburg

Die Profis der Niedersachsen blicken zuversichtlich auf das Finale im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga. Die Niedersachsen hätten „alles in der eigenen Hand“, meinte Mittelfeldspieler Yannick Gerhardt nach dem 2:1 nach Rückstand beim Europapokal-Anwärter SC Freiburg. „Wir haben noch zwei Heimspiele gegen direkte Konkurrenten“, sagte Gerhardt mit Blick auf die Duelle mit Schlusslicht SV Darmstadt 98 am kommenden Samstag und dem FSV Mainz 05 zum Abschluss. Dazwischen steht noch das Auswärtsspiel beim Rekordmeister FC Bayern München an. „Solange wir rechnerisch noch nicht durch sind, müssen wir weiter Vollgas geben“, sagte der 30-Jährige. „Das war noch kein Riesenschritt, wir müssen weiter abwarten, was die Konkurrenz macht.“

- FC Augsburg

Den ernüchternden Auftritt seiner Mannschaft konnte sich Trainer Jess Thorup nicht erklären. „Wir waren ohne Gier auf dem Platz. Es sieht so aus, als wären wir mit dem Klassen-erhalt zufrieden und jetzt sind wir fast im Urlaub oder was weiß ich. Es war keine Energie auf dem Platz“, kritisierte der Däne nach dem 0:3 (0:0) im Heimspiel gegen Werder Bremen. „Ich habe die Mannschaft gefragt: Was war los? Eine Antwort habe ich im Moment nicht.“ Thorup wird eine Weile brauchen, um nachzuvollziehen, warum seine Augsburger so bieder und harmlos auftraten. Dabei wollten seine Spieler eigentlich im Kampf um Europa nachlegen. „Dann so ein Spiel zu liefern, das ist schwierig für mich im Moment“, sagte Thorup fast gekränkt. Da auch Hoffenheim und Freiburg verloren haben, ändert sich erst mal nichts an der Situation.

Packend und hitzig

FSV Mainz 05 und der 1. FC Köln teilen sich in einem emotionalen Keller-Duell die Punkte

Von Bardo Rudolf

MAINZ. Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 hat bei seiner Aufholjagd in der Fußball-Bundesliga einen Dämpfer hinnehmen müssen, der 1. FC Köln sich eine kleine Chance auf den Klassenerhalt bewahrt. 1:1 (1:0) trennten sich die beiden Teams in einem packenden, spannenden und hitzigen Keller-Duell, in dem



Leandro Barreiro die in der ersten Halbzeit überlegenen Mainzer vor 33.000 Zuschauer in Führung brachte (29.), Florian Kainz für die in der zweiten Halbzeit stärkeren Kölner mit einem Foulelfmeter ausglich (90. + 5). Die Mainzer sind somit wieder auf den Relegationsplatz 16 zurückgefallen, der FC ist fünf Punkte dahinter.

Den Kölnern war zu Beginn anzumerken, dass sie ihre mutmaßlich letzte Chance auf

den Klassenerhalt nutzen wollten. In den Anfangsminuten traten sie intensiver und einen Tick wacher auf als die Mainzer, stressten sie und verhinderten so, dass die 05er Kontrolle auf das Spielgeschehen bekamen. Eine große Torchance erspielten sich die Kölner in dieser Phase allerdings nicht. Es war ein wilder und von Fehlern geprägter Start, bei dem die Mainzer aber dagegen hielten und die Dominanz auf dem Feld Stück für Stück in ihre Richtung kippten.

Waldschmidt schießt Elfmeter neben das Tor

In der 20. Minute resultierte daraus die erste Tormöglichkeit nach einer Ecke von Nadiem Amiri. Erst flog Jonathan Burkardt knapp unter dem Ball durch, dann scheiterte Sepp van den Berg aus guter Position an FC-Keeper Marvin Schwäbe. Als Amiri dann vor dem Kölner Fan-Block zum Eckball antreten wollte, warfen die Gäste-Anhänger

Gegenstände auf den ehemaligen Leverkusener. Die Partie musste für mehrere Minuten unterbrochen werden.

Die Mainzer setzten ihre Druckphase fort und belohnten sich nach einem sehenswerten Konter über Burkardt, Amiri und Karim Onisiwo, dessen Schuss Schwäbe nur abklatschen lassen konnte. Barreiro setzte nach und schob zum 05-Führungstor ein. Die Mainzer drückten weiter, versäumten es aber, die Führung bis zur Pause auszubauen. Burkardt verstopfte bei der größten Gelegenheit wenige Meter vor dem Tor (34.). Die Kölner wiederum kamen kaum noch vor das gegnerische Tor. Am aussichtsreichsten kam Steffen Tigges zum Abschluss, schoss aber am Torwinkel vorbei (45. + 2).

In der 48. Minute waren die Kölner dann dem Ausgleichstreffer nahe. Nach einem Zweikampf mit Anthony Caci fiel Faride Alidou. Schiedsrichter Benjamin Brand entschied direkt auf Strafstoß, doch Gian-Luca Waldschmidt setzte

den Elfmeter neben das Tor. Glück hatte der bereits verwarnte Mainzer Anthony Caci, dass er nach einem Foul im Mittelfeld nicht mit Gelb-Rot vom Platz musste, wie die Kölner vehement forderten. 05-Coach Bo Henriksen reagierte direkt und wechselte Caci aus. Die Partie blieb hitzig, die Mainzer Nadiem Amiri und Brajan Gruda sahen die fünfte Gelbe Karte in dieser Saison, Philipp Mwene in der Nachspielzeit die Rote Karte wegen rohen Foulspiels. Es dauerte, bis es vor den Toren wieder gefährlich wurde, dann ging es aber rund. In der 74. Minute zwang Benno Schmitz den Mainzer Keeper Robin Zentner zu einer Parade.

Die Kölner kämpften mit aller Macht um den Ausgleich, hatten durch den eingewechselten Mark Uth eine Riesenchance, die Zentner vereitelte (85.). Und dann kam die Elfmeterszene, bei der Zentner gegen Sargis Adamyan zu spät kam. Und diesmal Kainz den Ball vom Strafstoßpunkt aus versenkte.

Spätes Gegentor besiegelt Abstieg

Darmstadt 98 unterliegt Heidenheim und steht als erster Absteiger in die Zweite Liga fest

DARMSTADT (dpa). Der SV Darmstadt 98 ist vorzeitig aus der Fußball-Bundesliga abgestiegen. Der Tabellenletzte unterlag zum Abschluss des 31. Spieltags am Sonntagabend dem 1. FC Heidenheim mit 0:1 (0:0) und kann damit nun auch rechnerisch nicht mehr die Klasse halten. Bei noch drei ausstehenden Spieltagen beträgt der Rückstand auf den Relegationsrang



elf Zähler. Das Tor für die Gäste aus Baden-Württemberg, die damit praktisch gerettet sind, erzielte Nikola Dovedan (90.).

An der kämpferischen Einstellung mangelte es den Darmstädtern vor 17.416 Zuschauern gegen Heidenheim nicht. „Für uns geht es darum, dass wir weiter diese Haltung zeigen wollen“, sagte Lieberknecht vor dem Anpfiff. Und seine Spieler



Darmstadts Jannik Müller (links) im Zweikampf mit Tim Kleindienst vom 1. FC Heidenheim.

Foto: dpa

ließen diese Haltung auf dem Platz nicht vermissen. Trotz der vor der Partie nahezu aussichtslosen Situation hielten die Lilien mit den Heidenheimern von Anfang an mit. In der 5. Minute hatte Darmstadts Fabian Nürnberger die erste gute Gelegenheit der Partie. Sein Abschluss

rauschte knapp über das Gehäuse der Gäste. Auch die Heidenheimer näherten sich so langsam an. Erst ging ein Schuss von Tim Kleindienst knapp am Tor vorbei (16.), dann entschärfte Darmstadts Torwart Marcel Schuhen einen Kopfball von Patrick Mainka mit einem tollen Re-

flex (26.). Fast im Gegenzug verpasste Nürnberger nach starkem Dribbling und Vorarbeit von Luca Pfeiffer erneut die Führung (27.). Der Schuss des Mittelfeldspielers verfehlte abermals das Tor von Heidenheims Keeper Kevin Müller nur knapp. Auch bei den Heidenheimern ließ die Effizienz im ersten Durchgang zu wünschen übrig.

Aus aussichtsreicher Position setzte Angreifer Marvin Pieringer seinen Versuch neben das Tor (37.). Die Darmstädter gaben nicht auf und starteten mit viel Schwung in die zweite Halbzeit. Müller klärte einen Schuss vom Tim Skarke gerade noch so zur Ecke (46.). Schuhen parierte einen wuchtigen Schuss von Kleindienst (58.). In der 66. Minute war es wieder Nürnberger, der die Führung der Lilien auf dem Fuß hatte. Kurz dazwischen scheiterte Oscar Vilhelmsen aus spitzem Winkel (76.). Dovedan schockte die Hausherren dann spät.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

Bayern München – Etr. Frankfurt 2:1 (1:1)
FC Bayern: Neuer – Kimmich (69. Tel), de Ligt (46. Kim), Dier, Mazraoui (69. Davies) – Laimer (28. Pavlovic), Goretzka – Choupo-Moting, Th. Müller, Guerreiro (81. Zvonarek) – Kane.

Eintracht Frankfurt: Trapp – Tuta, R. Koch, Pacho – Buta (77. van de Beek), M. Götz (77. Larsson), Skhiri (88. Chandler), Dina Ebimbe (70. Nkounkou) – Knauff, Marmoush – Ekitiké (69. Bahoya).

Schiedsrichter: Schlager (Rastatt).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Kane (9.), 1:1 Ekitiké (23.), 2:1 Kane (61.).

RB Leipzig – Borussia Dortmund 4:1 (2:1)
Leipzig: Gulacsi – Simakan (51. Henrichs), Orban, Lukeba, Raum – Haidara (87. Seiwald), Schlager (88. Kampil) – Olmo, Xavi – Openda (88. Klostermann), Sesko (70. Baumgartner).

Borussia Dortmund: Kobel – Marius Wolf, Hummels (51. Süle), N. Schlotterbeck, Ryerson (71. Moukoko) – F. Nmecha, Özcan (63. Bynoe-Gittens) – Sancho, Brandt, Adeyemi (46. Reus) – Füllkrug.

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach).
Zuschauer: 47.069 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Sancho (20.), 1:1 Openda (23.), 2:1 Sesko (45.+2), 3:1 Simakan (46.), 4:1 Baumgartner (80.).

SC Freiburg – VfL Wolfsburg 1:2 (1:0)
SC Freiburg: Atubolu – Sildillia, Keitel, Gulde – Doan, M. Eggestein (90.+5 Musilija), Höfler, Günter (90.+1 Weißhaupt) – Sallai, Grifo (72. Makengo) – Gregoritsch (72. Höler).

VfL Wolfsburg: Casteels – Lacroix, Bornauw, Zesiger (46. Paredes) – K. Fischer (46. Maehle), Arnold, Vranckx (69. Svanberg), Gerhardt – Baku, Tomás (46. Wimmer) – Wind (90.+5 K. Behrens).

Schiedsrichter: Willenborg (Osabrück).
Zuschauer: 32.800.
Tore: 1:0 Bornauw (42./Eigentor), 1:1 Arnold (82.), 1:2 Lacroix (90.).

Rote Karten: Sildillia (64./grobes Foulspiel)/. Besondere Vorkommnisse: Szalai (SC Freiburg) verschießt Foulelfmeter (87.).

Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart 2:2 (0:0)
Bayer Leverkusen: Hradecky – Kossounou, Tah (46. Hincapié), Tapsoba – Frimpong (89. Tella), Andrich, Palacios, Grimaldo (89. Stanisic) – Jo. Hofmann (74. Wirtz), Schick (74. Boniface), Adli.

VfB Stuttgart: A. Nübel – Stergiou (81. Rouault), Anton, H. Ito, M. Mittelstädt – Lewelling (90.+2 Stenzel), Karazor, Millot (74. Dahoud) – Undav (74. Jeong), Guirassy, Führich (81. Katomba Mvumpa).

Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).
Zuschauer: 30.210 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Führich (47.), 0:2 Undav (57.), 1:2 Adli (61.), 2:2 Andrich (90.+6).

VfL Bochum – TSG Hoffenheim 3:2 (2:0)
VfL Bochum: Riemann – Passlack (90.+5 Gamba), Ordez, K. Schlotterbeck, Bernardo – Bero (88. Masovic), Losilla – Stöger, Wittek (76. Asano) – P. Hofmann (88. Daschner), Brotschick.

TSG Hoffenheim: O. Baumann – Kabak, Grilitsch, Drexler – Kaderabek, Tohumcu (46. Stach), Skov (56. Jurasek) – Prömel (46. F.O. Becker), Kramaric – Weghorst (69. Bebout), Beier (69. Bültner).

Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).
Zuschauer: 24.300.
Tore: 1:0 Stöger (34.), 2:0 Passlack (45.+2), 3:0 Stöger (64.), 3:1 Kramaric (73.), 3:2 Kramaric (84.).

FC Augsburg – Werder Bremen 0:3 (0:0)
FC Augsburg: Dahmen – Mbabu, Gouweleou, Uduokhai, M. Pedersen – Jakic (72. Beljo) – Engels (46. Pfeiffer), A. Maier (72. Dorsch) – Varga (61. Biel) – Tietz (61. S. Michel), Demirovic.

W. Bremen: Zetterer – Veljkovic, Friedl, A. Jung – Weiser, Bittencourt (79. Groß), Lymen (90.+1 N. Stark), Agu – R. Schmid, Woltemade (88. Derman) – Ducksch (90. Kownacki).

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden).
Zuschauer: 30.660 (ausverkauft).
Tore: 0:1 R. Schmid (52.), 0:2 Ducksch (61./Foulelfmeter), 0:3 Derman (90.).

Bor. Mönchengladbach – Union Berlin 0:0
Bor. M'gladbach: Nicolas – M. Friedrich, N. Elvedi, Chiarodia (80. Kone) – Lainer (66. Netz), Itakura, Reitz, Scally – Cvcancara (86. Ngoumou), Pleá (88. Siebathcheu), Hack (80. Honorat).

Union Berlin: Rönnow – Doekhi, Vogt (46. Knoche), Leite – Juranovic (86. Trimmel), Toussart, Khedira, B. Aaronson (74. Hollerbach), Gosens – Volland (86. M. Kaufmann), Vertessen (46. Schäfer).

Schiedsrichter: Stegemann (Nieder-kassel).
Zuschauer: 53.723.
Mainz 05 – 1. FC Köln 1:1 (1:0)

Mainz 05: Zentner – Kahr, van den Berg, Hanche-Olsen – Caci (64. Fernandes), Barreiro Martins, Amiri, Mwene – Gruda (87. Ajorke), Burkardt – Onisiwo (56. Widmer).

1. FC Köln: Schwäbe – Schmitz, Hübers, Chabot, Finkgräfe – Martel, Huseinbasic (72. Kainz) – Thielmann (62. Maina), L. Waldschmidt (62. Uth), Alidou (83. Adamyan) – Tigges (62. Downs).

Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen).
Zuschauer: 33.305.
Tore: 1:0 Barreiro (29.), 1:1 Kainz (90.+5/Foulelfmeter).

Rote Karten: Mwene (90.+9/grobes Foulspiel)/.

Darmstadt 98 – 1. FC Heidenheim 0:1 (0:0)
Darmstadt 98: Schuhen – C. Zimmermann, Klarer, Maglica – Karic (79. Honsak), J. Müller, Kempe (63. Justvan), Nürnberger – Skarke, Luca Pfeiffer, Vilhelmsen (80. Holtmann).

1. FC Heidenheim: K. Müller – Theuerkauf, Mainka, Gimber, Föhrenbach – Schöppner – Dinkci (83. Kühlwetter), K. Sessa (69. Dovedan), Beste (90.+4 Pick) – Pieringer (69. Thoma), Kleindienst.
Schiedsrichter: Dankert (Rostock).
Zuschauer: 17.416.
Tore: 0:1 Dovedan (90.).
Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

14.00 und 19.45, Eurosport: Snooker, WM in Sheffield, zweite Runde.

2. BUNDESLIGA



31. Spieltag

FC St. Pauli – Hansa Rostock	1:0
Hertha BSC – Hannover 96	1:1
Holstein Kiel – 1. FC K'lauren	1:3
Etr. Braunschweig – Hamburger SV	0:4
SC Paderborn – SV Elversberg	3:1
FC Schalke 04 – Fortuna Düsseldorf	1:1
1. FC Magdeburg – VfL Osnabrück	1:1
SV Wehen Wiesbaden – Greuther Fürth	3:5
1. FC Nürnberg – Karlsruher SC	0:1

1. FC St. Pauli	31	18	9	4	57:33	63
2. Holstein Kiel	31	19	4	8	61:37	61
3. Fortuna Düsseldorf	31	16	8	7	65:36	56
4. Hamburger SV	31	15	7	9	59:42	52
5. Karlsruher SC	31	13	10	8	62:45	49
6. Hannover 96	31	11	13	7	53:39	46
7. SC Paderborn	31	13	7	11	49:50	46
8. Hertha BSC	31	12	9	10	63:52	45
9. Spvgg. Gr. Fürth	31	13	6	12	45:46	45
10. SV Elversberg	31	11	7	13	45:55	40
11. 1. FC Magdeburg	31	9	10	12	43:47	37
12. FC Schalke 04	31	10	7	14	47:57	37
13. 1. FC Nürnberg	31	10	7	14	38:57	37
14. Eintr. Braunschweig	31	10	4	17	33:45	34
15. 1. FC K'lauren	31	9	6	16	49:60	33
16. SV Wehen Wiesb.	31	8	8	15	35:46	32
17. Hansa Rostock	31	9	4	18	27:51	31
18. VfL Osnabrück	31	5	10	16	28:61	25

Schalke 04 – Fort. Düsseldorf 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Osmer (Hannover).

Zuschauer: 61.854 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Karaman (55.), 1:1 Tanaka (67.).

Hertha BSC – Hannover 96 1:1 (1:0)

Schiedsrichter: Gerach (Landau).

Zuschauer: 59.192.

Tore: 1:0 Kempf (13.), 1:1 Leopold (90.+3).

St. Pauli – Hansa Rostock 1:0 (0:0)

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).

Zuschauer: 29.163.

Tore: 1:0 Irvine (52.).

SC Paderborn – SV Elversberg 3:1 (0:0)

Schiedsrichter: Haslberger (Freising).

Zuschauer: 12.004.

Tore: 0:1 Sickinger (51./Foulelfmeter), 1:1

Grimaldi (54.), 2:1 Obermair (61./Foulelfmeter), 3:1 S. Conte (75.).

Holstein Kiel – Kaiserslautern 1:3 (1:2)

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).

Zuschauer: 14.000.

Tore: 0:1 Hanslik (13.), 1:1 Bernhardtsson

(25.), 1:2 Kaloc (45.+4.), 1:3 Ritter (83.).

Magdeburg – VfL Osnabrück 1:1 (1:1)

Schiedsrichter: Dr. Braun (Wuppertal).

Zuschauer: 25.882.

Tore: 1:0 Teixeira (41./Foulelfmeter), 1:1

Gnaase (44./Foulelfmeter).

1. FC Nürnberg – Karlsruher SC 0:1 (0:1)

Schiedsrichter: Benen (Nordhorn).

Zuschauer: 35.162.

Tore: 0:1 Matanovic (37.).

Braunschweig – Hamburger SV 0:4 (0:2)

Schiedsrichter: Siebert (Berlin).

Zuschauer: 22.167 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Glatzel (10.), 0:2 Glatzel (22.), 0:3

Jatta (69.), 0:4 L. Reis (84.).

Wiesbaden – Greuther Fürth 3:5 (2:3)

Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg).

Zuschauer: 8012.

Tore: 1:0 Prtajin (3.), 2:0 Agrafiotis (18.),

2:1 Hrgota (26.), 2:2 Sieb (38.), 2:3 Sieb

(43.), 3:3 Prtajin (72./Handelfmeter), 3:4

Petkow (84.), 3:5 Hrgota (90.+6).

Die nächsten Spiele: Hamburger SV – FC

St. Pauli, Fortuna Düsseldorf – 1. FC Nürnberg

(beide Fr., 18.30), Spvgg. Greuther

Fürth – Eintracht Braunschweig, Hansa

Rostock – Karlsruher SC, VfL Osnabrück –

FC Schalke 04 (alle Sa., 13.00), 1. FC Kai-

serslautern – 1. FC Magdeburg (Sa., 20.30),

Hannover 96 – SC Paderborn, SV Elversberg

– Hertha BSC, SV Wehen Wiesbaden – Hol-

stein Kiel (alle So., 13.30)

3. LIGA



35. Spieltag

Arminia Bielefeld – VfB Lübeck	0:0
Dortmund II – FC Erzgebirge Aue	2:2
Jahn Regensburg – Dynamo Dresden	1:1
Viktoria Köln – Preußen Münster	3:5
MSV Duisburg – SV Sandhausen	3:1
1. FC Saarbrücken – Hallescher FC	0:1
SC Verl – Waldhof Mannheim	1:1
RW Essen – FC Ingolstadt 04	4:0
SC Freiburg II – SSV Ulm	1:2
Unterhaching – 1860 München	*

1. SSV Ulm	35	20	8	7	57:35	68
2. Jahn Regensburg	35	17	11	7	49:37	62
3. Preußen Münster	35	17	10	8	62:46	61
4. Rot-Weiss Essen	35	17	7	11	57:47	58
5. Dynamo Dresden	35	17	5	13	52:38	56
6. 1. FC Saarbrücken	35	13	15	7	56:38	54
7. FC Erzgebirge Aue	35	14	11	10	46:45	53
8. SV Sandhausen	35	14	10	11	53:52	52
9. Bor. Dortmund II	35	13	11	11	54:49	50
10. FC Ingolstadt 04	35	13	10	12	57:48	49
11. Unterhaching	34	14	7	13	46:45	49
12. Viktoria Köln	35	13	9	13	58:61	48
13. SC Verl	35	12	11	12	54:52	47
14. 1860 München	34	12	7	15	38:36	43
15. Arminia Bielefeld	35	10	12	13	46:46	42
16. Waldhof Mannheim	35	10	9	16	46:55	39
17. Hallescher FC	35	11	5	19	49:66	38
18. MSV Duisburg	35	8	9	18	36:54	33
19. VfB Lübeck	35	5	13	17	28:65	28
20. SC Freiburg II	35	6	6	23	32:61	24

* bei Redaktionsschluss nicht beendet



Vom Disput Tuchel kontra Hoeneß unbeeindruckt: Die Bayern setzen sich gegen Frankfurt und Torhüter Kevin Trapp durch.

Foto: dpa

Tuchels „Trainer-Ehre“ verletzt

Heftige Störgeräusche vor dem Duell mit Real Madrid / Eberl muss schlichten

Von Christian Kunz und Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Auf seiner letzten großen Fußball-Mission als Bayern-Trainer muss sich Thomas Tuchel mit der legendären Abteilung Attacke von Uli Hoeneß herummärgern. Die wuchtige Kritik aus den eigenen Reihen verletzte den 50-jährigen Tuchel nicht nur in seiner „Trainer-Ehre“, sondern nervte ihn rund um das 2:1 (1:1) gegen Eintracht Frankfurt vor dem Champions-League-Spektakel gegen Real Madrid gewaltig.

„Es stehen zehn unglaublich wichtige Tage für uns alle an. Es gibt jetzt keinen schlechteren Zeitpunkt für irgendwelche Nebenschauplätze“, sagte Tuchel. „Es sind jetzt zehn Tage, in denen es um alles geht“, betonte der Fußballlehrer.

Das Warm-up für das Halbfinal-Hinspiel am Dienstag gegen die Königlichen mit einem gegen Frankfurt schon

in Real-Form treffenden Harry Kane geriet im Lichte des nächsten Ärgers für den Münchner Noch-Trainer in den Hintergrund. Vereinspatron Hoeneß hatte bei einem öffentlichen Auftritt die Arbeit von Tuchel bei der Entwicklung von jungen Spielern bemängelt. Die „Anschuldigungen“ seien „meilenweit“ von der Realität entfernt, konterte Tuchel, der Hoeneß einst versprach, „gut auf seinen Club aufzupassen“.

Thomas Müller wiegelte den Disput mit einer gelungenen Oliver-Kahn-Parodie ab. „Das ist mir scheißegal“, sagte der Nationalspieler in freudiger „Titan“-Tonlage. Kahn hatte den berühmten Satz vor mehr als 20 Jahren nach einem 0:2 in Bremen geprägt.

Thomas Tuchel
Foto: dpa

Sportvorstand Max Eberl sprach am Wochenende sowohl mit Hoeneß als auch mit Tuchel. „Meine Aufgabe ist es einfach, jetzt die ganze Sache ein Stück weit zu befrieden, das Feuer richtig zu kanalisieren und dann am Dienstag Real zu schlagen“, schilderte Eberl.

Nach nicht einmal zwei Monaten im Amt erlebt Eberl im „Verein, den scheinbar die ganze Nation interessiert“, eine hochintensive Zeit. „Ich finde nicht, dass es FC Hollywood

ist“, sagte Eberl in turbulenten Bayern-Tagen mit der Dauerfrage nach der Verpflichtung von Ralf Rangnick als Tuchel-Nachfolger. „Wir haben Top-trainer, mit denen wir uns beschäftigt haben. Und jetzt

schauen wir mal, ob Ralf Rangnick die Zusage gibt oder nicht.“ Vor dem Hinspiel gegen Real am Dienstag (21 Uhr) werde keine Entscheidung von Vereinsseite verkündet.

„Es fühlt sich so an, dass alle zwei Stunden über diese Trainersuche geredet, gesprochen, sie kommentiert und diskutiert wird. Ich bin gespannt, wann Markus Lanz endlich einsteigt in diese ganze Thematik“, witzelte Eberl.

Beim Podiumsgespräch der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ kommentierte der 72-jährige Hoeneß die bisherige Trainersuche: Dass seine Frau Susi den Verbleib von Meistertrainer Xabi Alonso in Leverkusen beim Frühstück als charakterstark bewerte. Und dass man bei Bundestrainer Julian Nagelsmann ja sehen werde, ob er mit der DFB-Entscheidung – je nach EM-Ausgang – richtig gelegen oder einen Fehler gemacht habe.

Bayer-Wahnsinn, Folge 14

Leverkusen trifft auch gegen Stuttgart in der Nachspielzeit / 46. Pflichtspiel ohne Niederlage

LEVERKUSEN (dpa). Xabi Alonso war es fast ein wenig unangenehm. Mitten im erneuten Last-Minute-Wahnsinn schützelte der Meister-Trainer von Bayer Leverkusen ungläubig den Kopf statt den erlösenden Treffer wie zuletzt mit einem Jubellauf oder geballten Fäusten zu zelebrieren. „Ich konnte ich es nicht glauben, dass es schon wieder so ein verrücktes Ende gab“, sagte der frühere Welt- und Europameister nach dem 2:2 gegen den VfB Stuttgart: „So etwas gibt es im Fußball nicht oft. Und es gibt keine Erklärung, warum es schon wieder passiert ist.“

Alonso sprach später von der „letzten letzten Minute“, sein ernüchterter Kollege Sebastian Hoeneß von der „Nachspielzeit der Nachspielzeit“. Mit einfachen Worten ist die Comeback-Mentalität des Deutschen Meisters auch nicht mehr zu erklären. Der Ausgleichstreffer von Nationalspieler Robert Andrich in der 90.+6. Minute war schon das 14. Tor der Leverkusener in der Nachspielzeit in dieser Saison. Zum sechsten Mal wendeten sie damit die erste Saisonniederlage ab, von 46 Pflichtspielen haben sie weiter kein einziges verloren.

„Eigentlich denkt man, die Strähne ist irgendwann vorbei. Aber es scheint ja kein Zufall



Die Freude muss raus: Torschütze Robert Andrich (rechts) mit Josip Stanisic und Odilon Kossounou.

Foto: dpa

zu sein, sondern einfach purer Wille“, sagte Andrich, der nicht mal mehr wusste, ob er bei seinem Schuss die Augen offen oder geschlossen hatte: „Ich habe einfach nur gehofft, dass der Ball durch die ganzen Leute durch irgendwie reinrutscht.“

Das Team hat einen riesigen Antrieb, mit aller Macht kein Ligaspiel verlieren zu wollen. „Das Ziel ist klar: Wir wollen ungeschlagen bleiben bis zum Ende der Saison“, sagte Alon-

so. Denn das wäre historisch. Das hat in 60 Jahren Bundesliga noch keine Mannschaft geschafft.

Das sei „ein Riesen-Antrieb“, versicherte auch Andrich: „Deshalb wollten wir auf Biegen noch das Unentschieden. Wir haben sehr früh aufgemacht, haben sehr, sehr viel Risiko auf uns genommen. Nun haben wir noch drei Spiele zu gehen bis zur Unschlagbarkeit.“ Oder wie Kapitän Lukas Hradecky es formulierte:

Konkurrenz hilft der Eintracht

Frankfurt verbessert seine internationalen Chancen trotz Niederlage / Diskussionen um Strafstoß

MÜNCHEN (pes). Kann man verlieren und trotzdem besser dastehen als vorher? Der Frankfurter Eintracht ist dieses Kunststück unter freundlicher Mithilfe der Konkurrenz gelungen. Die Hessen haben beim FC Bayern München 1:2 (1:1) verloren und konnte dennoch ihre Chancen auf die Verteidigung des sechsten Tabellenplatzes, der



voraussichtlich für die Teilnahme an der Europa League reichern wird, vergrößern. Der Grund ist ganz einfach: Die direkten Konkurrenten SC Freiburg (fünf Punkte Rückstand), FC Augsburg und TSG Hoffenheim (je sechs) haben ebenfalls verloren. Der Abstand ist also gleich geblieben, und nun sind ja nur noch drei Spiele zu absolvieren, also neun Punkte zu vergeben. Da die Eintracht gegenüber allen drei Klubs auch die teilweise deutlich bessere Tordifferenz aufweist, ist sie, obwohl Verlierer, in diesem Kampf der Sieger des Tages. „Faktisch gesehen, hat sich unsere Situation verbessert“, sagte Trainer Dino Toppmöller, „ich habe das erst nach dem Spiel mitbekommen, das ist gut und darüber freue ich mich.“

Die Freude über die Leistung hielt sich dagegen in Grenzen, auch wenn die Frankfurter den Bayern einen guten Kampf geliefert hatten. Vor allem nach dem Ausgleichstreffer von Hugo Ekitiké in der 23. Minute hatten die vorher fast eingeschüchterten „Adler“ ein mutiges Spiel gelie-

fert. Dass die Gäste nach dem Wechsel und vor allem nach dem unglücklichen Rückstand nach gut einer Stunde nicht mehr wirklich zurück schlagen konnten, war das Enttäuschendste am Spiel.

Entschieden wurde die Partie in der 60. und 61. Minute. VAR Johann Pfeifer mischte sich aus dem Kölner Keller ein, meldete über Funk Schiedsrichter Daniel Schlager eine Attacke von Robin Koch an Thomas Müller abseits des Balls. Im Stadion hatte niemand etwas bemerkt. Der Referee ging dann an den Bildschirm und entschied schnell. Gelbe Karte für Koch, Elfmeter für Bayern. Für Harry Kane war die Ausfuhrung Routine, das 2:1, der entscheidende Treffer. Und die Frankfurter waren bedient.

Krösche: Elfmeter muss man nicht geben

Dass Koch Müller mit dem Ellbogen getroffen hatte, war unstrittig, das zeigten auch die Bilder. Und doch gab es heftige Reaktionen. Die Frankfurter beklagten lautstark und quasi einstimmig eine Ungleichbehandlung, nicht in diesem Spiel speziell, sondern über die gesamte Saison. „Ich bin ziemlich sicher, dass es andersherum keinen Elfmeter gegeben hätte“, sagte Ansgar Knauff. Selbst der sonst so ruhige Markus Krösche fuhr aus der Haut. „Man kann Elfmeter geben, aber man muss nicht“, sagte der Frankfurter Sportvorstand. „Das Problem ist, dass schon über die gesamte Saison alle Fifty-fifty-Entscheidungen gegen uns getroffen werden.“



Am Boden zerstört: Julian Ryerson nach der Dortmunder Niederlage in Leipzig.

Foto: dpa

Dortmund hofft auf sein zweites Gesicht

Der 1:4-Pleite in Leipzig soll ein Sieg gegen PSG folgen / Brandt: „Kompletter Schlag aufs Maul“

LEIPZIG (dpa). Julian Brandt entlud seinen Frust im Keller des Leipziger Stadions, Edin Terzic wollte schleunigst weg, Sebastian Kehl nahm die Mannschaft in die Pflicht. Borussia Dortmund hat sich in Leipzig mal wieder von seiner desaströsen Seite gezeigt und einen Platz unter den besten Vier der Fußball-Bundesliga wohl final verspielt. Und dennoch geht der BVB voller Zuversicht in das Halbfinal-Hinspiel der Champions League gegen Paris Saint-Germain.

„Wir werden jetzt relativ schnell den Blick auf Mittwoch richten müssen“, mahnte Sportchef Kehl nach dem 1:4 bei RB Leipzig. „Wir haben das oft genug gezeigt, dass wir in diesem Wettbewerb, sehr, sehr gute Leistungen

abrufen können.“ Ein Sieg gegen den französischen Meister würde maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Bundesliga einen fünften Platz für die kommende Saison der Königsklasse sichert. Nutznießer: Dortmund. „Wir können den fünften Platz für uns zu einem Champions-League-Platz machen. Das haben wir mit in der eigenen Hand“, betonte Kehl.

„Das ist für mich ein kompletter Schlag aufs Maul. So fühlt sich das an“, sagte Nationalspieler Julian Brandt zum Untergang in Leipzig. 20 Minuten spielte Dortmund top, um dann einfach völlig auseinanderzufallen. Immerhin: Die Verletzung von Mats Hummels stellte sich als leicht behandelbare Risswunde am Schienbein heraus.

SVWW stellt Trainer frei

WIESBADEN (sc). Der SV Wehen Wiesbaden hat sich von Trainer Markus Kauczinski getrennt. Diese Entscheidung hat der hessische Fußball-Zweitligist wenige Stunden nach der bitteren 3:5 (2:3)-Heimpleite gegen Greuther Fürth verkündet, bei der die Hessen eine frühe 2:0-Führung verspielt hatten. Auf der anschließenden Pressekonferenz hatte Markus Kauczinski zum ersten Mal in dieser schweren Phase für den SVWW genervt gewirkt.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

TSG Balingen – SGB Fulda-Lehnerz	1:0
2. 1899 Hoffenheim II	2:0
FSV Mainz 05 II – SGV Freiberg	0:2
Hoffenheim II – TSV Schott Mainz	1:1
Eintracht Frankfurt U21 – Bahlinger SC	1:0
TuS Koblenz – Kick Offenbach	3:1
Hessen Kassel – FC Homburg	2:1
Stuttgarter Kick – VfB Stuttgart II	2:2
VfR Aalen – FSV Frankfurt	1:3

1. Stuttgarter Kickers	31	17	9	5	58:29	60
2. 1899 Hoffenheim II	31	18	4	9	61:23	58
3. VfB Stuttgart II	31	16	8	7	72:49	56
4. SGV Freiberg	31	16	7	8	51:35	55
5. Eintr. Frankfurt U21	31	15	8	8	59:43	53
6. FC Homburg	31	15	7	9	62:43	52
7. SGB Fulda-Lehnerz	31	14	6	11	46:37	48
8. Kickers Offenbach	31	13	7	11	57:41	46
9. FSV Frankfurt	31	11	9	11	42:45	42
10. Bahlinger SC	31	11	9	11	38:43	42
11. Hessen Kassel	31	11	8	12	43:45	41
12. FSV Mainz 05 II	31	12	5	14	48:58	41
13. TSV Steinbach Haiger	31	12	4	15	50:59	40
14. Astoria Waldorf	31	10	7	14	36:50	37
15. VfR Aalen	31	8	9	14	36:53	33
16. TSG Balingen	31	5	10	16	46:72	25
17. TSV Schott Mainz	31	5	9	17	39:75	24
18. TuS Koblenz	31	4	6	21	27:71	18

Auslandsligen

England: West Ham United – FC Liverpool 2:2, FC Fulham – Crystal Palace 1:1, Manchester United – FC Burnley 1:1, Newcastle United – Sheffield United 5:1, Wolverhampton Wanderers – Luton Town 2:1, FC Everton – FC Brentford 1:0, Aston Villa – FC Chelsea 2:2, AFC Bournemouth – Brighton & Hove Albion 3:0, Tottenham Hotspur – FC Arsenal 2:3, Nottingham Forest – Manchester City 0:2. – **Tabellenspitze:** 1. FC Arsenal 35 Spiele/80 Punkte, 2. Manchester City 34/79, 3. FC Liverpool 35/75.

Italien: Frosinone Calcio – US Salernitana 3:0, US Lecce – AC Monza 1:1, Juventus Turin – AC Mailand 0:0, Lazio Rom – Hellas Verona 1:0, Inter Mailand – FC Turin 2:0, FC Bologna – Udinese Calcio 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 34/89, 2. AC Mailand 34/70, 3. Juventus Turin 34/65.

Spanien: Real S. San Sebastián – Real Madrid 0:1, UD Las Palmas – FC Girona 0:2, UD Almería – FC Getafe 1:3, CD Alaves – Celta Vigo 3:0, Atlético Madrid – Athletic Bilbao 3:1, FC Cádiz – RCD Mallorca 1:1, FC Granada – CA Osasuna 3:0. – **Tabellenspitze:** 1. Real Madrid 33/84, 2. FC Girona 33/71, 3. FC Barcelona 32/70.

BASKETBALL

Bundesliga

MBC Weißentfels – Heidelberg	104:97
Ludwigsburg – Niners Chemnitz	96:93
Baskets Bonn – Rostock Seawolves	112:89
Bamberg Baskets – BG Göttingen	85:76
Merlins Crailsheim – ratioph. Ulm	66:86
Löw. Braunschweig – Alba Berlin	90:81
Rasta Vechta – Würzburg	87:89
Baskets Oldenburg – Hamburg Towers	107:92
1. FC Bayern München	28 2500:2172 46:10
2. Alba Berlin	29 2647:2377 46:12
3. Niners Chemnitz	30 2690:2376 46:14
4. ratiopharm Ulm	30 2761:2551 42:18
5. Würzburg Baskets	30 2583:2387 42:18
6. Riesen Ludwigsburg	30 2661:2465 36:24
7. Telekom Baskets Bonn	30 2707:2580 36:24
8. Rasta Vechta	30 2667:2480 36:24
9. Baskets Oldenburg	30 2571:2525 32:28
10. Hamburg Towers	30 2565:2615 28:32
11. Bamberg Baskets	30 2643:2711 26:34
12. Löwen Braunschweig	30 2480:2572 26:34
13. MBC Weißentfels	30 2573:2788 18:42
14. BG Göttingen	30 2584:2813 18:42
15. Rostock Seawolves	30 2645:2817 16:44
16. Academics Heidelberg	30 2494:2829 16:44
17. Merlins Crailsheim	30 2424:2771 14:46
18. Tigers Tübingen	29 2437:2803 12:46

HANDBALL

Bundesliga Herren

SC DHfK Leipzig – Flensburg-Handew.	32:35
Hannover-Burgdorf – FA Göppingen	33:26
THSV Eisenach – TBV Lemgo	25:30
VfL Gummersbach – HSG Wetzlar	35:28
MT Melsungen – Füchse Berlin	30:28
TVB Stuttgart – HSV Hamburg	35:26
Bergischer HC – HC Erlangen	28:25
1. SC Magdeburg	28 925:760 50:6
2. Füchse Berlin	30 990:888 50:10
3. SG Flensburg-Handew.	29 932:828 44:14
4. THW Kiel	28 913:812 40:16
5. MT Melsungen	30 866:836 40:20
6. VfL Gummersbach	29 896:876 35:23
7. TSV Hannover-Burgd.	30 887:884 34:26
8. SC DHfK Leipzig	29 841:833 27:31
9. HSV Hamburg	29 861:901 26:32
10. TBV Lemgo	30 855:857 25:35
11. Rhein-Neckar Löwen	29 833:873 24:34
12. FA Göppingen	29 857:892 23:37
13. HSG Wetzlar	30 808:880 23:37
14. TVB Stuttgart	30 883:929 22:38
15. THSV Eisenach	30 833:900 20:40
16. HC Erlangen	30 794:859 19:41
17. Bergischer HC	30 844:915 17:43
18. HBW Balingen-Weilst.	29 762:857 11:47



So jubelt der Meister: Yannick Veilleux präsentiert nach dem 2:0-Sieg der Eisbären Berlin in Bremerhaven den Pokal.

Foto: dpa.

„Eine sehr spezielle Truppe“

Eisbären Berlin machen ihre zehnte deutsche Meisterschaft perfekt

Von Tobias Brinkmann und Robert Semmler

BERLIN. Die Anfragen an die Meisterspieler der Eisbären Berlin ersparte sich Eishockey-Bundestrainer Harold Kreis zunächst und ließ die Hauptstädter in Ruhe ihre zehnte deutsche Meisterschaft feiern. „Das war eine spannende Finalserie. Die Berliner haben eine fantastische Saison hingelegt und eine hart umkämpfte und auch verdiente Meisterschaft gewonnen“, sagte Kreis im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF.

Wenige Stunden zuvor hatte die Nationalmannschaft nach dem 4:2-Erfolg in Garmisch-Partenkirchen ihr zweites WM-Testspiel gegen Österreich in Zell am See 1:2 nach Penaltyschießen verloren. Naturgemäß noch ohne die Berliner, die am Freitagabend mit dem 2:0 die Meisterträume der Fischtown Penguins Bremerhaven beendet hatten.

Im offenen Doppeldecker ließen sich die Eisbären-Profis

am Samstag nach dem vierten und entscheidenden Sieg daheim von ihren Fans feiern. Vor rund 1.000 Anhängern vor der heimischen Arena präsentierten die Profis den in Bremerhaven gewonnenen Meisterspokal und genossen das Bad in der Menge, ehe sie in

„Wir sind zurück und diesen Titel haben wir uns verdient.“

Serge Aubin, Eisbären-Trainer

der Arena weiter mit ihren Anhängern feierten. „Es gibt kein schöneres Gefühl“, sagte Leo Pföderl nach dem entscheidenden Sieg in Bremerhaven. Nach drei Toren und acht Vorlagen in der Finalserie wurde der 30-Jährige zum besten Spieler gekürt. „Am liebsten würde ich jetzt eine ganze Woche feiern“, sagte er.

Pföderl ist nach 2021 und 2022 bereits zum dritten Mal

Meister mit den Eisbären. Er war aber auch im schwachen vergangenen Jahr dabei, als die Titelsammler sogar in Abstiegsgefahr gerieten und die Play-offs deutlich verpassten. „Wir sind ein zusammenschweißter Haufen“, sagte der Stürmer. „Wir sind in dieser Saison sehr, sehr zusammengewachsen.“

Trainer Serge Aubin hat früh gespürt, dass sich schnell wieder ein Titelaspirant gefunden hat. Statt wie üblich den Trainer nach einer enttäuschenden Runde auszutauschen, hielten die Eisbären am früheren Profi fest. „Es hat nicht lange gedauert und es hat sich gezeigt, dass das eine sehr spezielle Truppe ist“, erklärte der Kanadier. „Wie Brüder, wie in einer Familie mit unterschiedlichen Charakteren. Wir sind zurück und diesen Titel haben wir uns verdient.“

Ein Spaziergang war es für die Berliner in keiner Play-off-Runde. Gleich im Viertelfinale wurden sie in Spiel eins mit 1:7 Toren von den Adler

Mannheim aus der eigenen Halle geschossen. Zum Finalauftakt gab es ein 2:4 in Bremerhaven. Nach Finalspiel zwei fiel zudem Nationalspieler Marcel Noebels aus. „Wir sind aber nicht nervös geworden“, sagte Kapitän Kai Wissmann und betonte: „Das ist auch ein Teil der Qualität. Wir können einfach ruhig weiter spielen.“

In den vergangenen drei Finalspielen gegen Bremerhaven kassierte Berlins überragender Keeper Jake Hildebrand lediglich zwei Treffer. „Aus meiner Erfahrung heraus gewinnt die Defensive den Titel“, sagte Wissmann. „Dazu haben wir immer die Qualität, selbst ein Tor zu schießen.“

Im Nationalmannschafts-Kader von Harold Kreis ist das Berliner Defensiv-Duo mit Jonas Müller und Wissmann wie Pföderl eigentlich gesetzt. „Ich weiß nicht, was der Plan ist“, sagte Wissmann. Müller ist dagegen etwas offensiver. „Ich will dabei sein“, sagte der Vizeweltmeister von 2023.

Serienmeister holt seinen 14. Titel

BR Volleys krönen ihre Aufholjagd mit der achten Meisterschaft in Folge

BERLIN (dpa). Die BR Volleys haben ihre Aufholjagd in der Finalserie um die deutsche Meisterschaft vollendet und sich zum alleinigen Rekordtitelträger gekürt. In der ausverkauften Berliner Max-Schmeling-Halle siegte der Volleyball-Serienmeister im entscheidenden fünften Spiel mit einer dominanten Vorstellung 3:0 (25:16, 25:16, 25:17) gegen den Rivalen VfB Friedrichshafen.

Damit gewannen die Volleys die Serie im Modus Best-of-Five noch 3:2. Wie schon 2022 holten die Berliner einen 0:2-Rückstand nach den ersten beiden Spielen auf. Es ist der achte Titel in Folge für die Volleys, die nun mit 14 Meisterschaften insgesamt eine mehr auf dem Konto haben als die Friedrichshafener.

Dank guter Defensivarbeit und druckvollen Angriffen lagen die Berliner nach einem 6:0-Lauf 9:3 vorne und kontrollierten das Geschehen komplett. Besonders auf Volleys-Diagonal-



Jubel bei den BR Volleys über den erneuten Triumph. Foto: dpa

angreifer Marek Sotola hatten die Friedrichshafener keine Antwort. Auch im zweiten Durchgang lagen die Berliner schnell deutlich in Führung. Den dritten Satz konnten die Häfler zuletzt ausgeglichener gestalten, doch wieder erspielte sich der Titelverteidiger ein Polster, das er nicht mehr abgab.

Streit zwischen DFL und DAZN eskaliert

Fußball-Bundesligisten müssen auf 80 Millionen Euro warten

BERLIN (dpa). Der DFL-DAZN-Streit eskaliert, der Ton wird immer schärfer – und den Fußball-Bundesligisten fehlen in den kommenden Monaten rund 80 Millionen Euro. Die harte Auseinandersetzung um verspätete TV-Geld-Zahlungen und die Unterbrechung der Rechte-Auktion wurde am Wochenende fortgesetzt. Zwei Tage vor dem angekündigten Beginn des Gerichtsweges hat der Internet-Sender in einem Brief an die 36 Vereine neue Vorwürfe gegen die Deutsche Fußball Liga (DFL) erhoben. „Die Glaubwürdigkeit von DAZN als vertrauenswürdigen Geschäftspartner“ sei „durch das Verhalten sowie die Äußerungen der DFL-Geschäftsführung in den vergangenen zwei Wochen massiv diskreditiert“ worden, heißt es am Sonntag in dem Schreiben von DAZN-Boss Shay Segev an die 36 Proficlubs, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt.

Die DFL hatte zuvor den Ver-

einen mitgeteilt, dass derzeit 80 Millionen Euro aus dem aktuellen TV-Vertrag nicht wie geplant ausbezahlt werden. „Die Auskehrungsrate Juni 2024 wird von ursprünglich 127 Mio. Euro auf 47 Mio. Euro gekürzt“, heißt es in einem DFL-Schreiben an die 36 Clubs, das der dpa ebenfalls vorliegt.

Weiter heißt es in dem DFL-Brief: „Grund hierfür ist, dass Erlöse in Höhe von 80 Mio. Euro erst zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr vereinbart werden können, da Zahlungen von Partnern nicht zu den vertraglichen Fälligkeitsterminen erbracht werden konnten. Auf Veranlassung der betreffenden Partner mussten insofern Vereinbarungen über spätere Zahlungen getroffen werden.“ Dem Vernehmen nach will DAZN seinen Anteil am fehlenden Geld im Dezember zahlen. Um welches Unternehmen es neben DAZN geht, ist derzeit nicht bekannt.

Fünf Medaillen machen Mut

Zeidler holt EM-Gold im Einer / Achter meldet sich in der Weltspitze zurück

SZEGED (dpa). Gold im Einer, Silber im Achter und drei weitere erstaunliche Medaillen – die deutschen Ruderer haben bei der EM Mut für Olympia in Paris 2024 geschöpft. Einen Tag nach der Rückkehr der Achter-Crew in die Weltspitze bewies auch Oliver Zeidler Nervenstärke und Stehvermögen. Der Sieg bei den Titelkämpfen in Szeged vor Olympiasieger Stefanos Ntouskos aus Griechenland besicherte dem Weltmeister den dritten kontinentalen Skiff-Triumph nach 2019 und 2021. „Das ist ein schöner Titel. Aber letztlich zählt in diesem Jahr nur ein Rennen – das Finale in Paris“, kommentierte der 27 Jahre alte Münchner.

Grund zur Freude gab es auch für den Deutschland-Achter. Schließlich endete das lange Warten auf eine Medaille. Zum ersten Mal seit Olympia-Silber 2021 in Tokio gelang der Sprung unter die Top drei bei einer international bedeutsamen Regatta. Das Team um Schlagmann Hannes Ocik (Schwerin) musste sich nur

Weltmeister Großbritannien geschlagen geben, ließ aber die Konkurrenten aus Rumänien und Italien hinter sich.

Eine weitere Silbermedaille holte Alexandra Förster. Die deutsche Einer-Meisterin aus Meschede kam knapp fünf Sekunden hinter der Serbin Jovana Arsic ins Ziel und feierte damit das beste EM-Ergebnis ihrer noch jungen Karriere. „Das Olympia-Finale ist mein Ziel. Es kommen in Paris ja noch einige starke Gegner dazu“, sagte die 22-Jährige.

Zweimal Bronze rundete die ansprechende DRV-Bilanz in den 14 olympischen Wettkampfklassen ab. In einem spannenden Finish verpasste das Duo Jonas Gelsen und Marc Weber (Frankfurt/Marburg) im Doppelzweier als Dritter hinter Rumänien und Spanien knapp Silber. Auch der Frauen-Doppelvierer ließ Fortschritte erkennen. „Die Medaille ist ein guter Selbstvertrauen-Boost“, kommentierte Schlagfrau Pia Greiten (Osnabrück).



Dritter EM-Titel seiner Karriere: Oliver Zeidler.

Foto: dpa

HSV schöpft wieder Hoffnung

Brisantes Stadtderby am Freitag gegen St. Pauli

HAMBURG (dpa). Wird das Wunder für den Hamburger SV doch noch wahr? Vor einer Woche war der HSV nach dem 0:1-Frust gegen Holstein Kiel abgeschrieben, plötzlich ist er wieder mittendrin im Aufstiegsrennen der Zweiten Fußball-Bundesliga – und das vor dem hoch emotionalen Stadtderby am Freitag (18.30 Uhr) gegen den ungeliebten Nachbarn und neuen Tabellenführer FC St. Pauli.

„Die Stadt gehört uns“, sagen die HSV-Fans nach dem souverän herausgespielten 4:0 bei Eintracht Braunschweig und machten deutlich, dass die Tabellenkonstellation beim Spiel des Jahres in Hamburg eher eine untergeordnete Rolle spielt. „Das Lied hat uns sehr,

sehr gut gefallen“, meinte Mittelfeldspieler Jonas Meffert lächelnd. Für ihn und seine Mannschaft hat sich noch einmal eine kleine Chance auf Rang drei eröffnet. Durch den eigenen Sieg und dem 1:1 von Fortuna Düsseldorf bei Schalke 04 beträgt der Rückstand auf die drittplatzierten Rheinländer bei noch drei ausstehenden Partien nur noch vier Punkte.

Der FC St. Pauli tritt am Freitag in jedem Fall als Tabellenführer auf und wird erstmals seit 70 Jahren eine Saison vor dem HSV beenden. Holstein Kiel rutschte durch das überraschende 1:3 gegen den Abstiegskandidaten 1. FC Kaiserslautern nach sechs Siegen ohne Gegentor auf Platz zwei zurück.

STENOGRAMM

Gesa Felicitas Krause: Die zweimalige Hindernis-Europameisterin hat nach ihrer Babypause ein glänzendes internationales Comeback hingelegt und sich ihren Traum von einem Olympia-Startplatz erfüllt. Beim Diamond-League-Meeting in Suzhou bei Shanghai kam die 31-Jährige aus Ehrensheim in 9:16,24 Minuten auf Platz drei.

American Football: Brandon Coleman wird der nächste deutsche Spieler in der NFL. Der 23-jährige Deutsch-Amerikaner wurde bei der Talentbörse in Detroit von den Washington Commanders in der dritten Runde und an insgesamt 67. Position gezogen. Die drei Draft-Tage wurden von insgesamt mehr als 700.000 Zu-

schauern vor Ort verfolgt. **Basketball:** Die Orlando Magic haben die NBA-Play-off-Serie gegen die Cleveland Cavaliers auch dank ihrer beiden deutschen Weltmeister Franz und Moritz Wagner ausgeglichen. Im vierten Duell der Best-of-Seven-Serie gelang dem Team ein 112:89. Mit 34 Punkten war Franz Wagner der beste Werfer der Gastgeber, zudem holte er 13 Rebounds.

Judo: Drei Monate vor den Olympischen Spielen in Paris hat das deutsche Team die EM in Zagreb mit Mannschafts-Bronze und damit insgesamt drei Medaillen beendet. Anna-Maria Wagner hatte zuvor in der Gewichtsklasse bis 78 Kilogramm Silber gewonnen, Alina Böhm war Dritte geworden.

Ukrainer in Bayern getötet – Russe unter Verdacht

MURNAU AM STAFFELSEEE (dpa). Auf dem Gelände eines Einkaufszentrums in Murnau (Oberbayern) sind zwei Männer aus der Ukraine getötet worden. Die Polizei nahm kurz nach der Tat am Samstagabend einen Mann fest, der als dringend tatverdächtig gilt. Es handelt sich dabei um einen 57 Jahre alten Russen. Die Hintergründe der Tat sind noch völlig unklar.

Die Ermittlungsrichterin erließ am Sonntag Haftbefehle wegen Mords. Ob sich die drei Männer kannten und ob es einen Streit im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine gab, hatte die Polizei zunächst nicht geklärt. Bei den Opfern handelt es sich nach Polizeiangaben um zwei ukrainische Staatsangehörige im Alter von 23 und 36 Jahren.

Mutmaßlicher Einbrecher stirbt

MANNHEIM (dpa). Bei einem Polizeieinsatz ist ein 41 Jahre alter Mann von einem etwa zwölf Meter hohen Gerüst gestürzt und in einen Kellerabgang gefallen. Er sei trotz eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen in der Nacht auf Samstag noch vor Ort gestorben, teilte Staatsanwaltschaft, Polizei und das Landeskriminalamt mit. Ersten Ermittlungen zufolge soll der Mann in ein Mehrfamilienhaus eingebrochen sein. Die genauen Hintergründe sind noch unklar.

KURZ NOTIERT

„Titanic“-Uhr erzielt Rekordwert

DEVIZES (dpa). Die goldene Taschenuhr eines „Titanic“-Passagiers hat bei einer Auktion in Großbritannien einen Rekordwert erzielt. Das Stück, das dem Millionär John Jacob Astor gehörte, wurde für 1,175 Millionen Pfund (etwa 1,4 Millionen Euro) versteigert, wie die Nachrichtenagentur PA meldete. Höchstbietender war ein Privatsammler aus den USA. Astor, der als reichster Passagier an Bord galt, wurde kurz vor Untergang des Schiffes zuletzt beim Rauchen gesehen. Zuvor hatte er noch seiner Frau Madeleine auf ein Rettungsboot geholfen. Sie überlebte. Sein toter Körper wurde später samt Taschenuhr aus dem Wasser geborgen.

Hühner können erröten

PARIS (dpa). Hühner können ähnlich wie Menschen bei Aufregung rot werden. Das ist das Ergebnis einer Studie des französischen Forschungsinstituts für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt. Möglicherweise lasse sich die Rötung künftig als Indikator für das Wohlergehen der Tiere einsetzen. Zuvor war die als typisch menschlich geltende Eigenheit des Errötens bei Aufregung bereits bei bestimmten Geiern und Aras festgestellt worden.

Lego-Oktopus gefunden

MARAZION (dpa). Eine kuriose Sammlerleidenschaft hat einen Jungen aus der Grafschaft Cornwall in Großbritannien in die Schlagzeilen gebracht. Der 13-jährige Liutauras Cemolonskas sucht seit Jahren nach Lego-Teilen aus einem Schiffscontainer, der 1997 während eines Sturms ins Meer gefallen war. Nun entdeckte er am Strand einen von nur 4200 Plastik-Oktopussen, die an Bord des Containers waren.

Weltraumkrieger will ins Londoner Rathaus

Bei den Bürgermeisterwahlen tritt wieder „Graf Mülltonnengesicht“ an / Der Klamauk hat auch eine ernste Seite

Von Christoph Meyer

LONDON. Lächerliches Aussehen, griffige Slogans und in jedem zweiten Satz ein Joke: Als der damalige Premierminister Boris Johnson bei der vergangenen Parlamentswahl in Großbritannien im Wahlkreis Uxbridge and South Ruislip die Bühne zur Verkündung seines Siegs betrat, traf er auf einen kuriosen Konkurrenten.

Count Biface (etwa: Graf Mülltonnengesicht) ist ein selbst ernannter intergalaktischer Weltraumkrieger, der auch in diesem Jahr wieder bei Wahlen antritt: Wenn am 2. Mai in weiten Teilen von England und Wales Kommunalwahlen stattfinden, will er zum Bürgermeister von London gewählt werden.

Er hat versprochen, die Verantwortlichen des Wasserversorgers Thames Water ein Bad im Wasser der von Fäkalien verseuchten Themse nehmen zu lassen, um „zu sehen, wie es ihnen gefällt“ und kündigt an, den Preis von Croissants auf ein Pfund und zehn Pennys zu deckeln. Mit diesen und anderen Versprechen versucht er, Amtsinhaber Sadiq Khan von der Labour-Partei vom Thron zu stoßen, der bereits zum dritten Mal antritt.

Quatschkandidaten wie Count Biface alias Komiker Jon Harvey haben in Großbritannien Tradition. Als Johnson 2019 seinen Sieg feierte, tummelten sich neben dem Weltraumkrieger noch ein Kandidat im Kostüm der Sesamstraßenfigur Elmo, ein Lord Buckethead (Lord Eimerkopf) und ein Yace Yogenstein, auch bekannt als Interplanetary Time Lord auf der Bühne. Die 1982 gegründete Official Monster Raving Loony Party tritt regelmäßig bei Wahlen an.

Fragt man bei Harvey nach, warum er das macht, sagt er: „Es bringt mich zum Lachen und ich hoffe, dass es andere zum Lachen bringt.“ Inspirie-



Hinter Count Biface (Graf Mülltonnengesicht) steckt der Komiker Jon Harvey. Er betont, dass er im Gegensatz zu den anderen Kandidaten stets bei der Wahrheit bleibt. Foto: dpa

ren ließ er sich unter anderem von Star-Wars-Parodien und der Klamauk-Serie „Blackadder“ mit Mr.-Bean-Darsteller Rowan Atkinson.

Doch in Wirklichkeit geht es ihm nicht darum, möglichst viele Stimmen zu bekommen, sagt Harvey. „Ich brauche keine einzige Stimme. Es ist immer wunderbar, wenn sie kommen. Aber darum geht es nicht. Es geht einfach darum, zu zeigen, dass jeder zur Wahl antreten kann, was in so vielen Ländern der Welt nicht möglich ist“, so der 44-Jährige. Die Wahlbehörden sein immer sehr entgegenkommend. „Sie verstehen, worum es geht.“

Dass auch die Unterstützer von Count Biface durchaus eine ernsthafte Seite haben, bestätigt Politikprofessor Tony Travers von der London School of Economics. Die Biface-Wähler seien sehr gut darin gewesen, das bisherige Wahlsystem zu nutzen, bei dem sie zwei Präferenzen angeben konnten. Die erste Präferenz sei Biface gewesen. Weil der aber schnell aus dem Rennen war, wählten sie als zweite Präferenz einen der aussichtsreicheren Kandidaten, auf den die Stimme dann übertragen wurde. „Sie waren effizient darin, ein Signal zu setzen: „Wir haben gerne ein bisschen Spaß,

aber am Ende meinen wir es ernst“, fasst Travers das Motto der Biface-Gemeinde zusammen. Für den Weltraumkrieger entschieden sich bei der vergangenen Bürgermeisterwahl in London 2021 immerhin knapp 24.800 Wähler.

Wahlsystem wurde geändert

Das Wahlsystem wurde für die anstehende Wahl jedoch geändert und entspricht nun dem in Großbritannien auch bei der Parlamentswahl gültigen „first-past-the-post“-System, bei dem der Kandidat mit den meisten Stimmen gewinnt

und alle anderen einfach verfallen. Dass diese Änderung von den beiden großen Parteien einfach durchgesetzt wurde, ohne die Wähler zu fragen, findet Harvey nicht in Ordnung. Viele Londoner seien sich wahrscheinlich gar nicht bewusst, dass sie keine zwei Präferenzen mehr hätten. „Ich denke, wir sollten einfach ehrlich sein zu den Menschen.“

Harvey ist es wichtig, zu betonen, dass anders als manch echter Kandidat, Count Biface stets bei der Wahrheit bleibt. Als ihn ein Journalist der Zeitung „Independent“ einmal fragte, ob er seine Forderung fair finde, das Wahl-

alter auf 16 zu senken, aber gleichzeitig ein Höchstalter von 80 einzuführen, antwortete Biface mit einem entschiedenen „Nein“ – was den Reporter so aus dem Konzept brachte, dass er eine Weile brauchte, um wieder den Faden zu finden.

Vor Count Bifaces Spott ist niemand sicher, egal welcher politischen Richtung. So sagt Harvey über Amtsinhaber Khan: „Er ist sicher besser als sein Vorgänger.“ Er spielt auf Boris Johnson an. Auf die Frage, was er von Khans konservativer Herausforderin Susan Hall hält, fragt er nur „Wer?“ und beginnt zu glucksen.

1200 Helfer suchen nach dem vermissten Arian

Bisher größte Suchaktion rund um Bremervörde gestartet / Polizei geht weiter nicht von einer Straftat aus

BREMERVÖRDE (dpa). Polizei und Bundeswehr haben ihre Suche nach dem vermissten sechsjährigen Arian aus dem niedersächsischen Bremervörde-Elm ausgeweitet. Am Sonntag startete die bisher größte Suchaktion nach dem seit Montag vermissten autistischen Jungen, der wahrscheinlich nicht auf Zurufe reagiert.

Rund 800 Helfer durchkämmten das Gebiet nördlich des Wohnorts des Vermissten. Das sei die bisher größte Aktion seit Beginn der Suche vor knapp einer Woche. „Eine derart große Suchmaßnahme habe ich zuvor noch nicht erlebt“, so Jörg Wesemann, Gesamteinsetzleiter der Polizei Rotenburg. Die Einsatzkräfte

bildeten eine 1,5 Kilometer breite Menschenkette und durchstreiften das Gebiet nun vom Norden her in Richtung Elm. Man konzentrierte sich auf ein Gebiet, in dem man in den vergangenen Tagen zahlreiche Spuren gefunden habe, sagte eine Polizeisprecherin. Ziel sei es, „lückenlos alles noch einmal umzudehnen“.

Wolfsangriff wird ausgeschlossen

Die beteiligten Kräfte von Feuerwehr, Bundeswehr und Polizei seien mit GPS-Trackern ausgestattet, damit sie trotz der großen Entfernung auf einer Höhe bleiben. Zusätzlich seien weiter Boote, Drohnen und Suchhunde unter-



Bundeswehrosoldaten suchen mit einer Menschenkette nach dem vermissten Sechsjährigen, der Autist ist. Foto: dpa

wegs. Technisches Hilfswerk (THW) und Feuerwehr durchsuchten Gräben und darin befindliche Rohre. Rund 1200

Kräfte seien im Einsatz, dazu kam eine Reiterstaffel.

Das Suchgebiet, das sich bisher auf das Umfeld von Elm

konzentriert war, wurde am Sonntag ausgeweitet. Man versuche alles, um den Jungen zu finden, sagte ein Polizeisprecher. Daher laufe die Suche nun auch in etwas weiter entfernten Orten. Sollte Arian weiter nicht gefunden werden, werde man die Suche auch am Montag fortsetzen.

„Die große Anzahl an Kräften“, die am Sonntag im Einsatz sei, „zeigt, dass wir immer noch die Hoffnung haben“, sagte eine Sprecherin. Die Polizei gehe weiter nicht von einer Straftat aus. Es gebe keine Hinweise auf einen Kriminalfall, so ein Polizeisprecher. Einen etwaigen Wolfsangriff, in der Gegend gibt es Wölfe, schloss der Sprecher aus. Vor dem Wochenende

hatten Ariens Eltern über die Facebook-Seite der Polizei einen Appell an die Helfer gerichtet, in dem sie erklärten, wie Arian geholfen werden könne. „Wir glauben, dass Arian sich auf den Weg gemacht hat, um ein großes Abenteuer zu erleben“, hieß es darin. Er könnte sich demnach nicht nur in Elm, sondern auch in die umliegenden Gemeinden bewegt und dort versteckt haben. Sie dankten allen für die Hilfe bei der Suche.

Arian hatte sein Elternhaus am Montagabend unbemerkt verlassen. Eine Überwachungskamera zeichnete auf, wie der Junge nach seinem Verschwinden in einen benachbarten Wald lief.

LEUTE HEUTE

Wieder frei

Meike Droste (44) hat für ihren ZDF-Krimi „Der Kommissar und die Angst“ Tricks in Entfesselungskunst gelernt. „Ich war mit Kabelbindern gefesselt, die kriegst du normalerweise nicht auseinander, wenn du kein Werkzeug hast“, sagte sie. „Aber es gibt einen Trick, den haben wir mithilfe eines Youtube-Videos gelernt.“ Die Szene habe viel Zeit in Anspruch genommen.



Meike Droste

Wieder gut

Vor zweieinhalb Jahren wurde US-Sängerin **Britney Spears** (42) nach einem erbitterten Rechtsstreit aus der Vormundschaft ihres Vaters Jamie (71) entlassen – nun haben beide auch die restlichen juristischen Differenzen darüber beigelegt. Laut Medien erzielten sie vor einem Gericht einen millionenschweren Vergleich über die Zahlung der Anwaltskosten und andere Ausgaben des 71-Jährigen.



Britney Spears Fotos: dpa

Wieder geändert

Schauspielerinnen **Collien Ulmen-Fernandes** (42) hatte es als Teenagerin schwer, bei Jungs zu punkten. „Ich war nicht cool, war auch nicht besonders gekleidet, weil ich mich nicht mit Mode und Marken auskannte. Ich war das Nerd-Mädchen, für das man sich nicht interessiert hat“, sagte sie der „Berliner Morgenpost“. Es habe sich allerdings geändert, als sie im Fernsehen Erfolge feierte.



Collien Ulmen-Fernandes



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1914: Verleger Walter Janka wird geboren

Am 29. April 1914 wird Walter Janka geboren. Sozialisiert und politisiert wird er durch seine Familie, die dem Arbeitermilieu zuzuordnen ist. Wie seine Brüder, unterstützt auch er die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) und wird 1930 politischer Leiter des Kommunistischen Jugendverbands (KJVD) in Chemnitz. Sein Bruder Albert wird 1933 von Nationalsozialisten ermordet. Wegen seines kommunistischen Engagements wird auch Walter Janka von der Gestapo verhaftet. Es folgen Zuchthaus in Bautzen und sechs Monate im KZ Sachsenburg. 1936 geht Janka in die Spanische Republik, um sich am Spanischen Bürgerkrieg zu beteiligen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kehrt er 1947 nach Deutschland zurück. Wenig später tritt er sein Amt als Generaldirektor der DEFA an. Anfang 1952 übernimmt er die Leitung des Aufbau-Verlages. Er wird ein erfolgreicher Verleger und macht den Lesern in der DDR auch westliche Autoren zugänglich. 1957 wird Walter Janka zusammen mit Heinz Zöger, Chefredakteur des „Sonntag“, seinem Mitarbeiter Gustav Just und dem Rundfunkredakteur Richard Wolf angeklagt und schließlich verurteilt. Sie alle werden beschuldigt, Mitglieder einer Gruppe zu sein, „die auf der Grundlage einer konterrevolutionären Konzeption das Ziel verfolgte, die Staatsmacht der DDR zu liquidieren“. Janka bekommt die höchste Strafe und muss für fünf Jahre in verschärfte Einzelhaft in Lichtenberg und Bautzen. Damit ist die Karriere des Kommunisten vorerst beendet. Aufgrund öffentlicher Proteste wird er 1960 frühzeitig aus der Haft entlassen und kann anschließend als Dramaturg bei der DEFA arbeiten. Bis 1972 findet jedoch keine Erwähnung seines Namens in Verbindung mit den Produktionen statt. 1990 wird Walter Janka rückwirkend freigesprochen. Er stirbt 1994.

1945: Konzentrationslager Dachau wird befreit

Am 29. April 1945 befreien US-amerikanische Truppen das Konzentrationslager Dachau, ungefähr 20 Kilometer von München entfernt. Die US-Soldaten können 70.000 verbliebene Häftlinge aus dem Lager retten. Das Lager war bereits wenige Wochen nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 auf Anweisung von Heinrich Himmler, damals Polizeipräsident in München, auf dem Gelände einer ehemaligen Munitionsfabrik errichtet worden. Zunächst wurden in Dachau vor allem politische Gegner inhaftiert, später auch Juden und andere verfolgte Minderheiten. Bis 1945 waren in Dachau mindestens 200.000 Menschen inhaftiert, mehr als 41.000 starben. Das Lager ist berühmt für sein brutales Strafbataillon: Die Gerichtsbarkeit im Lager unterlag ausschließlich dem Kommandanten, der willkürlich über den Tod der Häftlinge entscheiden konnte. Seit 1965 befindet sich am Ort des ehemaligen Lagers eine KZ-Gedenkstätte.

1972: Erste Demonstration gegen Ausgrenzung Homosexueller in der Bundesrepublik

Am 29. April 1972 demonstrieren in Münster erstmals 200 Männer für die Rechte Homosexueller in der Bundesrepublik. Organisiert wird der Protest von zahlreichen bundesdeutschen Gruppen von Homosexuellen, nachdem die Homosexuelle Studentengruppe Münster zu einem bundesweiten Treffen eingeladen hatte. Unter ihnen ist auch Martin Dannecker, einer der wichtigsten Mitbegründer der deutschen Schwulenbewegung. Seit 1969 war Homosexualität unter Männern in der Bundesrepublik zwar nicht mehr strafbar, doch der entsprechende Paragraph bleibt bis 1994 im Strafgesetzbuch bestehen. In der DDR hingegen wurde das entsprechende Gesetz bereits 1968 abgeschafft. Homosexuelle werden dennoch weiterhin gesellschaftlich geächtet und ausgegrenzt. Erst seit Oktober 2017 dürfen gleichgeschlechtliche Paare in der Bundesrepublik heiraten.

2007: Magdeburger Erklärung wird unterzeichnet

Am 29. April 2007 wird die Magdeburger Erklärung unterzeichnet. Es ist die erste formelle Vereinbarung über die wechselseitige Anerkennung der in Deutschland vollzogenen Taufen. Elf verschiedene christliche Kirchen haben sich auf das sichtbare Zeichen des Wassers sowie die Einmaligkeit und Unwiederholbarkeit der Taufe geeinigt (trinitarische Formel). Bereits vor der Unterzeichnung der Erklärung hatte es regionale Vereinbarungen zwischen einzelnen katholischen Bistümern und Gliedkirchen gegeben. Im Mai 2002 empfahl der damalige Präsident des Päpstlichen Rates, sich näher mit der Taufe und ihrer Bedeutung für die Ökumene zu beschäftigen. Ziel war die symbolische Einheit der Christen zu stärken. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern verschiedener Kirchen erarbeitete daraufhin den Text, der im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes im Magdeburger Dom unterzeichnet wird.

2020: Proteste gegen Fluglärm in Leipzig

Am 29. April 2020 protestieren mehrere Bürgerinitiativen und Anwohner gegen den weiteren Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle. Sie fürchteten eine erhöhte Lärmbelastung und zusätzliche Umweltschäden. DHL plant, an seinem Drehkreuz bis 2032 50 Prozent mehr Frachtflieger starten zu lassen. Der Konzern argumentiert, dass der Ausbau wirtschaftliche Vorteile für die Region bringe. Trotz Corona-Krise hat das Drehkreuz schon jetzt am Leipziger Flughafen mittlerweile das weltweit größte Frachtaufkommen der DHL. Deshalb haben Lärm- und Feinstaubbelastungen im vergangenen Jahr weiter zugenommen. Derzeit liegt noch keine Genehmigung für die Pläne der DHL vor. Um weiterhin mit den Bürgern und Bürgerinnen im Gespräch zu bleiben, sowie deren Einwände zu sammeln, bietet die Landesdirektion diesen an, ihre Bedenken per Online-Konsultation vorzutragen. Bis zum 20. Mai 2022 seien auch schriftlich Stellungnahmen möglich.

WIR GRATULIEREN

Herrn Erwin Wagner, zum 86. Geburtstag.

Mit Musik gegen Rassismus und für Bildung

MEIN ERSTES MAL (14) Katja Zakotnik öffnet den Zugang zur Musik / Gemeinnütziges für alle Generationen



Woche gegen Rassismus Heidelberg.

Foto: Philipp Rothe

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Telefonständchen und Schulkonzerte mit der Schifferstadter Cellistin Katja Zakotnik. Seit vier Jahren besteht ihre gemeinnützige Konzertdirektion.

Wann und wodurch kam Ihnen die Idee, eine Konzertdirektion zu gründen?

„Ursprünglich, weil ich mit einer Kooperationspartnerin musikalische Angebote für Familien umsetzen wollte. Die Rechtsform - gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft - funktioniert wie ein Verein, aber ohne die verpflichtenden Vorstandsmitglieder. Das macht das Ganze flexibler und die Entscheidungswege schneller. Ich bin mit der gUG dann direkt nach der Gründung 2020 in die Corona-Krise reingeschlittert. Das war krass. Denn Familienkonzerte waren erst einmal komplett passé.“

Was war das erste Projekt, das umgesetzt wurde?

„Nachdem ich mich erst einmal im Corona-Modus befunken habe, musste ich auf ein Online-Format ausweichen. Das erste Projekt war für die Pläne der DHL vor. Um weiterhin mit den Bürgern und Bürgerinnen im Gespräch zu bleiben, sowie deren Einwände zu sammeln, bietet die Landesdirektion diesen an, ihre Bedenken per Online-Konsultation vorzutragen. Bis zum 20. Mai 2022 seien auch schriftlich Stellungnahmen möglich.“

Wie waren die Reaktionen darauf?

„Ich habe sehr rührende Reaktionen bekommen, hauptsächlich von Menschen, die alleine daheim waren. Eine ZuhörerIn schrieb mir, sie hätte sich ihr Ausgehkleid angezogen und sich mit einem Sekt in der Hand das Konzert angesehen. Ich war

sehr froh, dass ich das organisiert habe.“

Was bedeutete die Umsetzung des ersten Projektes für Sie?

„Die Umsetzung war mit großem Stress verbunden. Ich musste auf die Technik achten, die ich vorher anschaffen musste und mit der ich mich auseinandersetzen musste und daneben noch gut Cello spielen. Aber man hat sich irgendwann zurechtgefunden: Mit meiner Pianistin haben wir anschließend online Schulkonzerte gegeben. Auch das Konzert über französische Komponistinnen ‚Sonorités féminines - Stimmen französischer Komponistinnen‘, das am 18. Mai im Herrenhof Mußbach stattfindet, hatte seine Premiere in der Coronakrise als Livestream. Es war toll, wir hatten über 6000 Zuhörer.“

Und was hat das erste Projekt in Ihnen ausgelöst?

„Das ein Projekt in mir wirklich etwas auslöste, kam erst nach Corona: Ich organisierte 2022, nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine, einen Wettbewerb für einen Kompositionsauftrag, gerichtet an ukrainische Musiker, verbunden mit einem Preisgeld und einer Probenphase in Deutschland. Dass mir das gelungen ist, hat mich wahnsinnig gefreut. Das Musikstück des Wettbewerbsgewinners wurde im Konzert ‚Musik im Exil‘ gespielt, das in Zusammenarbeit mit dem Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen stattfand. Wenig später fand ein weiteres Konzert mit politischem Thema statt, ‚Musik in der Diktatur‘. Danach ein Schulkonzertprojekt mit acht Klassen von Grund- und Gesamtschulen, zum Thema Komponistinnen/Gleichberechtigung. Am Ende des Jahres war ich sehr stolz, dass das alles möglich geworden ist. Übrigens, vor einigen Wochen fanden in der Grundschule Süd hier in Schifferstadt drei Schulkonzerte statt. Die Kinder waren total begeistert.“



Musikprojekt Grundschule Süd.

Foto: privat

Musik vermitteln und musikalische Bildung ermöglichen - weshalb ist das Ihrer Ansicht nach so wichtig?

„Über die Musik lässt sich unglaublich viel erfahren. Das fängt schon damit an, dass ein Instrument mit Vorsicht behandelt werden muss und nur klingt, wenn man bedacht und dringend. Bei Kindern ist es oft ein Aha-Effekt, dass Musikinstrumente auch nichts anderes sind, als ein Stück klingende Natur umgebaut zu haben. Sie dürfen das an meinem Cello hautnah ausprobieren. Sie erfahren, wie wichtig Achtsamkeit ist. Aber auch thematisch wird es interessant: Beim Konzert über Komponistinnen erfahren Kinder oder Jugendliche, dass Demokratie und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Oder letztes haben wir mit einer Klasse etwas zum Thema Harmonie gemacht: Warum weisen die Songs von manchen Rappern ein extrem einfaches Muster auf? Dieses Vorgehen war aber sogar im Barock üblich, um Ohrwürmer zu setzen. Mir geht es also nicht darum, Klassik als etwas Heiliges darzustellen,

sondern Hintergrundwissen zu vermitteln.“

Wann und wie haben Sie persönlich zum ersten Mal musikalische Bildung erfahren?

„Naja, ich bin in eine musikalische Familie hineingeboren und habe schon in der Wiege an Opas Bratsche gezupft. Zudem bin ich in einem sozialistischen Land, Slowenien, großgeworden. Dort ging man mindestens einmal im Monat mit der Schulklassen ins Theater oder Konzert. Dieses Vorgehen ist übrigens immer noch spürbar bei den Besucherzahlen der kulturellen Angebote: alles immer gut gebucht.“

Welche Projekte sind derzeit in Vorbereitung?

„Ich plane für Oktober weitere Schulkonzerte, aber dafür muss ich erst einmal die Mittel sammeln. Für 2025 gibt es wieder umfangreichere Pläne, aber auch da liegt noch Arbeit mit Förderanträgen vor mir.“

Wie kann Musik im Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit helfen?

„Zum einen ist Musik eine Sprache, die weltweit verstanden wird. Da kommen Leute zusammen, die sich sonst vielleicht nicht getroffen oder sogar aufgrund von Sprach- oder Kulturbarrieren gemieden hätten. Zum anderen ist es die Geschichte drumherum, die mit Musik leichter vermittelbar ist, wenn es um Vielfalt und Menschenrechte geht. Als Beispiel: Ein Projekt habe ich 2021 bei den Wochen gegen Rassismus der Stadt Heidelberg umgesetzt. Es ging um die Diskriminierung von Schwarzen Menschen in Brasilien und brasilianische Musik. Wie man sich vorstellen kann, hat die brasilianische Musik etwas von ‚am Strand mit Drink‘. Die Literatur der Schwarzen Menschen war ein krasser Kontrast dazu. Sie wurde auf Portugiesisch und in deutscher Übersetzung gelesen. Genau dieses Wechselspiel von tänzerischer Musik und nachdenklichen Worten hat es ausgemacht. Das war ebenfalls ein viel geschauter Livestream.“

Wie finanziert sich die gemeinnützige Konzertdirektion?

„Ausschließlich über Spenden und Förderungen. Die letzten Schulkonzerte konnten wir Dank der Spende eines ‚Inner Wheel Clubs‘ umsetzen. Oft beantrage ich Fördergelder, wenn ich Projekte umsetzen möchte. Weil ich Spendenbescheinigungen ausstellen kann, ist das Spenden auch für Unternehmen interessant. Es gibt aber auch Privatspenden: meine ‚Telefonständchen‘ - ursprünglich ein Corona-Produkt - spiele ich mittlerweile gegen Spenden und ‚füttere‘ auf diese Weise meine eigene gemeinnützige Arbeit. Es ist mir einfach wichtig.“

INFO

Unterstützung über <https://konzertenerlebnis.com/unterstuetzen/>. Telefonständchen unter <https://telefon.cellistin.de/>

„Musikalisches Opfer“

SCHIFFERSTADT. Am 10. Mai um 19 Uhr spielt Michael Borgstede am Cembalo mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica im Club Ebene Eins in der Burgstraße 23 in Schifferstadt auf.

Musica Rheinland-Pfalz sind mittlerweile fester Bestandteil der Jahresplanung des Club Ebene Eins.

Kreibäder in Maxdorf, Schifferstadt und Römerberg am 1. Mai geschlossen

SCHIFFERSTADT. Die Kreibäder Maxdorf, Schifferstadt und Römerberg haben am Mittwoch, 1. Mai, inklusive Sauna geschlossen.

Eröffnungskonzert der „Kathedralklänge“ am 4. Mai im Speyerer Dom

Speyer. Am Samstag, 4. Mai 2024, findet um 19.30 Uhr das Eröffnungskonzert der Reihe „Kathedralklänge“ im Speyerer Dom statt.

Kinder auf E-Scooter ohne Versicherungsschutz unterwegs

SCHIFFERSTADT (ots). Am Samstag, den 27.04. gegen 19:00 Uhr, fielen den Beamten der Polizeiinspektion Schifferstadt zwei Kinder auf sog. E-Scootern auf, die den Waldspitzweg mit ihren Rollern befuhren.

land der Versicherungspflicht. Bei der Kontrolle der beiden Jungen im Alter von 12 und 14 Jahren konnten die Beamten kein solches Versicherungskennzeichen feststellen.

Bei den sog. E-Scootern handelt es sich um Roller mit Elektroantrieb und einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 20km/h, welche im öffentlichen Verkehrsraum ab 14 Jahren gefahren werden dürfen.

Den Kindern wurde die Weiterfahrt untersagt, sie wurden zur Dienststelle verbracht, wo sie durch den Vater abgeholt wurden.

KALENDER

Montag, 29. April 2024 Aprilschnee bringt Gras und Klee.

Geburtstag: 1954 Jerry Seinfeld ist ein US-amerikanischer Schauspieler und Comedian, der durch die nach ihm benannte Sitcom „Seinfeld“ im US-Fernsehen (1989–1998) bekannt wurde.

1944 Hermann Scheer war ein deutscher SPD-Politiker, der 30 Jahre Mitglied des Bundestages (1980–2010) war.

1894 Paul Hörbiger war ein populärer österreichischer Schauspieler, der mit seinen Rollen am Theater und in Filmen wie „Wiener G'schichten“ (1940), „Der dritte Mann“ (1949), „Hallo Dienstmann“ (1952) und „Mädchenjahre einer Königin“ (1954) zu einem der beliebtesten Volksschauspieler Wiens wurde.

Todestag: Alfred Hitchcock war ein britischer Filmregisseur und Filmproduzent, der für das Genre Thriller wegweisende Klassiker wie „Rebecca“ (1940), „Bei Anruf Mord“ (1954), „Das Fenster zum Hof“ (1954), „Vertigo“ (1958), „Der unsichtbare Dritte“ (1959), „Psycho“ (1960) und „Die Vögel“ (1963) schuf.

Sternzeichen: Stier (21.04. - 20.05.)

REZEPT DES TAGES

Belgische Waffeln



- 125 g Butter
75 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1/2 Pr. Salz
3 Ei(er), getrennt
250 g Mehl
1/4 TL Backpulver
250 ml Milch
125 ml Mineralwasser

schlagen, bis der Zucker geschmolzen ist.

Mehl und Backpulver mischen, sieben und abwechselnd mit der Milch dazugeben und verrühren.

Das Eiweiß steif schlagen. Butter, Zucker, Vanillezucker und Salz cremig rühren.

Tipp: Gebackene Waffeln mit Puderzucker bestreuen, ein paar frische Himbeeren und etwas Ahornsirup dazu.

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestriinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Sonntag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

MERLIN, ICH BIN TOTAL AUSGEHUNGERT, ABER ICH KRIEGE DEN FALLIGEN FROSCHFRASS VON SVEN TROTZDEM NICHT RUNTER!

ALLA-KA-ZAM BIF BOMM BAM

PROBLEM GELÖST!

Word search grid with clues: französischer Kaiser, griech. Stamm in der Antike, Hunderrasse, Vorname des US-Autors Wiesel, Raubtierbänder, Stadt an der Bode, andere Bez. für „Trojaner“, afrikanische Getreidesorte, kleiner Bergwerkswagen, medizinisch: Brustgeräusch, Ton- tauben-schießen, römische Göttin des Glücks, US-Schriftsteller, Kunststoffgewebe, Schiffsbeschädigung, Onkel bei Wilhelm Busch, alter Name von Myanmar, Initialen der Redgrave, schöner Jüngling (griech. Sage), sehr kurzes Barthaar, Abk.: Sozialversicherung, längliche Hohlkörper, Qualitätsstufe (engl.), Knochengerüst, Radarschutzkuppel, Schädelteil, Notvorrat, Bogenmaß (math.), Zugmaschine (Kw.), die Larve betreffend, abflussloser Salzsee in Asien, Zwerg der Edda, französisch: Eisen, Schulterkragen des Papstes, bewegende Musik, Küstenschiff, Tischbelag, Fluss durch Wien, antiker Name von Troja, Fiederhalter, Dickblattgewächse, Faderhalter, russischer Branntwein, Held der Edda, gezielte Ballabgabe, Stillier Ozean, Abk.: Kilonewton, Initialen Shakespeares, Abk.: colla voce, Edelgas, oberster Punkt am Himmel, US-Regisseur (Woody), beendetes Wachstum, sportliches Finale, Staat in Südeuropa, Prägestempel, Sauerstoff aufnehmen, klappriges Pferd, altjapanischer Militäradel, Dienstgrad, König im Nibelungenlied, Barbiere im MA., poetisch: matt, müde, englischer Männername, südam. Kapuzineraffe, mallorq. Fischerboot, Initialen Beckenbauers, dt. Flugzeugtyp (Kw.), Truthe, Berg der Zehn Gebote, Wirkstoff des Kaffees, sportliches Finale, Initialen der Dietrich, Ort bei Glarus, Schweiz, englisch: Asche, Initialen der Dietrich

Advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG

Auf Lösung des vorherigen Rätsels: PFUDERHEITELKONTINENT, FLUORMOERTELKONTINENT, RODENI, GOTHAGAHNEN, TOPSOLHAOAGENTINXMR, P WIPPE UNTREUE NIKOTIN, FEIGU, E V N, RESSORT, GRANAI, IE EKEL A F MI H MIAU, BELUGA I NEGATIV RADTOUR, SE N SANTE C TROST ANDY, E BEATS R BOXTY, AEGIR A CANON WM, M TRAEG T ROSE, CAPITOL L GEWICHT, VIN REDLICH PHOT, ETIKETTE

ANFÄNGER and FORTGESCHRITTENE crossword puzzle grids with numbers and solutions.

Sonne pur zum Auftakt und besondere musikalische Leckerbissen

FRÜHLINGSMARKT Bläserklasse 6 des PvD-Gymnasiums stimmt beschwingt und gekonnt ein

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Man hat beim Frühlingsmarkt in Schifferstadt schon andere Witterungen mitmachen müssen, aber diesmal, beim zweiten Auftakt nach der Corona bedingten Pause und dem Verzicht 2023 zugunsten der Straßenfasnacht, schnellten die Temperaturen geradezu in die Höhe.

Rechtzeitig zu dem Event auf der „Meile“ zwischen Kreuzplatz und dem Parkplatz in der Hauptstraße hatte der Wettergott ein Einsehen und aus den Graden um den Gefrierpunkt wurde ein Wohlgefühl, das buchstäblich einlud, zwischen den Ständen zu flanieren, die Angebote anzuschauen und inmitten der reichhaltigen Auswahl auch fündig zu werden.

Schon zeitig am Morgen wurden die Stände aufgebaut, es herrschte rege Betriebsamkeit rund um den Kreuzplatz und in der Hauptstraße und obwohl der Standort erst zum zweiten Mal ausgewählt worden war, lief es wie am Schnürchen. Es gab viel Platz für die Besucher, und auch die Aussteller hatten genügend Raum, um ihre Waren entsprechend anzubieten. Da schon im Vorfeld rechtzeitig mit großflächigen Plakaten auf das Abstellverbot auf dem Parkplatz hingewiesen wurde, gab es auch da kaum Probleme. Man lernt dazu, wie es scheint.

Musikalischer Auftakt

Nach dem etwas zögerlichen Beginn des Zuspruchs wurde es bedeutend lebhafter in der Straße, als sich die Schüler der Bläserklasse 6 des Paul-von-Denis-Gymnasiums vor dem Parkplatz aufbauten, die Instrumente



Leiterin Anne Habermehl hatte sich diesmal Arrangements von Filmmusik ausgesucht und dabei erklangen Melodien unter anderem aus den Filmen Flintstones, Mary Poppins, Forrest Gump, Fluch der Karibik und auch aus Barbie.

Fotos: tgb



wenig Unterrichtszeit in der Woche außergewöhnliches zustande bringen. Leiterin Anne Habermehl informierte, dass die Schüler lediglich

”

Vor euch ziehe ich meinen Hut.

Bürgermeisterin Ilona Volk bei der Eröffnung zur Leistung des Schulorchesters

zweimal eine halbe Stunde zusammen üben, ansonsten von den Musiklehrern vorbereitet würden. Sie hatte sich diesmal Arrangements von Filmmusik ausgesucht und dabei erklangen Melodien unter anderem aus den Filmen Flintstones, Mary Poppins, Forrest Gump, Fluch der Karibik und auch aus Barbie.



Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Eifer die Schüler bei einem solchen Konzert dabei sind und zeigen, dass sie auch mit wenig Unterrichtszeit in der Woche außergewöhnliches zustande bringen.



Bürgermeisterin Ilona Volk eröffnet um 11 Uhr den diesjährigen Frühlingsmarkt am Parkplatz in der Hauptstraße.



Nach den sehr kalten Temperaturen der letzten Tage gab es pünktlich zum Frühlingsmarkt Sonne satt. Das schöne Wetter lockte den ganzen Tag zahlreiche Besucher an.



stimmten und auch die Notenblätter bereitstellten. Besucher und Eltern mit Handy ausgestattet, um den Auftritt ihrer Kinder zu filmen oder mit einem Foto zu dokumentieren, bauten sich davor auf und als Anne Habermehl erstmal den Taktstock hob, wurde es sogar ruhig und alle lauschten den Klängen. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Eifer die Schüler bei einem solchen Konzert dabei sind und zeigen, dass sie auch mit

Die Vorträge waren so erstaunlich, dass die jungen Musiker nicht um eine lautstark geforderte Zugabe herum kamen. Starker Beifall war der verdiente Lohn des Publikums.

Doch auch von Bürgermeisterin Ilona Volk gab es eine Aufmerksamkeit. Für die musikalische Leiterin Habermehl gab es einen Blumenstrauß und für die Schüler 200 Euro in die Kasse. Und da die Sonne vom blauen Himmel lachte, hatte die

Bürgermeisterin auch etwas erfrischendes anzubieten. „Jeder Schüler darf sich im Eiscafé zwei Bällchen Eis holen“, lud sie die Musiker ein. Was sie von der Leistung der Schüler hielt verdeutlichte sie dadurch, als sie sich aus der Menge einen Hut ausborgte. „Vor euch ziehe ich den Hut“, sagte sie zu den Schülern und auch zur Leiterin Habermehl.

Zwischen den Liedteilen begrüßte sie die Anwesenden und freute sich, dass nach

den letzten kühlen Tagen das Wetter zum Bummeln einlud. Neben Blumen und Pflanzen, Kräutern und gebastelten Dekorationen gab es viel zu sehen und auch das kulinarische Angebot trug neben dem Wetter zum Gelingen bei. „Was haben wir in den letzten Tagen gefroren, wir dachten, der Winter kommt zurück“, sagte die Bürgermeisterin zum Auftakt und strahlte mit der Sonne um die Wette. (weiterer Bericht folgt in unserer Dienstaussgabe)



In der Klinik, in der Schule, im Naturschutz

Sinnstiftende Orientierungshilfen: Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Freiwilligendienst sozial oder ökologisch zu engagieren

Von Elisabeth Saller

DARMSTADT/MAINZ. Einmal Feuerwehrfrau sein und mit dem hauptamtlichen Gerätewart die Technik kennenlernen? Das können Leute, die einen Freiwilligendienst bei den Feuerwehren an der Bergstraße und in Darmstadt-Dieburg leisten. Andere Möglichkeit: Bei der Denkmalpflege bei der Jugendbauhütte Hessen-Marburg mithelfen. Oder bei einem Sportverein im Marketing und Training mitarbeiten, etwa beim FSV 1946 Saulheim. Das alles ist möglich für Menschen, die in Rheinland-Pfalz oder Hessen ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten. Am 29. April 1964 beschloss der Bundestag ein Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres. Heute sind die Dienste festes Angebot bei vielen Trägern, Einrichtungen und Vereinen. Und die sind auf die Unterstützung der Freiwilligen mitunter ziemlich angewiesen.

3539 Menschen leisteten zuletzt in Rheinland-Pfalz einen Freiwilligendienst (Stand Dezember 2023). Die meisten entschieden sich nach Angaben der LAG Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ): Mehr als 2800 waren das. Bei Frauen scheint der Dienst beliebter zu sein: Die LAG zählte doppelt so viele Frauen wie Männer.

Freiwilligendienst hilft bei der Berufswahl

Eine davon war Laura Minwegen aus Mendig bei Koblenz, die beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) Rheinland-Pfalz bis Ende März ein FSJ an einer Grundschule absolviert hat. „Ich habe überlegt, was ich nach dem Abi machen soll. Ich wollte nicht sofort ins Studium“, erzählt sie. Schon als Kind habe sie den Berufswunsch Grundschullehrerin gehabt. Aber komme sie über-



Alte Menschen im Alltag zu unterstützen, ist eine Option, die der Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Soziale Jahr bieten – wie hier in einem Heim der Arbeiterwohlfahrt. Foto: dpa

haupt mit Kindern klar? Ertrage sie die Lautstärke in der Klasse? Diese Fragen wollte Laura mit ihrem FSJ für sich klären. Acht Monate hat sie an der Grundschule Mendig mitgeholfen: im Unterricht Schülern bei Aufga-

ben geholfen, sich um Störenfriede gekümmert, Arbeitsmaterial verteilt, in der Nachmittagsbetreuung Kinder zu Bewegung animiert, mit ihnen gespielt und gebastelt. Lustig sei es im Lehrerzimmer zugegangen, erzählt Laura. Besonders beeindruckt habe sie die Entwicklung der Erstklässler von der Einschulung bis Ostern, ihre Fortschritte beim Lesen und Schreiben. Und der Berufswunsch? „Das FSJ hat mich bestärkt“, sagt Laura. Seit wenigen Tagen studiert sie Grundschullehramt.

Alle Freiwilligen würden in ihrem Dienst erfahren, ob die Branche etwas für sie sei oder nicht, erläutert Marco Hörnig, stellvertretender Teamleiter für Freiwilligendienste beim DRK-

Landesverband Rheinland-Pfalz. „Man hat ungeschminkte Einblicke“ und erlebe die Herausforderungen eines Berufs, sagt er. Durch einen Freiwilligendienst kann jemand Orientierung finden. Nur wenige seien nach ihrem Dienst immer noch orientierungslos, würden nicht wissen, welches Studium oder welchen Beruf sie ergreifen wollen.

In Hessen und Rheinland-Pfalz gibt es jeweils mehr als 30 Träger für diese Dienste. Rund 6500 Stellen im FSJ und Bundesfreiwilligendienst (BFD) werden jährlich in Hessen angeboten. In Rheinland-Pfalz sind es circa 3650.

Das DRK ist in Rheinland-Pfalz eigenen Angaben zufolge der größte Anbieter. 602 Frei-

willige hat es derzeit, die allermeisten davon (534) absolvieren ein FSJ. 54 Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis) sind jünger als 27 Jahre, 14 sind älter. Wer als älterer Erwachsener einen Freiwilligendienst antritt, sei häufig Ausländer, habe eine langwierige Krankheit überstanden, sei einige Zeit arbeitslos gewesen oder langweile sich in der Rente, erläutert Hörnig. Beim DRK können die Freiwilligen in unterschiedlichen Bereichen arbeiten: Viele gingen an Ganztagschulen oder in Kitas, auch der Rettungsdienst sei beliebt. In der Pflege sei es dagegen schwieriger, die Stellen zu besetzen. Aber generell sei es so: „Wir haben mehr Einsatzstellen als Freiwillige“, sagt Hörnig. 1000

Freiwillige könnte er locker unterbringen.

In den Hochzeiten des Zivildienstes waren es beim DRK in Rheinland-Pfalz und dem Internationalen Bund insgesamt 1800 Zivis pro Jahr. Auch bei anderen Trägern gab es früher viel mehr Zivis als jetzt Freiwillige. Beim Darmstädter Club Behinderter und ihrer Freunde (CBF) seien es bis zu 100 Zivis pro Jahr gewesen, die sich um Menschen mit Behinderung gekümmert haben. Inzwischen gebe es nur noch einen Freiwilligen in der Schulbegleitung, berichtet Silke Graf-Traxl vom Vorstand des Vereins. Warum? „Weil sich niemand meldet.“ Das Interesse junger Leute an der Pflege sei stark zurückgegangen. Auch Krankenhäuser oder Pflegeheime würden dies berichten.

Soziales Pflichtjahr: Warum nicht für Rentner?

Waren Zivis billige Arbeitskräfte? „Das sind sie heute noch“, sagt Hörnig. Die Aufgaben, etwa in der Pflege, würden die Fachkräfte ohne die Freiwilligen nicht in der Qualität und Güte leisten können. Viel würde liegen bleiben, nur das Nötigste erledigt. Die Freiwilligen würden die Fachkräfte aber immer nur unterstützen, nie ersetzen, betont er.

Auch wegen des Arbeitskräftemangels wird immer wieder über ein verpflichtendes soziales Jahr diskutiert. Hörnig ist gespalten. Als DRK-Mitarbeiter sei er von einer Pflicht wenig begeistert. Der Freiwilligendienst funktioniere gut, weil die Motivation der Teilnehmer intrinsisch sei. Das wäre anders, wenn man einen solchen Dienst Menschen vorschreibe.

Als Privatperson sieht Hörnig eine Pflicht kritisch, wenn die junge Generation dazu herangezogen werden würde. Diese würde schon mit vielen Problemen kämpfen: Rentensystem, marode Brücken, Klimawandel. Hörnig sagt, er sei über eine Debatte zum sozialen Pflichtdienst für Menschen ab 67 gespannt.

EINE STELLE FINDEN

► In Hessen bietet die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste einen Überblick über Angebote.

► Eine Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste gibt es auch in Rheinland-Pfalz.

24-Jähriger nach Mordversuch vor Gericht

FRANKENTHAL/MANNHEIM

(dpa). Weil er seine damalige Lebensgefährtin attackiert haben soll, steht ein 24 Jahre alter Angeklagter seit Donnerstag vor dem Landgericht in Frankenthal. Der Prozess habe wie geplant begonnen, teilte eine Justizsprecherin mit. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Mann versuchten Mord vor. Er soll im Mai 2023 in Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) versucht haben, seine Lebensgefährtin zu töten – wobei er den Tod weiterer Menschen in Kauf genommen haben soll.

So soll der Mann aus Ludwigshafen während einer Autofahrt der Frau, die sich von ihm trennen wollte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen und ihr Haare ausgerissen haben. Zudem fuhr er laut Anklage mit der Maximalgeschwindigkeit von 250 Kilometern pro Stunde in ein anderes Fahrzeug – alle Beteiligten überlebten. Nach dem Unfall soll er demnach die Frau erneut angegriffen und auf sie eingetreten haben. Im August 2023 soll er die Frau auch in deren Wohnung in Mannheim attackiert haben.

Der Angeklagte ist mehrfach vorbestraft und sitzt in Untersuchungshaft. Zu den Vorwürfen sagte der Mann dem Gericht zufolge unter anderem, er habe niemanden umbringen wollen. Zu Prozessbeginn habe sich das Landgericht einige Videoaufzeichnungen angeschaut, sagte die Sprecherin. Am Nachmittag sollte die damalige Lebensgefährtin gehört werden. Bis Ende Mai sind weitere Termine angesetzt.

Alkoholisiertes Radfahrer Pärchen gestürzt

SCHIFFERSTADT (ots). Am

Freitagabend, den 26.04., wurden der Polizeiinspektion Schifferstadt gegen 21:30 Uhr zwei Fahrradfahrer, ein Mann und eine Frau, in der Waldseer Straße gemeldet, die eine stark unsichere Fahrweise an den Tag legen würden. Die Frau sei mit ihrem Fahrrad sogar gestürzt, der Anrufer vermutete, dass beide Personen alkoholisiert seien. Als die Beamten vor Ort eintrafen, stellten sie das alkoholisierte Pärchen fest. Der 40-jährige Mann aus Schifferstadt wies einen Atemalkoholwert von 2,35 Promille auf. Bei der 35-jährigen Frau, welche sich durch den Sturz leicht am Bein verletzte, wurden 2,16 Promille gemessen. Die Frau wurde auf Grund ihrer Verletzungen durch den Rettungsdienst in ein nahegelegenes Krankenhaus verbracht. Beiden Personen wurde eine Blutprobe entnommen. Sie erwartet nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr. Des Weiteren wurde die Führerscheinstelle über den Vorfall in Kenntnis gesetzt.

Verpuffung in Shisha-Bar

LUDWIGSHAFEN (red). Der Polizei ist am Mittwoch gegen 12.30 Uhr eine Explosion in einer Shisha-Bar in der Ludwigshafener Bahnhofstraße gemeldet worden. Vor Ort habe sich jedoch herausgestellt, dass es lediglich zu einer Verpuffung im Kamin mit kurzzeitiger Rauchentwicklung gekommen war. Personen wurden hierdurch nicht gefährdet. Während des Einsatzes musste die Bahnhofstraße kurzzeitig abgesperrt werden.

Fortsetzung folgt

ROMAN



Donna Leon, Geheime Quellen
Aus dem Amerikanischen
von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 91

»Was hätte ich denn machen können?«, kam die Gegenfrage. Brunetti wünschte, er hätte von Anfang seiner Karriere an mitgezählt, wenn ein Verdächtiger diese Frage stellte – es wäre mit Sicherheit eine sehr große Zahl gewesen.

»In der Tat«, bestätigte Brunetti.

»Ich habe meinen Kontaktmann angerufen, ihm von der Situation berichtet und erklärt, die Person, die den Sensor habe, verlange Geld dafür«, sagte Veltrini. Mit nachdenklicher Miene fügte er hinzu: »Wissen Sie, was er dann sag-

te, war seltsam, vielleicht das Seltsamste an dieser ganzen Geschichte.«

»Ich höre?«, fragte Brunetti andächtig.

»Er sagte, das sei kein Problem, er werde es mir noch am selben Abend geben. Erst dann wollte er wissen, um welchen Betrag es gehe.«

27

Brunetti fehlten die Worte. »Und so ist es dann tatsächlich gelaufen?«

»Ja. Wir haben uns in einer Bar in Conegliano getroffen. Es war derselbe Mann wie damals am Telefon«, erzählte Veltrini, als gehe es um eine ganz normale Kontaktaufnahme. »Er gab mir einen Umschlag mit dem Geld. Zwanzigtausend Euro.« Veltrini nannte den Betrag mit Ehrfurcht in der Stimme.

»Wurde darüber gesprochen?«

»Nein. Wir haben ein Glas Wein getrunken, uns über das Wetter unterhalten: wann es

aufhören würde zu regnen. Dann hat er bezahlt, mir die Hand gegeben und ist gegangen. Der Umschlag lag noch auf dem Tisch.«

Brunetti war klug genug, sich nicht nach dem Mann oder Einzelheiten der Transaktion zu erkundigen. Veltrini Miene verriet nichts als Staunen über die Seltsamkeit menschlichen Verhaltens.

Damit versiegte das Gespräch. Veltrinis Aussage machte Brunetti deutlich, dass der Mann keine Sekunde über die Konsequenzen seines Tuns nachgedacht hatte. Falls sie ihm nicht ohnehin gleichgültig waren. Dass der Kontaktmann ihm einfach so zwanzigtausend Euro übergeben hatte, hätte ihm das Ausmaß des Verbrechens deutlich machen müssen. Stattdessen fand er es nur »seltsam«.

»Sagen Sie mir noch einmal, was Sie wollen«, bat Brunetti, auch wenn er es wusste. Er sollte für Veltrini etwas tun, das auch er schon manches

Mal angeregt hatte: die Wahrheit gegen eine Belohnung tauschen.

Sichtlich erleichtert, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben, meinte Veltrini: »Sie geben mir den Sensor und den Bericht. Und schließen den Fall ab: keine Festnahme, keine weiteren Ermittlungen.« Er verzog die Lippen zu einer Art Lächeln. »Im Gegenzug liefere ich Ihnen, wie gesagt, den Namen der Person, die Fadalto getötet hat, sowie die entsprechenden Beweise.« Dann fiel ihm noch etwas ein, und wie ein Verkäufer, der seinem Kunden einen Extrakaufreiz anbietet, erklärte er: »In sechs Monaten werde ich pensioniert; wenn Sie möchten, gebe ich Ihnen mein Wort, dass ich...« Er suchte nach einer beschönigenden Formulierung, »bis dahin keine Laborberichte mehr verändere.«

»Ihr Wort?«, fragte Brunetti. Veltrini zog die Brauen hoch, und diesmal wirkte sein Erstaunen echt. »Ich bin bereit,

Commissario, das Ihre zu akzeptieren, dass Sie mir den Sensor und die Probe geben und mich davonkommen lassen. Im Gegenzug liefere ich Ihnen Fadalto's Mörder. Hatten Sie das vergessen?«

Brunetti ging nicht weiter darauf ein.

»Und Sie werden meinem ungesetzlichen Handeln ein Ende bereitet haben«, erklärte Veltrini pedantisch. Dann, etwas freundlicher: »Wird das nicht von der Polizei erwartet?«

»Von uns wird erwartet, dass wir den Prozess in Gang setzen, der zur Festnahme und Verurteilung des Schuldigen führt, Dottore«, sagte Brunetti nicht weniger pedantisch.

Veltrinis Augen verengten sich, doch er fand sofort in seine Rolle zurück und erwiderte mit breitem Lächeln: »Wie erfreulich, mit einem Mann zu debattieren, der offenbar Logik studiert hat.«

Beide verfielen in Schweigen, bis Veltrini schließlich

Phönix: 4:0-Sieg – aber leichtfertig mit den Chancen umgegangen

FUSSBALL LANDESLIGA OST Höherer Sieg war leicht möglich / Krämer wieder mit Doppelpack

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Ein Sieg war Pflicht für den DJK-SV Phönix in der Landesliga Ost gegen den Tabellenletzten ASV Fußgönheim. Es sollte auch eine Wiedergutmachung werden für die 4:3-Schlappe nach 3:0-Führung beim TSV Büchel-



berg-Ingelheim am Vorkonntag. Es wurde mit dem 4:0 ein standesgemäßer Sieg und auch der Einsatz und die Spielweise war so etwas wie eine Wiedergutmachung, wenngleich man mit der Torausbeute nicht zufrieden sein konnte. Die zahlreichen Chancen wurden geradezu leichtfertig vergeben, manchmal war auch Pech im Abschluss dabei.

„Wir wollen so starten wie in Billigheim“, sagte vor der Begegnung Trainer Pietro Berrafato. Hatte man dort schon nach 13 Minuten eine 3:0-Führung herausgespielt, hieß es gegen Fußgönheim nach sechs Minuten bereits 2:0. Nach 3.35 Minuten traf Luca Krämer nach einem sagenhaften Alleingang

und einem unbändigen Durchsetzungswillen zum 1:0. Er war oft am Straucheln, als er sich in den Strafraum durchtante, doch war er nicht aufzuhalten und sein Abschluss über Torhüter Leander Neumüller war sehenswert.

Der erste Stein war dem Phönixanhang vom Herzen gefallen und dann konnte er gleich wieder jubeln. Es war ein Bilderbuchspielzug, der in der sechsten Minute das 2:0 durch Marc Lechner brachte. Wieder war Krämer mit im Spiel, als er Luka Stanisic auf Außen anspielte und dessen Flanke verwandelte Lechner per Kopf. Zum ersten Mal musste Phönix-Schlussmann Kevin Schuster in der 12. Minute eingreifen, als er einen Versuch von Jann-Philip Haas zur Ecke klärte.

Aber es war wenig, was Fußgönheim anstellen konnte. Torjäger und Kapitän Anton Markovic, bisher mit 20 Treffern erfolgreich, lief zwar frei im Sturmzentrum, bot sich an, doch die Pässe kamen nicht richtig an oder zu spät und er stand im Abseits. So wie Krämer, der in der 20. Minute ins Tor traf, aber abseits gestanden haben soll. Ein paar Mal blitzte auf, dass der ASV einige gute Spieler in seinen Reihen hat,



Marc Lechner (links) köpft nicht nur das 2:0, sondern ließ auch Marvin Takpara keinen Spielraum. Foto: kc

Pässe in die Tiefe kamen und setzten Phönix vor allem in der ersten Halbzeit zu.

Musste Schuster noch einen Schuss von Marvin Takpara in der 22. Minute entschärfen, so war es in der Folgezeit Phönix, das Chance um Chance kreierte, ein erfolgreicher Abschluss blieb jedoch versagt.

gemacht, klar, wir führen 2:0 und ich dachte schon, das ist ein Déjà-vu“, monierte Berrafato nach der Begegnung. Auch mit dem Auftakt der zweiten Halbzeit war er nicht gänzlich zufrieden. „In den ersten zehn Minuten müssen wir schon drei Tore machen“, haderte er mit dem Auslassen der Chancen. Krämer wollte es zu kunstvoll machen (51.), Lechner traf die Unterkante der Latte (52.), Stanisic droste den Ball mit der Direktabnahme in die Wolken (53.). Auch danach vergab Phönix eine Chance nach der anderen, bis dann endlich in der 63. Minute der Knoten platzte.

Eine feine Balleroberung von Tim Nagel im Mittelfeld und sein genauer Pass in den Lauf ließen Luca Krämer das 3:0 erzielen. Das Spiel war in trockenen Tüchern, denn wenn der ASV auch nicht ganz aufsteckte, die Resignation machte sich doch bemerkbar. Den Schlusspunkt setzte in der 76. Minute Stanisic und dem vorausgegangen war wieder eine Musterkombination mit Krämer, Julius Neu und Marvin Folz. Die Chancenverwertung monierte der Trainer, aber: „Wir haben 4:0 gewonnen“, freute sich Berrafato.

„In der ersten Halbzeit haben wir zu viele individuelle Fehler

Phönix II: Gegen Ende Spiel abgegeben

B-KLASSE 1:4-Niederlage in der Schlussphase

SCHIFFERSTADT (kc). Die Spielpraxis fehlte der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix, bedingt durch den Ausfall der Partie gegen den VfB Haßloch II und den spielfreien Sonntag. Das war der Mann-



schaft von Trainer Mustafa Yildirim während der 90 Minuten gegen die SG Lustadt/Weingarten/Westheim II anzumerken. Am Ende gab es eine 1:4 (1:1)-Niederlage.

Aber es begann nicht schlecht für Phönix, denn kaum hatte Schiedsrichter Ali Yusuf Yildirim die Partie angepfiffen, gingen die Gastgeber in der zweiten Minute in Führung. Wie könnte es anders sein: Baris Okay war zur Stelle und brachte sein Team früh in Führung. Die Platzherren konnten die Begegnung in der ersten Halbzeit offen gestalten, denn das defensive Mittelfeld ließ wenig zu. Zwar ging auch nach vorne nicht viel, denn in dem von beiden Seiten fahigen Spiel blieben Torchancen Mangelware.

Etwas überraschend fiel dann aber doch noch vor der

Pause der Ausgleich, den Marvin Maier in der 44. Minute erzielte. Hektisch ging es auch nach der Pause zu, wobei sich Lustadt etwas besser in Szene setzen konnte, mehrere Chancen herausspielte, doch mit dem Abschluss haperte es nach wie vor. Beide Teams quittierten in der 76. und 77. Minute je eine Zeitstrafe. Doch nur der Gast konnte davon profitieren, denn in der 80. Minute erzielte Niko Kristo das 1:2.

Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte Phönix die defensivere Spielweise aufgegeben, Trainer Yildirim setzte auf eine zweite Sturmspitze, doch dies gab den Gästen Platz zum kontern. Das Chancenverhältnis lag klar auf Seiten der Gäste, die zwei Lattentreffer verbuchten und etliche freie Möglichkeiten vergaben.

Aber sie kamen noch zu ihren Toren und einem klaren Erfolg, denn in der 90. und in der 91. Minute war Marvin Maier erneut erfolgreich, schnürte einen Dreierpack. „Soviel Unterschied hat man nicht gesehen, es war kein gutes Spiel, ein Unentschieden wäre in Ordnung gewesen, wir wollten gegen Ende aber einfach zu viel“, erklärte Coach Yildirim.

FSV atmet wieder auf

FUSSBALL LANGESLIGA OST Negativserie durchbrochen

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Den lang ersehnten Erfolg nach vier sieglosen Spielen in Folge landeten die 13er am gestrigen Sonntag bei der Sportvereinigung Ingelheim. Mit 3:0



gewannen die Blau-Weißen in der Rotweinstadt und behaupten damit Tabellenplatz drei.

In Abwesenheit von Chef-

trainer Christoph Mehr schaffte es der FSV unter Leitung von Alex Hödl und Jürgen Lill den Negativverlebens der letzten Wochen zu trotzen und absolvierte eine über weite Strecken sehr solide Leistung.

Zwar war die erste Hälfte noch weitestgehend ausgeglichen, im zweiten Durchgang wurden die Vorteile dann aber immer deutlicher. Nach kurzem Abtasten hatte Sven Hoffmann die erste Möglichkeit des Spiels, scheiterte nach sehenswerter Vorarbeit

von Pascal Cholewa aber am Keeper (21.). Auf der anderen Seite rettete Keeper Tobias Grätz zunächst beim Herauslaufen in Neuer-Manier und anschließend auf der Linie (25.). Die beste Gelegenheit hatte Martin Berac, der eine Halbfeldflanke aus wenigen Metern Entfernung in die Kabine.

Nach der Pause hatte der FSV direkt Oberwasser und erspielte sich durch Pascal Cholewa (47.) und Georg

Ester (48.) beste Chancen. Lange mussten die Gäste aber nicht mehr warten, denn kurz darauf fiel durch eine schöne Kombination der erste Treffer des Tages. Dafür war das in der Hinrunde so hervorragend funktionierende Duo Sven Hoffmann und Dino Sonko verantwortlich. Hoffmann bediente Sonko, welcher frei vor dem Keeper die Nerven behielt (50.). Die Hausherren lockerten daraufhin schon frühzeitig die Deckung, was den 13ern beste Kontermöglichkeiten bot.

Allerdings blieben die Ingelheimer auch stets selbst gefährlich, doch FSV-Keeper Grätz war stets zur Stelle.

Umso wichtiger war der schnelle zweite Schifferstadter Treffer, welchen Torjäger Sven Hoffmann nach fünf eigenen torlosen Spielen in Serie erzielte. Daniel Kopf legte clever quer und Hoffmann musste nur noch einschieben (60.). Selbige Konstellation war nur sieben Minuten später für die Entscheidung verantwortlich. Daniel Kopf stecke mit

schönem Schnittstellenpass auf Hoffmann durch und dieser bugsierte die Kugel im Eins-gegen-Eins über die Linie (67.). Die Gastgeber zeigten sich in der Folge undiszipliniert und quittierten in den Schlussminuten noch eine zehnmündige Zeitstrafe sowie eine rote Karte. Entsprechend mussten die 13er die beruhigende Führung nur noch über die Zeit bringen.

Diese Woche steht für den FSV das kleine Derby gegen den FC Speyer an. Dort soll der Erfolg bestätigt werden.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Ein sehr wichtiger Sieg, aber die Situation ist nach wie vor kritisch

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Ausgerechnet bei Tabellenführer Holstein Kiel schafft der FCK die Trendwende / 3:1-Sieg der Roten Teufel

Von Tommy Rhein

SCHIFFERSTADT. Freud und Leid liegen oft nah beieinander. Vor einer Woche war der 1. FC Kaiserslautern noch am Boden, sah nach einem Unentschieden im Kellerduell mit Wiesbaden allmählich seine Felle im Abstiegskampf davonschwimmen. Und sie-



ben Tage später hat sich der Wind wieder völlig gedreht. Ausgerechnet bei Tabellenführer Holstein Kiel schaffte der FCK die Trendwende. 3:1 (2:1) siegten die Roten Teufel am Samstagnachmittag und sind damit der große Gewinner im Tabellenkeller der Zweiten Bundesliga. Denn während die Pfälzer drei unerwartete Punkte einsammelten, gingen die direkten Kontrahenten allesamt leer aus.

Der Jubel kannte bei den rund 2000 mitgereisten FCK-Fans keine Grenzen, tonnenweise sind Steine von den Herzen Anhänger gepölpert. Trainer Friedhelm Funkel diente in der Stunde des Erfolgs aber einmal mehr als



Daniel Hanslik besorgte nach einer Ecke die frühe Führung in der 13. Minute. Foto: dpa

Stimme der Vernunft - wie schon vor einer Woche, als er davor warnte, schon zu früh die Hoffnung fahren zu lassen. „Es war ein sehr, sehr

wichtiger Sieg für uns. Mehr nicht. Wir haben noch drei Spiele und unsere Situation ist weiterhin kritisch“, äußerte er sich nach der Partie. Drei

Spiele vor Saisonende stehen die Roten Teufel nun über dem Strich, allerdings nur einen Punkt vor Wiesbaden, zwei vor Rostock.

Wahrlich kein dickes Polster. Dennoch dürfte der Sieg in Kiel vor allem für das zuletzt sichtlich angeschlagene Selbstvertrauen der Roten

Teufel ein gutes Heilmittel gewesen sein. Endlich hat der FCK es mal wieder geschafft, eine Führung über die Zeit zu bringen und sich für eine gute Leistung zu belohnen.

Dabei dürften sich einige FCK-Fans zunächst verwundert die Augen gerieben haben. Schließlich ließ Funkel überraschend Spielmacher Marlon Ritter zunächst auf der Bank, stellte auch sein System um. Ragnar Ache und Daniel Hanslik agierten als eine Art Doppelspitze, dahinter war Kenny Prince Redondo als Spielmacher positioniert.

Der Plan ging auf, Hanslik besorgte nach einer Ecke die frühe Führung (13.). Dann schien es den gleichen Weg zu nehmen, wie in der Vergangenheit so oft. Kiel wehrte sich, glück durch Alexander Bernhardsson auch schnell aus (25.).

Diesmal brachen die Pfälzer aber keineswegs ein, blieben fokussiert und zlugen noch vor der Pause zurück. Filip Kaloc besorgte praktisch mit dem Halbzeitpfiff die erneute Führung. Im zweiten Durchgang stand dann vor allem FCK-Torwart Julian Krah im Fokus. Wiederholt hielt er mit

starken Paraden die Führung fest - und seine Vordermänner machten diesmal ihren Job. Ausgerechnet der diesmal von der Bank gekommene Marlon Ritter erlöste den FCK in der Schlussphase. Auf Vorlage des ebenfalls eingewechselten Ben Zolinski besorgte Ritter das 3:1 - danach verteidigte Kaiserslautern den Sieg souverän und durfte sich feiern lassen.

Friedhelm Funkel sollte also recht behalten. Der Trainer gab den Takt vor - Ruhe bewahren, konzentriert weiterarbeiten. „Die Mannschaft hat heute genau die richtige Antwort auf die Kritik der letzten Woche gegeben“, sagte der Trainer.

„Und wir haben drei Tore auswärts geschossen bei einer Mannschaft, die zuvor seit fünf, sechs Spielen gar kein Gegentor kassiert hatte“, betonte er die Wertigkeit des Erfolgs im hohen Norden. Funkel weiß aber auch, dass man nun keinen Millimeter nachlassen darf. Schon kommenden Samstag (20.30 Uhr) geht es mit dem Heimspiel gegen Magdeburg weiter. Und der FCK will den 15. Platz nun keineswegs wieder herschenken.

SCHEINWERFER

Dürftige Infrastruktur

Von Ken Chowanetz

Für viele Autofahrer, die sich einen Stomer zu-geleigt haben und damit vielleicht in den Sommerurlaub fahren wollen, beginnt langsam, aber sicher die Detailplanung. Und die kann für einige üble Überraschungen sorgen. Nach Angaben des Automobil-Club Verkehr (ACV) ist die Lade-Infrastruktur in vielen Regionen Europas noch unzureichend. Als Beispiel nennt der Club Kroatien. In dem Land, das 2023 zu den Top-Reisezielen gehörte, gebe es gerade einmal 1000 öffentliche Ladepunkte. Zum Vergleich: Im flächenmäßig gut sechs Mal so großen Deutschland sind es inzwischen weit über 100.000. Eine ähnliche Situation, was die Versorgung mit Ladepunkten angeht, erwartet Urlauber im südlichen Italien. Diesem Mangel kann man, so der Automobil-Club Verkehr, nur begegnen, indem man vorausschauend plane. Dazu gehöre nicht nur, sich vorab über Möglichkeiten zum „Energietanken“ entlang der Route ins Feriengebiet zu informieren, sondern auch bei der Wahl des Hotels oder der Ferienwohnung zu überprüfen, ob sich das Auto dort laden lässt.

Manchmal nicht ganz sauber

Gebrauchtwagen-Check: Ältere Exemplare des BMW X4 haben beim TÜV mehr Probleme als neue

(dpa). SUV-Coupés mit vier Türen sind so eine Sache: Wer damit durch die Stadt kurvt, geht nicht gerade als Öko durch. Während der X6 das PS-Protz-Image für manch einen auf die Spitze treibt, backt der X4 zumindest etwas kleinere Brötchen. Denn auch er, der mit Vehikeln wie Mercedes GLC Coupé oder Audi Q5 Sportback konkurriert, ist immer noch eine wuchtige Erscheinung. Aber auch eine recht wertstabile.

Das notiert der „Auto Bild TÜV-Report 2024“ und stellt dem Bayern vor allem mit Blick auf ältere Exemplare jedoch ein gar nicht so gutes Zeugnis aus.

Modellhistorie: 2014 gab BMW den X4 in den Verkauf. Mitte 2018 brachte BMW die Zweitauflage – mit Digitalinstrumenten, mehr Assistenzsystemen, etwas mehr Beinfreiheit im Fond, serienmäßig elektrischer Heckklappe und vergrößertem Kofferraum. Ein Facelift brachte dem Mittelklasse-SUV 2021 eine überarbeitete Niere, neue Scheinwerfer und retuschierte Rückleuchten, größere Bildschirme in Serie sowie nochmals funktionserweiterte Assistenzsysteme.

Karosserie und Varianten: Wenn man so will, ist der X4 die Coupé-Version des X3. Er fährt stets mit vier Seitentüren vor. Gegenüber dem Brudermodell hat er ein schlechteres Raumangebot auf den hinteren Plätzen, dafür ist der Zuschnitt klar sportlicher.

Abmessungen (laut ADAC): Erste Generation: 4,67 m x 1,88 m x 1,62 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 500 l bis 1400 l; zweite Generation: 4,73 bis 4,76 m x 1,92 m bis 1,94 m x 1,62 m, Kofferraumvolumen: 525 bis 1430 l.

Stärken: Vor allem die Neuaufgabe kommt meist ungeschoren durch die Kfz-Hauptuntersuchung (HU). Probleme mit den

Fahrwerkskomponenten gibt es kaum, ebenso wenig mit der Beleuchtung. Die Bremsbauteile beider Generationen zeigen sich grundsätzlich ebenso solide wie die Auspuffanlage, so der Report.

Schwächen: Der ältere X4 bekommt es beim TÜV oft mit Problemen an den Federn und Dämpfern zu tun, auch die Lenkelenke sind Sorgentreiber: Bei der dritten HU liegt die Beanstandungsquote viermal, beim fünften Check dann schon fünfmal höher als im Klassendurchschnitt. Blinker sind bei der vierten HU ein Problem, auch die vordere Beleuchtung streikt immer wieder mal. Die Abgasuntersuchung (AU) ist vor allem bei der dritten und vierten Untersuchung kein Selbstläufer. Beim neueren X4 im Prinzip einziger Wermutstropfen sind Öltropfen: Schon zur ersten HU fährt der Neue mit der ein oder anderen Leckage vor.

Motoren: Erste Generation: Benziner (Vier- und Sechszylinder in Reihe, Allradantrieb): 135 kW/184 PS bis 265 kW/360 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder in Reihe, Allradantrieb): 140 kW/190 PS bis 230 kW/313 PS. Zweite Generation: Benziner (Vier- und Sechszylinder in Reihe, Allradantrieb): 135 kW/184 PS bis 375 kW/510 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder in Reihe, Allradantrieb): 140 kW/190 PS bis 250 kW/340 PS.

Preisbeispiele: X4 xDrive 20d (6/2015), 140 kW/190 PS (Vierzylinder), 141.000 Kilometer, 16.652 Euro; X4 xDrive 28i (6/2016), 180 kW/245 PS (Vierzylinder), 107.000 Kilometer, 21.363 Euro; X4 xDrive 20i xLine (Mild Hybrid - EURO 6d-TEMP) (6/2019), 135 kW/184 PS (Vierzylinder), 71.000 Kilometer, 32.442 Euro (Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit jeweils statistisch erwartbaren Kilometern).



Weißes Auto mit weißer Weste? Was ist beim BMW X4 als Gebrauchtwagen wichtig? Foto: BMW AG



Im Frühling steigt die Gefahr

Wird es wärmer, kommt es wieder häufiger zu Wildunfällen / Wie man richtig handelt

Besonders in den morgendlichen und abendlichen Dämmerungszeiten ist die Gefahr von Wildwechseln auf Straßen besonders hoch. Nach ihrer winterlichen Fastenzeit gehen die Tiere jetzt auf Futtersuche. Foto: Patrick Pleul/dpa

Von Peter Löschinger

Das Vorstellen der Uhr auf die Sommerzeit um eine Stunde hat direkte Folgen. Ein Teil des morgendlichen Berufsverkehrs fällt für Wochen wieder in die Dämmerung. Damit steigt die Gefahr von Wildunfällen, so Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband (DJV).

Tiere gehen nach winterlicher Fastenzeit auf Futtersuche

Für Rehe ist das etwa die aktivste Zeit. Aber auch Füchse, Waschbären, Feldhasen und Co. sind in der Morgendämmerung unterwegs und kreuzen dabei auch die Verkehrswege der Menschen. In der Abenddämmerung ist ebenfalls mit Wildwechsel zu rechnen. Am gefährlichsten ist die Zeit von 6 bis 8 Uhr und von 21 bis 23 Uhr. Warum ist die Gefahr von Wildwechseln in Frühling größer?

Die Zeitumstellung erhöht zwar die Gefahr, ist aber nur ein Grund. Denn nach der winterlichen Fastenzeit gehen die Tiere aktuell ganz verstärkt auf Futtersuche. „Dabei wechseln sie quasi aus ihrem Schlafzimmer ins Esszimmer“, sagt Torsten Reinwald. Rehe etwa machen etwa vier bis sechs Fresspausen am Tag und kreuzen bei der Futtersuche auch viele Straßen. Auch beginnen bei Rehböcken die Revierkämpfe. So passieren die meisten Unfälle pro Jahr im April und Mai.

Speziell in der Dämmerung und auf Straßen, die entlang von unübersichtlichen Wald- und Feldrändern führen, ist erhöhte Wachsamkeit und reduziertes Tempo wichtig. Das gilt besonders dort, wo Schilder vor Wildwechsel warnen. Faustregel vom DJV: Mit Tempo 80 statt 100 durch den Wald. Damit verkürze sich der Bremsweg schon um 25 Meter.

Da, wo neue Straßen durch Wälder und an Waldrändern entlangführen, kann es besonders heikel werden. Denn die Tiere nutzen weiterhin ihre bislang gewohnten Routen. Tauchen Tiere am Rand der Straße auf: Abblende anstellen, hupen und bremsen – bei Bedarf voll bremsen aber nicht riskant ausweichen. Ein Aufprall mit dem Tier verläuft meist glimpflicher als ein misslungenes Ausweichmanöver. Das kann nämlich am Baum, im Graben oder im Gegenverkehr schlimmstenfalls tödlich enden. Immer auch mit weiteren rechnen, wenn bereits einzelne Tiere am Straßenrand auftauchen. Nach einem Wildunfall muss zunächst die Unfallstelle gesichert werden, also: Warnblinker anschalten, Warnweste überstreifen und Warndreieck aufstellen – und immer die Polizei anrufen. Gibt es Verletzte, die über den Notruf 112 melden und Erste

Hilfe leisten. Ist das Tier bereits tot, sollte es aufgrund möglicher Infektionen mit Krankheiten nur mit Handschuhen angefasst werden, wogegen überlebende Tiere in Ruhe gelassen werden sollten.

Wildunfall für Versicherung bescheinigen lassen

Wichtig: Das Tier nicht ins Auto laden, denn das gilt als Wilderei und ist strafbar, auch für vermeintlich wohlmeinende Gründe, etwa ein verletztes Tier zum Tierarzt bringen zu wollen. Sollte das verletzte Tier geflohen sein, muss dies ebenfalls gemeldet werden, damit der Jäger das Tier leichter finden kann. Schlussendlich muss der Unfall von der Polizei oder dem Jäger bescheinigt werden, um sie der Versicherung vorlegen zu können. Fotos vom Tatort, dem Tier oder dem Schaden können dabei helfen.



Mazda: CX-80 rundet SUV-Angebot nach oben ab

Mazda baut seine Modellpalette nach oben aus und stellt im Sommer den CX-80 an die Spitze seines Programms. Der vornehme Geländewagen misst exakt fünf Meter und soll die Japaner zu Preisen ab 55.350 Euro näher ans Premium-Segment führen, wo sonst Modelle wie der BMW X5 oder der Mercedes GLE zu Hause sind. Technisch eng verwandt mit dem CX-60, überragt er diesen um 25 Zentimeter. Außerdem hat Mazda den Radstand auf fast 3,20 Meter gestreckt – und so Platz für eine dritte Sitzreihe geschaffen, die es wahlweise mit zwei oder drei Plätzen gibt. Der Kofferraum fasst je nach Bestuhlung 258 bis 1971 Liter. Plug-in-Hybrid und Diesel sind im Angebot. Beim Antrieb bleibt Mazda konventionell,

ködert die Generation E aber mit einem Plug-in-Hybrid schon für das Basismodell: Der 2,5 Liter große Vierzylinder leistet 141 kW/191 PS, die E-Maschine hat 129 kW/175 PS und die Batterie eine Kapazität von 17,8 kWh. Damit fährt der CX-80 bis zu 60 Kilometer rein elektrisch und kommt so auf einen Normverbrauch von 1,6 l/100 km (CO₂: 36 g/km.) Arbeiten beide Motoren im Team, liegt die Systemleistung bei 241 kW/327 PS und die Höchstgeschwindigkeit bei 195 km/h. Noch klassischer ist die zweite Motorvariante: ein 3,3 Liter großer Reihensechszylinder-Diesel mit 187 kW/254 PS. Er ermöglicht laut Mazda bis zu 219 km/h und verbraucht im Mittel 5,8 l/100 km (CO₂: 148 g/km).

dpa/Foto: Mazda



Citroën: Der C3 Aircross soll deutlich wachsen

Die französische Opel-Schwester Citroën stellt ihr Angebot an kompakten Autos neu auf: Neben dem handlichen C3 als sparsamem Stadtwagen haben die Franzosen deshalb jetzt auch einen neuen C3 Aircross angekündigt, der den Planungen zufolge im zweiten Halbjahr 2024 in den Handel kommen soll. Im Vergleich zum Vorgänger soll das kleine SUV deutlich wachsen und sich auf dann 4,39 Meter strecken. Weil gleichzeitig auch der Radstand in die Länge geht, bietet er Platz für eine optionale dritte Sitzreihe und wird nach Angaben von Citroën zum Praktiker für große Familien. Und was soll der Kleine mit dem großen Platzangebot kosten? Die Franzosen halten sich mit den Details

noch zurück, versprechen eine attraktive preisliche Einstiegspositionierung. Weil sie noch keine Zahlen nennen, bleibt der Blick innerhalb des Stellantis-Konzerns auf den Fiat 600, der technisch eng mit dem C3 Aircross verwandt, aber etwas kleiner ist und bei 24.990 Euro startet – dann allerdings mit aufwendigerem Antrieb. Wie alle neuen Modelle aus der Stellantis-Familie steht auch der C3 Aircross auf einer Plattform, die verschiedene Antriebsalternativen zulässt. So wird es den Wagen wahlweise mit E-Motorisierung für geschätzt weniger als 30.000 Euro, als Hybrid wie den Fiat 600 oder als reinen Verbrenner geben, stellte Citroën bei der Präsentation in Aussicht. dpa/Foto: Citroën

Fahrverbot bei Gefährdung von Fußgängern

(dpa). Wer abbiegt, ohne dabei auf Fußgänger Rücksicht zu nehmen, muss danach womöglich selbst zu Fuß gehen. Denn ein Fahrverbot kann bereits bei einer Gefährdung verhängt werden – zu einem Unfall mit Verletzung muss es dafür erst gar nicht kommen. Das zeigt ein Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts, über den der ADAC berichtet. Der Fall: Ein Autofahrer wollte an einer Ampelkreuzung rechts abbiegen. Auch die Fußgängerampel war grün. Der Mann übersah er eine Fußgängerin, die über die Straße ging. Es kam zum Unfall, die Frau erlitt Prellungen und Schürfwunden. Es folgten ein Bußgeld und ein Fahrverbot von einem Monat. Dagegen legte der Mann Widerspruch ein. Seiner Ansicht nach war er nur kurz unachtsam gewesen und die Frau hätte nur leichte Verletzungen zu beklagen. Ein Fahrverbot wäre in seinen Augen nur bei leichtfertigen rücksichtslosem Verhalten angebracht gewesen. Das sah das Gericht ganz anders. Zum einen werde bei einer wie hier vorliegenden Verletzung der Sorgfaltspflicht beim Abbiegen mit Unfallfolgen immer ein Regelfahrverbot verhängt. Doch nicht nur das: Bereits eine Gefährdung der Person reicht demnach dafür aus. Daher sei der Verweis auf die geringen Verletzungen nicht stichhaltig. Auch das Argument einer nur kurzen Unaufmerksamkeit hatte keinen Erfolg. Denn das sei laut Gericht in fast allen Fällen dieser Art so.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.deRedaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.dePrivate Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa. U.a.: Prozessauftakt gegen Reichsbürger – Gruppe um Prinz Reuß vor Gericht 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? Show 11.15 ARD-Buffet 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Frag mich was Leichteres! Show

17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Morden im Norden
19.45 **HD** **2** Wissen / Wetter
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Die Merz-Strategie – Wohin steuert die CDU? Dokumentation. Ein Autorenteam begleitet seit der Bundestagswahl 2021 Friedrich Merz, Hendrik Wüst und andere prominente Politiker der CDU. Es werden Insides und Statements gezeigt, um zu erfahren, wie sich die CDU aufstellt.

21.15 **HD** **2** Hart aber fair Diskussion. Moderation: Louis Klamroth

22.25 **HD** **2** Tagesthemis

23.00 **HD** **2** Schule ohne Druck? – Frank Seibert und Deutschlands spannendster Schulversuch (1/2) Dokumentation

23.45 **HD** **2** Kein Spiel – Kinderarbeit in Deutschland nach 1945 Dokumentation

0.30 **HD** **2** Tagesschau
0.40 **HD** **2** Tatort: Diesmal ist es anders Kriminalfilm (D 2024)
2.10 **HD** **2** Tagesschau

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Terrorgefahr in Deutschland? Konzepte für die Fußball-EM. Mod.: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Musik bis zum Schluss

17.00 **HD** **2** heute Die Nachrichten
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
17.10 **HD** **2** SOKO Hamburg Krimiserie. Mord unter Kühen
18.00 **HD** **2** heute / Wetter
19.25 **HD** **2** WISO U.a.: Solarenergie

20.15 **HD** **2** Der Kommissar und die Angst TV-Kriminalfilm (D 2023) Mit Roeland Wiesnekker, Meike Droste, Sara Fazilat
21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** Die Spur der Knochen Thriller (E/ARG/D 2022) Mit Alvaro Morte, Eugenia Suárez, Verónica Echegui. Regie: Jorge Dorado. Der Fundbüro-Angestellte Mario entdeckt in einem Koffer die Knochen eines Babys. Die Mutter ist Prostituierte, Mario verliebt sich.

23.55 **HD** **2** heute journal update
0.10 **HD** **2** Höllental Dokumentationsreihe. Das Verschwinden / Die Suche / Das Urteil

2.30 **HD** **2** Dan Sommerdahl – Tödliche Idylle: Schmuggel Krimifilm (DK/D 2023) Mit Peter Myking, Laura Drasbæk, André Babikian. Regie: Rumble Hammerich
4.00 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Demolierte Kundin das Auto ihres Friseurs, weil ihr die Frisur nicht gefiel? 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzels – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Verklag mich doch!
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 **HD** **2** Wer wird Millionär? Show Moderation: Günther Jauch Schon in unzähligen Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten völlig aus der Fassung gebracht hat. Fiebern Sie mit den Kandidaten und raten Sie fließig mit!
22.15 **HD** **2** RTL Direkt Moderation: Jan Hofer. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert.
22.35 **HD** **2** Wer wird Millionär? Show

23.20 **HD** **2** Spiegel TV U.a.: Generation Brutal – Jugendkriminalität boomt quer durch alle Milieus.
0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** **2** Alltagskämpfer – So tickt Dtl. I. Reihe. Rettet Tante Emma! – Wie Dorlländs überleben können

1.20 **HD** **2** Weltweit Dokureihe
1.45 **HD** **2** CSI: Miami Absturz / Eine explosive Mischung
3.20 **HD** **2** Der Blaulicht-Report

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Lieben und Lügen 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Erst kassiert, dann plantiert 12.00 Auf Streife. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 **HD** **2** Unser Leben, unser Geld
17.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie Traumwelten / Grilling Homer
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Schaff ich das – Fluglose. Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** Young Sheldon Comedyserie. Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Wohnheimaufseher und die Pokerautomaten. Mit Iain Armitage
21.05 **HD** **2** How I Met Your Father Comedyserie. Die bemitleidenswerte Deirdre / Schlechter Plan / Universelle Therapie. Mit Hilary Duff
22.30 **HD** **2** Quantum Leap – Zurück in die Vergangenheit Actionserie. Alles für die Familie. Mit Raymond Lee

23.20 **HD** **2** Young Sheldon Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Wohnheimaufseher und die Pokerautomaten
0.10 **HD** **2** The Big Bang Theory Comedyserie. Milch mit Valium / Sex mit der Erfinderin
1.05 **HD** **2** Call Me Kat Comedyserie. Nenn mich Amor / Nenn mich winziges Fehlerchen
1.50 **HD** **2** How I Met Your Father

PRO 7

6.25 Galileo X-Plorer. Magazin 7.25 Young Sheldon 8.15 The Great Indoors. Liebeswahn / Alphamännchen 9.10 Scrubs – Die Anfänger. Mein Bahamas / Mein Bahamas / Mein Vollmond / Mein Chefchirurg / Meine 37 Minuten 11.25 Friends. U.a.: Tausendmal berührt... / Der Kapitän der Badewanne 13.45 Modern Family 15.35 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Moderation: Rebecca Mir, Daniel Aminati
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie Traumwelten / Grilling Homer
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Schaff ich das – Fluglose. Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** Young Sheldon Comedyserie. Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Wohnheimaufseher und die Pokerautomaten. Mit Iain Armitage
21.05 **HD** **2** How I Met Your Father Comedyserie. Die bemitleidenswerte Deirdre / Schlechter Plan / Universelle Therapie. Mit Hilary Duff
22.30 **HD** **2** Quantum Leap – Zurück in die Vergangenheit Actionserie. Alles für die Familie. Mit Raymond Lee

23.20 **HD** **2** Young Sheldon Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Wohnheimaufseher und die Pokerautomaten
0.10 **HD** **2** The Big Bang Theory Comedyserie. Milch mit Valium / Sex mit der Erfinderin
1.05 **HD** **2** Call Me Kat Comedyserie. Nenn mich Amor / Nenn mich winziges Fehlerchen
1.50 **HD** **2** How I Met Your Father

SWR RP

5.30 Städte am Meer 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 Liebeswahn / Alphamännchen 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Panda, Gorilla & Co. 15.10 Elefant & Co.

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee U.a.: Schwerbehinderten-Ausweis – jetzt hilft er auch in Europa / Gesunde Ernährung: Eiweiß
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Lecker aufs Land (4) Reportagerihe. Zu Gast bei Maria Neher in Oberschwaben
21.00 **HD** **2** Down the Road – Die Abenteuerreise (4) Dokumentationsreihe. Promis, Prunk und Planlosigkeit
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show Mod.: Michael Antwerpes
22.30 **HD** **2** Meister des Alltags Mit Jess Schöne, Antoine Monot, Jr., Bodo Bach, Enie van de Meiklokjes

23.00 **HD** **2** Quizduell-Olymp Zu Gast: Verena Wengler, Jürgen Prochnow
23.50 **HD** **2** strassen stars Show
0.20 **HD** **2** Die Montagsmaler Show Stimmwunder – Anheizer
1.05 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show
1.35 **HD** **2** Meister des Alltags Mit Jess Schöne, Antoine Monot, Jr., Bodo Bach, Enie van de Meiklokjes
2.05 **HD** **2** Die härtesten Jobs von damals Dokumentationsreihe

HR

7.25 Künstliche Riffe 7.55 maintower weekend 8.25 Hessenschau 8.55 Die Ratgeber 9.25 Frankfurts Eschenheimer Tor 10.10 Mein kleines Alpaka 10.40 Der Blaue Planet (4) 11.25 Sturm der Liebe 12.15 Gefragt – Gejagt 12.55 Die Heiland – Wir sind Anwalt 13.45 In aller Freundschaft 14.30 ★ Servus, Schwiegermutter! Komödie (D 2021)

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 **HD** **2** Hessenschau
17.00 **HD** **2** hallo hessen
17.45 **HD** **2** Hessenschau
18.00 **HD** **2** Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** Hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Visite Magazin Diagnose Brustkrebs. Vera Cordes zeigt, wie sich die Möglichkeiten zur Behandlung von Brustkrebs verbessert haben.
21.00 **HD** **2** Kinderarzt Berwald – Hilfe mit Herz (4) Dokureihe Fionas schwerer Schauluststurz
21.30 **HD** **2** Hessenschau Magazin
21.45 **HD** **2** Tatort: So ein Tag ... Krimi (D/A/CH 82) Mit Klaus Löwitsch, Michael Schwarzmayer, Günther Angeheuer. Regie: Jürgen Roland

23.15 **HD** **2** heimspiel! Eintracht Frankfurt nach dem Spiel gegen Bayern München / Social Media und der Fußball
23.55 **HD** **2** Bombis Nachtwache Show Zu Gast: Manuel Andrack (Redakteur, Moderator und Autor)
0.40 **HD** **2** ★ Servus, Schwiegermutter! Komödie (D 2021) Mit Adnan Maral, Victoria Mayer
2.10 **HD** **2** Maintower Magazin

WDR

8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb – für dich mittendrin 8.55 Gefragt – Gejagt 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Waisenhäus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 WDR aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Land und lecker (4/6) 21.00 Garten und lecker (4/6) 21.45 WDR aktuell 22.15 Mittnachtspitzen 23.15 Gute Unterhaltung

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Elefant & Co. 11.00 Panda & Co. 11.50 Wild im Westen – Die Eifel 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Lecker aufs Land – Kulinarische Schätze 21.00 Versteckte Paradiese 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Die Wittelsbacher und ihre Juwelen 23.30 Puzzle 0.00 75 Jahre BRSO: Bernstein dirigiert Ives

3SAT

11.50 Zu Tisch ... 12.20 Servicezeit 12.50 Berlin, da will ich hin! 13.15 Geheimnisvolles Siebenbürgen – Reise in eine andere Zeit 14.45 Mit dem Zug ... 15.30 Georgien erleben 16.15 Aserbaidschan – Im Land des schwarzen Goldes 17.00 Abenteuer Armenien 17.45 Kasachstan. Sterne, Steppe, das Stutenmilch 18.30 nano 19.30 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Von Bibern und Menschen – Wie aus Konflikten Chancen werden 21.05 Die fragile Rückkehr des Lichtes 22.00 Lebenslinien 22.45 Das Afrika der Frauen. Dokufilm (CH 2021) 23.55 Step by Step – Magie einer Tanzschule

Sport1

5.00 Sport-Clips. Show 6.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Antworten mit Bayless Conley. Magazin 7.30 Die Arche-Fernsehzkanal. Magazin 8.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Blut, Schweiß und Tränen 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Gehaltserhöhung / Auf die Eier / Wikinger / Schulflug 18.30 American Pickers. Doku-Soap. Testfahrt 19.30 Sport1 News 20.15 Bundesliga – Best-of Spieltag 21.45 Scoore! 22.30 Poker. World Series. WSOP Paradise (9) 23.20 SlapFight. SFC 31 Boiling Point (2) 0.30 SlapFight 1.00 Cursed – Verhext. TV-Erotikfilm (USA 1968)

KABEL1

8.25 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.10 Castle. Krimiserie. Gefahrenes Blut / Voodoo / Reich und tot / Geister / Die verschwundene Tochter / Todesfall in der Familie. Auf einer Baustelle wird die Leiche einer Frau gefunden. Vieles deutet darauf hin, dass ihr Mann der Mörder war. 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Die Tribute von Panem – Catching Fire. Abenteuerfilm (USA 2013) 23.20 ★ Resident Evil: Apocalypse. Sci-Fi-Horror (D/GB/USA/CDN/F 2004) 1.10 ★ Planet der Affen. Sci-Fi-Film (USA 1968)

VOX

5.15 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 vox nachrichten 14.00 Guidos Deko Queen 15.00 Shopping Queen. Motto in Hamburg: Präsentiere einen angesagten Look rund um deine neue Corsage! – Tag 1: Marie-Sophie 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen (4) Show. U.a.: „Unique United“ 22.55 Meine Familien-Firma – Verwandt und fleißig (4) Dokureihe 23.55 nachr. 0.15 Medical Detectives

KIKA

7.20 Die Biene Maja 7.45 Sesamstraße 8.05 Mamfie 8.20 Zacki und die Zoobande 8.45 Zigby, das Zebra 9.05 Molang 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.25 Ich kenne ein Tier 9.35 Kleine lustige Krabber 10.10 KIKANIN-CHEN 10.15 Die Ollie & Moon Show 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mascha und der Bär 12.35 Mit der Maus 12.55 Die Schlümpfe 13.30 Ach du heilige Scheibe – Die Abenteuer von Mimo und Leva 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Ninja Nanny 15.55 Power Stars 16.30 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.55 Zoom – Der weiße Delfin 17.20 Das Dschungelbuch 17.45 Tib und Tumtum 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 Wissen macht Ah!

NDR

11.30 Einfach genial 11.55 42 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.10 Der Dicke 15.00 Sind im Garten! – Das große Buddeln nach der Winterpause 16.00 NDR Info 16.15 Unterwegs auf der Luftlinie 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Im Einsatz mit Pannenhelferin Songül 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks ... 21.45 Info 22.00 Im Schatten des Rotlichts – Thailand und die Folgen des Sextourismus 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 ★ Die Kinder des Monsieur Mathieu. Musikfilm (F/CH/D 2004) 0.45 Die Tricks ...

PHOENIX

5.15 Dokumentation 5.30 MoMa. U.a.: 60 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr – Soll der Dienst Pflicht werden? 9.00 vor ort 9.30 Caren Miosga 10.30 plus 12.00 vor ort 12.45 Presseclub 13.30 vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Gekaufte Politik – Europa in der Korruptionskrise. Dokufilm (D 2023) Regie: Helmar Büchel 17.30 phoenix der tag 18.00 „Weltspiegel“ extra 18.30 Spektakuläre Erde 20.00 Tagess. 20.15 Phantastischer Osten – Traumwelten in der DDR 21.00 Ein Tag in der DDR 21.45 heute-journal 21.55 unter den Linden 23.00 der tag 0.00 unter den Linden 0.45 Phantastischer Osten – Traumwelten in der DDR

ARTE

10.35 Wildwechsel: Tiere auf Achse 11.30 Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See (4/15) 12.10 Der Traum vom Paradies – Nur die Liebe zählt (2/25) 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Die Beichte. Drama (B/F 2016) 16.55 Aal & Co. Süßwasserwelten der Niederlande 17.50 Planet im Wandel 19.20 Arte Journal 19.40 Business hinter Klostermauern 20.15 ★ Der Sträfling und die Witwe. Krimi (F/I 1971) 21.40 Brainwashed – Sexismus im Kino. Dokufilm (USA 2022) Mit Rosanna Arquette 23.25 ★ Filibus – The Mysterious Air Pirate. Krimi (I 1915) 0.40 Everything will be OK. Dokufilm (F/KPU 2022)

EUROSP.1

8.30 Marathon: Madrid-Marathon. 2023 gewann die Ugandiner Doreen Chesang mit der Zeit 2:26:31 Stunden. 10.00 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) 11.30 Radsport: Tour de Romandie. 5. Etappe 12.30 Radsport: La Vuelta Femmina. 1. Etappe der Damen 13.00 Snooker: WM. 2. Runde 14.00 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) 17.00 Madrid-Marathon 18.00 Radsport: La Vuelta Femmina. 2. Etappe der Damen 19.00 Snooker: WM. 2. Runde 19.45 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) 23.00 Radsport: La Vuelta Femmina. 2. Etappe der Damen 0.00 Radsport: Tour de Romandie

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 13.55 Von Hecke zu Hecke – Bunte Begetzungen. Doku-Soap 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Gesundheitliche Baustellen / Driften 18.05 Köln 50667. Doku-Soap. Das große Kennenlernen 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Ungezielter 20.15 Die Geisensens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap 21.15 Davina & Shania – We Love Monaco (2). Doku-Soap 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Promi-Spezial (1) Doku-Soap 0.15 Kampf der Realitystars (3) Show 2.50 Naked Attraction – Dating hautnah (6)

MDR

8.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.45 Quizduell – Olymp 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 MDR aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Die Eifelpraxis 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Polizeiruf 110: Gefährliches Vertrauen. Krimifilm (D 2007) Mit Imogen Kogge, Horst Krause, Anja Franke. 21.45 MDR aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 ★ Die Verlegerin. Drama (USA/GB 2017) 0.55 Die Spiegel-Affäre. TV-Politikthiller (D 2014)

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊙ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:
06.07
20.41
02.10
09.13

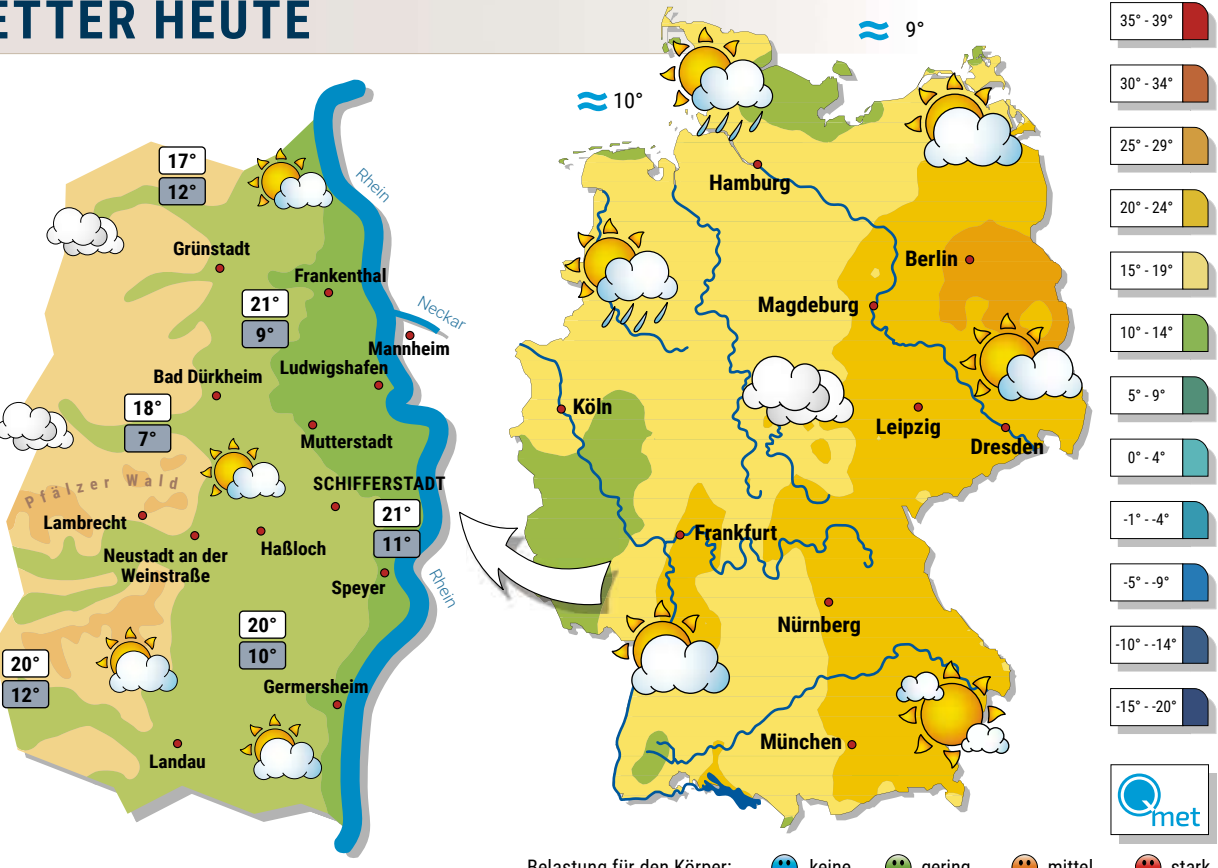
0-Grad Grenze: 2500m

Legende:
Max.
Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Abn. Mond
Neumond
Zun. Mond
Vollmond

01.05. 08.05. 15.05. 23.05.

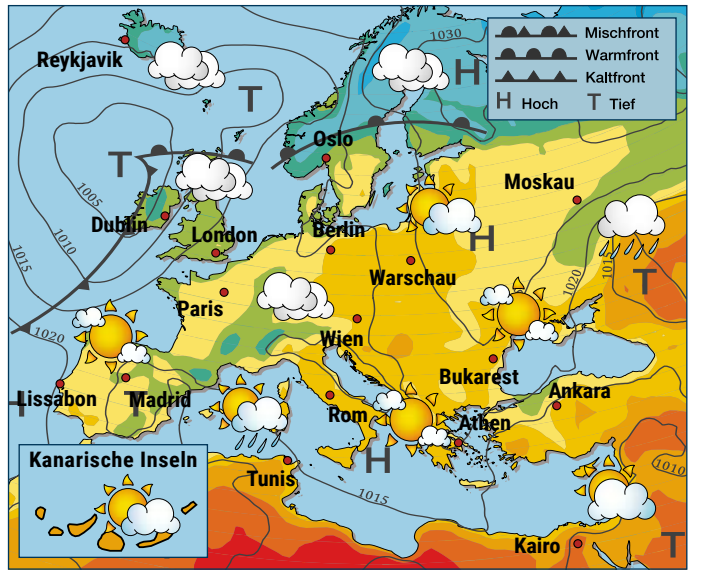


Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	545	(-6)	cm
Worms	255	(-13)	cm
Mainz	351	(-9)	cm
Bingen	249	(-9)	cm
Kaub	283	(-13)	cm
Frankfurt	170	(-10)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	14°
Berlin	wolkig	26°
Bremen	bedeckt	17°
Dortmund	bedeckt	16°
Dresden	heiter	22°
Düsseldorf	Regenschauer	17°
Erfurt	bewölkt	19°
Frankfurt	wolkig	21°
Freiburg	bewölkt	18°
Görlitz	wolkig	23°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	Regen	17°
Helgoland	bedeckt	11°
Karlsruhe	bewölkt	20°
Konstanz	wolkig	22°
Köln	bedeckt	15°
Leipzig	wolkig	22°
Magdeburg	bedeckt	21°
Mannheim	wolkig	21°
München	heiter	22°
Nürnberg	wolkig	22°
Oberstdorf	wolkig	20°
Rügen	bedeckt	15°
Saarbrücken	Regen	13°
Schwerin	bedeckt	17°
Stuttgart	bewölkt	19°
Sylt	bedeckt	15°
Zugspitze	heiter	3°



Wetter weltweit

Antalya	wolkig	30°
Athen	sonnig	23°
Barcelona	Regen	14°
Catania	sonnig	22°
Chicago	Gewitter	21°
Djerba	heiter	23°
Dublin	bedeckt	11°
Iraklion	wolkig	21°
Istanbul	bedeckt	16°
Kapstadt	wolkig	23°
Las Palmas	wolkig	21°
Lissabon	wolkig	19°
London	wolkig	16°
Madrid	wolkig	19°
Mailand	bewölkt	22°
Moskau	sonnig	19°
New York	Regenschauer	23°
Nizza	bewölkt	21°
Peking	wolkig	24°
Palma de M.	Regenschauer	19°
Paris	wolkig	19°
Prag	heiter	25°
Rom	wolkig	25°
Stockholm	bedeckt	17°
Sydney	wolkig	25°
Tokio	bewölkt	26°
Tunis	wolkig	25°
Venedig	sonnig	23°
Warschau	bewölkt	23°
Wien	bewölkt	24°
Zürich	wolkig	20°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 29. April bis 4. Mai 2024

Mittagspause



Gaststätte „Vogelpark“
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
 Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!
Dienstag: Jägerschnitzel mit Bratersoße und Pommes € 8,90
Mittwoch: Seehechtfilet mit Spargel und Bratkartoffeln € 16,50
Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 8,90
Freitag: Backfisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 10,90
Samstag und Sonntag:
 Spare ribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
 Seehechtfilet mit Spargel und Bratkartoffel € 16,50
 Jeden Mittwoch und Freitag: € 12,90
 Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
 Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln
 Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
 Mitnahmespeisekarte vom 29. April bis 3. Mai 2024

Montag: Spaghetti Carbonara dazu Beilagen-Salat € 8,10
 Italienische Bowl € 7,60
Dienstag: Rindergulasch mit Spätzle dazu Karottensalat € 10,20
 Nizza Bowl € 7,60
Mittwoch: FEIERTAG
Donnerstag: Leberknödel mit Sauerkraut, Zwiebelsoße und Brot € 10,00
 Feta Bowl € 7,60
Freitag: Wurstsalat mit Bratkartoffeln € 8,20
 Pellkartoffel mit Quark € 6,50

Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
 Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag

Tortellini alla Panna mit Salat 9,40 Euro
Kartoffelpuffer mit Apfelsmus 8,40 Euro

Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team
Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Metzgerei Stephan Mayer
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Weißfleisch und Leberknödel
 Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.

Angebot:
Wiener, Rindswurst oder Servela - Nimm 5, zahl 4 je Sorte!

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
 Wochenkarte vom 29. April bis 3. Mai 2024

Gnocchi in Gorgonzola-Soße mit Salat € 11,00
Marinierte Putenspieße mit Pommes und Salat € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Hackbraten mit Rosenkohl und Salzkartoffeln € 12,00
Schweinelende in Apfel-Calvados-Soße Pommes und Salat € 13,00

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Bistro Storchennest Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 0176 20419348
 Wochenkarte vom 29. April bis 5. Mai 2024
 inkl. Tagessuppe - alle Speisen auch zum Mitnehmen

Montag: Putengulasch mit Spätzle dazu Salat € 9,70
 Kassler Nacken mit Sauerkraut dazu Kartoffelpüree € 9,70
 Paniertes Schnitzel mit Spargel dazu Salzkartoffeln € 15,50
Dienstag: Frikadellen mit Gemüse dazu Salzkartoffeln € 9,70
 Steaks vom Holzkohलगrill dazu Kartoffelsalat € 9,70
Mittwoch: Geschlossen wegen Feiertag
Donnerstag: Paniertes Schnitzel Balkan Art dazu Reis und Salat € 9,70
 Bohneneintopf mit Rindswurst dazu Brot € 9,70
 Paniertes Schnitzel mit Spargel dazu Salzkartoffeln € 15,50
Freitag: Seelachsfilet mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 9,90
 Spaghetti Bolognese € 9,70
 Zanderfilet mit Petersilie-Kartoffeln dazu Salat € 14,90
 – Frühstücksangebot von 8 bis 11 Uhr –
Frühlingsangebot: Thunfisch- oder italienischer Salat mit Produkten aus der Region je 9,90 €

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
 Rebhachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr
alle 14 Tage geöffnet

Montag, 29. April 2024
1 Fläschknopp, Meerrettich- soße und Salzkartoffel € 7,60

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei

Schlachtfest:
Frische Hausmacher und Kesselfleisch.
Dienstag, um 12 Uhr,
Schashlik mit Pommes oder Reis
Donnerstag, um 12 Uhr:
Schweinebraten mit Knödel
Freitag/Samstag:
Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse und Leberknödel.
Familie Grau, Telefon 2280

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand!

Abonnieren Sie auch die **Tagblatt-Newsletter kostenlos!**
immer mittwochs und am Wochenende!

Jetzt abonnieren:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Ihre Heimatzeitung seit 1905! Folgen Sie uns!
Schifferstadter Tagblatt

Abo plus

Lokal. Regional. Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.
www.schifferstadter-tagblatt.de

Diese Woche am Freitag im Tagblatt

prisma
 Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

TV-PROGRAMM 4.5. - 10.5. Nr. 18/2024

WELTLACHTAG
 Die besten Comedy-Serien und Komödien im Überblick
 Seite 4

Gewinnen Sie **10000 €** beim großen **prisma-Rätsel!**
 Seite 26

NEU: prisma BEI WHATSAPP ABONNIEREN!

NACHBERICHT: SO LIEF DIE REISE-AKTIONSWOCHE
 Seite 6

Themenvielfalt!

Schifferstadter Tagblatt